

^{JAP}
neusser



Das Jahr 2025



Absurd schnell Geld aufs Bankkonto senden.

**Mit Wero in unter
10 Sekunden.**

Jetzt in der App Sparkasse aktivieren.



sparkasse-neuss.de/wero

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neuss

Das Jahr 2025 in Neuss

Das Jahr 2025 – eine persönliche Rückschau	04
Newsticker Neusser Ereignisse	07
Sonderseite der Stadt Neuss	21
Grußwort Pfarrer Sebastian Appelfeller	22
Portrait Annette Nothnagel	23
Soziales Neuss	25
Der neue Schützenkönig	38
Die neue Landrätin im Interview	40
Sport in Neuss	43
Die blauen Funken	46
Neuss baut	49
Kultur in Neuss	55
Satirische Rückschau der Rathauskantine	64
Statements Neusser Persönlichkeiten	10, 11, 12, 33, 36, 42, 48, 62, 63
Impressum	03

Impressum

Der Neusser – Das Jahr 2018
in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Herausgeberin: Katja Maßmann
Sitz der Redaktion: Klostersgasse 4, 41460 Neuss,
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de
Erscheinungsweise: jährlich

Titelbild: Thomas Buchta (Basis)
Druck: Brochmann GmbH, Im Ahfeld 8, 45136 Essen

Umsatzsteuer-Identifikationsnr gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und VöStP: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG, Gruißem 114,
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegen. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.



Liebe Leserinnen und Leser
2025 war geprägt von Herausforderungen. Weltweit bestimmten anhaltende Kriege, geopolitische Spannungen und die Folgen des Klimawandels die Nachrichtenlage. Gleichzeitig rückten Fragen von Demokratie, gesellschaftlichem Zusammenhalt und sozialer Verantwortung stärker in den Fokus. Technologische Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, veränderten Arbeitswelten und Alltagsroutinen spürbar und warfen neue ethische wie politische Fragen auf.
Mit diesem Jahresrückblick blicken wir zurück, ordnen ein und halten fest, was dieses Jahr für uns in Neuss ausgemacht hat. Zugleich richtet sich der Blick nach vorn: 2026 bietet für Neuss große Chancen. Wir wünschen insbesondere der LaGa 2026 einen großen Erfolg und den Neusser Bürgern im Anschluss einen tollen Bürgerpark. Wenn wir Chancen nutzen, Respekt und Gemeinschaft stärken, kann ein tragfähiges Fundament für eine bessere Zukunft entstehen.
Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2026 und viel Spaß beim Lesen!
Andreas Gräf & Team





2025 oder der Start in das Zeitalter der KI-sterie

Ein zum Bersten properes Jahr ist fast um, und wieder war es schnell. Zu rasant und intensiv, als dass man im eigenen mentalen Archiv alles hätte souverän abspeichern können? Wahrscheinlich. Ist aber egal, denn ohne Erinnerung weiß man es ja nicht. Zum Glück ist da ja noch die KI. Segen, Fluch, egal: Fakt. 2025 brach das Zeitalter der „Künstlichen Intelligenz“ endgültig an, und

Ich hab mich innerlich gegen dieses Thema gestraubt. Aber es war in meinem 2025 durchweg präsent, also sei es drum: KI. Für die das Thema begleitende Emotionalität, „Oh ja!“ oder „Oh nein!“, bleibt eine österreichische Weisheit als Kommentar: Geh scheiss'n (Anm.: Geh weiter.) Die Gesellschaft macht sich in die Hemden, als hätte sie weder das Rad noch das Feuer erfunden. Da kommt Teufelszeug auf uns zu! Das war der Rock'n'Roll übrigens auch mal, sagt die KI. „Hast du Angst vor der KI?“, wurde ich schon im Januar gefragt. Ich hab die Frage erst gar nicht verstanden. „Sie wird doch bald alle deine Texte schreiben.“ Echt? Cool! KI ist ein Apparillo, der so schreibt, wie ich? Wie geil ist das denn: Heißt, sie denkt wie ich! Geht ja sonst nicht anders. „Haha, nein, das natürlich nicht.“ Natürlich nicht. KI hat keine Persönlichkeit wie wir Menschen. Aber sie kann hervorragend wiederkäuen. KI ist quasi wie eine Kuh. Sie ist nützlich, aber manchmal auch doof. Sie eröffnet viele Möglichkeiten und ändert Vieles. Ob gut oder schlecht, liegt an uns. Ein Beispiel: Ein Unternehmen siebt Bewerbungen zur neuen Besetzung einer Arbeitsstelle im ersten Step mithilfe von KI aus. Heißt: Erfüllt eine Bewerbung nicht die ausgeschriebenen Voraussetzungen, fällt sie raus. Ergo empfiehlt es sich, die eigene Bewerbung von der KI schreiben zu lassen. Denn dann wählt sie die KI auf Unternehmensseite mit großer Wahrscheinlichkeit aus. Die Personalabteilung (HR) wird gelobt, weil sie effiziente KI einsetzt, weniger Arbeit und weniger Kosten produziert. Ob die Stelle dadurch mit der optimalen Fachkraft besetzt wird, ist eine andere Frage. Ich hätte da eine Antwort, Sie auch? KI ersetzt uns nicht. Sie ist ein Algorithmus und das, was wir aus ihm machen. Nicht mehr und nicht weniger. Die Gesellschaft und Berufswelt wird sich ändern. Vorstellbar wäre zum Beispiel, dass Friseure und andere Professionen, die auf Persönlichkeit beruhen, wertvoller werden. Das finde Sie furchtbar? Sagen Sie Bescheid, wenn Sie eine Zeitmaschine erfunden haben. Bis dahin gilt: Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.

Champignon-Ware 1B

Was ist aus 2025 noch hängengeblieben neben einer vorgezogenen Bundestagswahl, Geburtstag und Tod, Erkrankungen und Sorge, Persönlichkeitsentwicklung durch Stagnation, Wiederentdeckung von „Herr Rossi sucht das Glück“, Schützenfest auf einer Landesgar-

allein der Name ist schon doof gewählt. Sie ist ein „Es“, keine Person oder Wesen, und nicht „intelligent“. Sie reproduziert, was Menschen ihr vorgeben. Und da die Menschheit nicht nur von Intelligenzbestien gesegnet ist, reproduziert sie auch mentalen Müll. Das war 2025 so und wird auch in Zukunft so sein.

Lothar Wirtz

tenschau-Baustelle – Schützenfest! Wie jedes Jahr setzte ich mich an einem der Tage an einen bestimmten Stand, „wo alle vorbeimüsen“ und treffe Menschen, die ich gerne und nicht gerne sehen will. In diesem Jahr war ich spät dran. Ich setzte mich gerade auf einen Barhocker als gesichtsbekannte Schützen meiner Schuldekade hektisch zum Zug um die Ecke kamen und mich nicht wahrnahmen. Es verschlug mir die Sprache: aufgedunsen, gezeichnet vom Suff, die Ranzen über den Gürteln wippend. „Naja“, wurde mir daraufhin Wochen später berichtet, „machen wir uns nichts vor, wir sind alt und der Alkohol tut sein übriges. Nicht nur bei uns. Wenn du aus dem Zug in die ersten Reihen am Rand guckst, wo damals die hübschen Grazien standen, siehst du heute nur abgelaufene Champignon-Ware 1B, die aus der Gemüsebox gefallen ist.“ Wer immer sich angesprochen fühlen will, ich habe nicht weiter nachgefragt, sondern herzlich gelacht.

The King has left the Building

Nicht so lustig fanden die Schützen das „Zipfel-Gate“ oder wie immer man das Entblößen des Unterleibs zweier Schützen auf der Festwiese brandmarken will. Mich hat gewundert, dass dieser Aktion so viel Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Aber gut: Man steckt halt nicht drin. Aus einer anderen Beachtung entstand bis zum Finale seiner Regentschaft größte Achtung: Bert Römgens, in diesem Jahr scheidender König, prägte sein Jahr wie keiner seiner Würdenträger zuvor: mit ihm regierten Respekt, Offenheit und Antidiskriminierung das Neusser Regiment und so geriet selbst ein lustig gemeinter, verbaler Fehlgriff eines obersten Schützen, der 2024 „divers“ mit „pervers“ öffentlich gleichgesetzt hatte, im Nachhinein still und selbstverständlich in Vergessenheit. Ad acta, Haken dran. Fragezeichen hinter vorgehaltenen Händen, die nach Römgens' Vogelschuss geäußert wurden, wandelte seine Majestät in ruhige Ausrufezeichen um, die überdies bestehen bleiben. Unaufgeregt, souverän, herzlich. Supportet von seinem Gemahl und den Grenadiere seines Zugs, den „Divergenten“, blieb Kirmesdienstag bedauernd zu vermelden: The King has left the Building. Sein Nachfolger wird nicht in die Fußstapfen passen, braucht er aber auch nicht, denn er wird seine eigenen setzen. Mit Franz-Josef Odendahl vom gleichnamigen Gartenbauunternehmen steht den Schützen großes Glück ins

Landesgartenschau-Jahr 2026 ins Haus oder in den Bürgerpark. Das passt wie der Baum in den Boden. Ehrlich: Sowas denkt man sich nicht aus. Was hätte Besseres passieren können?

Sorry, aber manchmal

Zwei Wochen nach dem Neusser Bürgerschützenfest, genauer gesagt am 14. September, hätte vor allem eines besser laufen sollen. Drittstärkste Partei bei der Neusser Kommunalwahl wurde die AfD. Damit stärken auch die Bürger der Quirinusstadt den Rechtsradikalen den Rücken und geben ihnen – wie der bundesweite Durchschnitt – Aufwind für ihre weiteren Ziele. Welche immer das sind. Bislang haben sie mit Stänkern und Meckern Erfolg, und das reicht über 12 Prozent der Wähler in Neuss. Tja, bei vielen Mitmenschen geht es schon lange nicht mehr um Lösungen. Es geht darum, sich aufzuregen. Kennen Sie das? Sie „diskutieren“ mit einer anderen Person und sobald sich eine Möglichkeit zeigt, die das Problem erledigt, kommt die andere Person mit einem völlig anderen Inhalt. Der Versuch, dies als anderes Thema zu kennzeichnen, wird mit einem

Schulterzucken oder einfach gar nicht quittiert. Es führt zu nichts. Also kann man es auch lassen. Sorry. Sie natürlich nicht, aber ich darf ja, wir sind ja unter uns. Also, liebe Hohlköpfe und Hohlköpfinnen: Regt Euch auf, tippt Euren Hass in die Sozialen Medien, bestätigt und bedauert Euch und Eure Situation, macht andere für Euch verantwortlich, denkt nicht nach, bleibt dumm, entwickelt Euch nicht weiter, bleibt auf Eurer Evolutionsstufe stehen. Und wählt Menschen, die sich für Euch aufregen, weil die Welt ist, wie sie ist, denn daran sind Politiker Schuld. Und selbst, wenn nicht. Die müssen das lösen! Die! Nicht Ihr. Schließlich seid Ihr doch hier geboren, was schon eine große Leistung von Euch war, da kann man wirklich nicht mehr von Euch verlangen. Selbstverantwortung zum Beispiel. Wälzt Euch in Eurem mentalen Dung. Viel Vergnügen.

Hase im Pfeffer auf den Tisch

Hach, das tat gut. Was mich wirklich traurig macht, und das hängt auch mit dem Mist oben zusammen, ist: Wir verlernen, miteinander zu reden. Eine Comedian aus Portland sprach mir auf Insta aus der Seele, als sie frei in Auszügen übersetzt sagte: „Ich muss Euch was Seltsames erzählen. Gott, das ist so krank, aber wisst Ihr: Wir, die Generation X, waren damals völlig abgedreht. Wir haben uns bei wichtigen Fragen verschiedene Meinungen angehört, so richtig zugehört, haben dann darüber nachgedacht und uns schließlich eine eigene Meinung gebildet.“ Das Publikum johlte. Leider ist das, wie immer, zu einfach. Ich glaube nicht, dass alle Zuschauer, und schon gar nicht alle aus der Generation X, anders handeln. Und für mich lag wie in den Jahren zuvor auch 2025 dort der Hase im Pfeffer und er wird es auch 2026 tun. Wir hören uns nicht mehr zu. Nicht nur das, wir verlernen generell miteinander zu reden, vor allem am Telefon. In der Generation X zählten stundenlange Telefonate zwischen Teenies zu den Top-Konflikten mit den Eltern. Heute ist das undenkbar. Wahrscheinlich wäre es eher anders herum. Denn: Über 40 Prozent der 16- bis 29-Jährigen schreiben lieber eine Textnachricht, altersübergreifend fühlen sich über ein Drittel der Deutschen von einem nicht vorbereiteten oder angekündigten Telefonanruf gestresst. Wie bitte? Am 1. April hätte ich eine solche Meldung noch einordnen können, aber so. Nach dieser News im Radio hab ich meine Stirn erst langsam und dann in schnelleren Wiederholungen auf den Tisch „gelegt“. Es tat weh, aber es ging nicht anders. Wir beschwerten uns, dass Dinge nicht funktionieren und alles zu lange dauert und dann telefonieren wir lieber nicht miteinander? Das macht mich sprachlos. Vielleicht hilft gutes Zuschreiben: Erschrecken Sie bitte nicht, sollten Sie mal angerufen werden. Sagen Sie einfach „hallo?“ und hören zu. Und dann, Achtung, antworten Sie! Einfach so. Es könnte der Eintritt in eine völlig neue Welt sein. Oder in ein überraschend schönes 2026. Das wünsche ich Ihnen so oder so. Wir lesen uns im nächsten Jahr.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2026!

Wir bedanken uns für 30 Jahre Treue und freuen uns, auch zukünftig für Ihr perfektes Sehen sorgen zu dürfen!

OPTIK



DAS BESTE
FÜR IHRE AUGEN

Hoistener Str. 58
41466 Neuss-Weckhoven
Tel. (02131) 949206
E-Mail: info@optik-commer.de
www.optik-commer.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr.: 09.00 bis 13.00
14.00 bis 18.30
Mi. + Sa.: 09.00 bis 13.00

JAHESTICKER

Was war los, was ist passiert – das Neusser Jahr im Ticker

Große Krisen, aber auch viel Positives

Waren Sie dabei oder wissen Sie es nicht mehr so genau? Vielfältige Ereignisse folgen immer rasanter aufeinander, sodass man sie in ihrer Vielfalt kaum erfassen, geschweige denn dauerhaft

abspeichern kann. Aber dafür gibt es ja den Jahresticker-Rückblick aus unserer Redaktion. Ja, das ist tatsächlich alles passiert in 2024.

24.01. – Neun neue Stolpersteine erinnerten an NS-Opfer.

Am 24. Januar 2025 verlegte Künstler Gunter Demnig neun weitere Stolpersteine in Neuss. Die in den Gehweg eingelassenen Messingsteine erinnern an Menschen, die einst dort lebten und Opfer nationalsozialistischer Gewalt wurden. Mit den neuen Steinen erhöht sich die Zahl in Neuss auf 154.

An der Kapitelstraße 15 erinnern nun vier Steine an Max, Walter, Anna und Erna Stein. Die Kinder der jüdischen Familie konnten ins Ausland fliehen und überlebten – die Eltern wurden 1941 nach Łódź deportiert und ermordet.

Für die Schwestern Adele und Helene Vasen, beide 1941 deportiert und 1942 ermordet, wurden zwei Steine an der Niederstraße 4 gesetzt.

Ein weiterer Stein auf der Augustinusstraße erinnert an Karoline Wolf, die 1941 im Rahmen der „T4“-Aktion in Hadamar getötet wurde.

Zum Abschluss wurden zwei Steine für Franz und Margarete Schilberz an der Klara-Fey-Straße verlegt. Die Zeugen Jehovas wurden verfolgt und inhaftiert, überlebten jedoch.

Eine Übersicht aller Steine bietet das Stadtarchiv online.

28.01. – Sportlerehrung 2024 – Ein starkes Jahr für den Neusser Sport

Die Stadt Neuss hat zum Jahresbeginn 2025 rund 200 Athletinnen und Athleten für ihre Erfolge im Jahr 2024 ausgezeichnet. Bei der Feier im Rheinischen Landestheater würdigte Bürgermeister Reiner Breuer die Bedeutung des Sports für die Stadt und hob den hohen Stellenwert des Engagements hervor.



LANDESGARTENSCHAU 2026
NEUSS
wie noch nie

Kommst Du mit zur
Landesgartenschau?
Vom 16. April
bis 16. Oktober 2026

179 Tage
Highlights

Hol Dir jetzt Deine Dauerkarte
oder Dein Tagesticket.
lagatickets.online



* * * * *

FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage
und alles Gute für das neue Jahr.
www.gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0

GWG
WOHN FÜHLEN



24.01. – Neun neue Stolpersteine erinnerten an NS-Opfer.



28.01. – Sportlerehrung 2024 – Ein starkes Jahr für den Neusser Sport



05.02. – Deutsch-französischer Austausch in Neuss

Die Sportehrengabe 2024 ging an Ringer Deni Nakaev, der vom Nachwuchstalent zum Top-Athleten aufgestiegen ist und inzwischen nationale wie internationale Erfolge feiert.

Als „Mannschaft des Jahres 2024“ wurden die Hockey-Damen des HTC Schwarz-Weiss Neuss geehrt. Das Team schaffte den Aufstieg in die 2. Feldhockey-Bundesliga und steht auch in der Halle kurz vor dem nächsten Sprung.

Die „Wall of Fame“ des Neusser Sports wuchs ebenfalls weiter: Willi Mohren, Gisela Hug und Carlos Navarette wurden für jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken aufgenommen und stehen stellvertretend für die Vielfalt des Neusser Sports.

05.02. – Deutsch-französischer Austausch in Neuss

Im Februar 2025 begrüßte die Stadt Neuss 19 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte des Collège Jean-Jaures aus Saint-Ouen, die im Rahmen des Schüleraustauschs mit dem Gymnasium Norf zu Gast waren. In der Alten Schmiede empfing die Beigeordnete für Jugend, Bildung und Kultur, Ursula Platen, die Gruppe und hob die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft und des persönlichen Austauschs hervor.

Der Aufenthalt in Neuss stand unter dem Motto „Je t'aime, moi non plus“ und bot ein abwechslungsreiches Programm: Eine Stadtrallye, der Besuch des Kölner Doms und des Schokoladenmuseums sowie ein Ausflug ins Beethoven-Haus Bonn gaben Einblicke in Kultur und Geschichte der Region. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und kleine Gastgeschenke entgegenzunehmen.

20.02. – Baumbilanz 2024 – Neuss wächst weiter grün

Auch 2024 konnte die Stadt Neuss ihren Baumbestand vergrößern. Insgesamt wurden 443 neue Bäume gepflanzt, während 389 gefällt werden mussten. Besonders im Fokus standen erneut abgestorbene

oder geschädigte Bäume, deren Entfernung der Verkehrssicherheit dient. Am stärksten betroffen waren Ahorn-, Kirsch- und Erlenarten. Die Zahl der regulären Fällungen ging im Vergleich zu 2023 jedoch zurück – begünstigt durch die feuchtere Witterung, die Jungbäumen zugutekam.

Der deutliche Anstieg der Gesamtfällungen resultierte aus Arbeiten auf dem Südfriedhof in Reuschenberg, wo im Zuge der Ampriion-Baumaßnahme 124 Bäume weichen mussten. Ersatzpflanzungen werden im Frühjahr umgesetzt.

Mit den Neupflanzungen in Parks, Grünflächen, Sportanlagen und auf Friedhöfen wuchs der Baumbestand weiter – zusätzlich zu rund 220 neuen Bäumen auf dem Gelände der Landesgartenschau 2026, die in der Bilanz noch nicht enthalten sind. Über 70 Einzelbäume wurden durch Spenden aus der Bürgerschaft ermöglicht.

02.03. – Strassenkarneval in Neuss

Am Sonntag, dem 2. März 2025, startete der Kappessonntagszug um 13:11 Uhr in der Neusser Innenstadt.

Rund 40–41 Fest- und Motivwagen, zahlreiche Fußgruppen, Tanzgarden und Musikkapellen verwandelten Straßen wie Oberstraße, Zollstraße, Friedrichstraße und Drususallee in eine farbenfrohe, laute Parade – begleitet von vielen Jecken am Straßenrand.

Die Innenstadt war dicht gefüllt, tausende Besucher feierten ausgelassen und friedlich. Der Umzug verlief aus Sicht der Hilfsdienste und Polizei insgesamt ruhig und ohne größere Zwischenfälle.

Die Veranstalter, der Karnevalsausschuss Neuss e.V. (KA), hoben hervor, wie wichtig Gemeinschaft und lebendige Tradition im Karneval in Neuss sind – der Zug bleibt ein zentraler Ausdruck regionaler Brauchtumpflege.

Der Straßenkarneval 2025 hat erneut gezeigt, wie sehr Karneval und Gemeinschaft in Neuss gelebt werden – bunt, fröhlich, traditionsbewusst und mit viel Engagement der Beteiligten.



10.02. – Rekordergebnis bei „Jugend musiziert“ in Neuss

18.03. – Jahnstadion modernisiert – fit für die Zukunft

18.03. – Jahnstadion modernisiert – fit für die Zukunft

Nach zwei Jahren Bauzeit präsentierte sich das Jahnstadion 2024 rundum erneuert. Die Stadt Neuss modernisierte das über 40 Jahre alte Umkleidegebäude, sanierte die Stadionhalle energetisch und ergänzte das Areal um eine neue Fitness- und Gymnastikhalle. Damit erhielt eine der wichtigsten Sportstätten der Stadt ein zeitgemäßes, barrierefreies und energieeffizientes Update.

Bürgermeister Reiner Breuer hob die Bedeutung der Investition hervor: Das modernisierte Stadion biete Vereinen, Schulen und Freizeitsportlern deutlich bessere Bedingungen und stärke das gesellschaftliche Miteinander. Neue Technik, ein Schwingboden, verbesserte Dämmung, moderne Fensteranlagen sowie der Einsatz einer Klimawärmepumpe sorgen für mehr Komfort und geringeren Energieverbrauch.

Insgesamt flossen gemeinsam mit Bundesmitteln rund 5,1 Millionen Euro in das Projekt – ein wichtiger Schritt, um die Sportinfrastruktur der Stadt langfristig zu sichern.

27.03. – Großer Erfolg für Neuss beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

Der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Essen brachte 2024 ein historisches Ergebnis für die Musikschule Neuss: Acht erste, acht zweite und fünf dritte Preise gingen an Neusser Schülerinnen und Schüler – so viele wie nie zuvor.

Ein Kammermusikensemble mit Konstantin Janta, Finn John, Konstantin Radu und Jerry Zhang erzielte die Höchstpunktzahl und qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb. Auch Violinist Jannes Hamacher erhielt einen ersten Preis mit Weiterleitung. Weitere erste Preise gingen an Ronja Jacqueline Theismann, Augustin Kollek sowie an Diana Hartwig im Popgesang.

Mehrere Sängerinnen und Sänger – darunter Lena Marie Pelzer, Carina Greweling, Leon Leif Danners, Sophie Werner und Luca Römer – erreichten zweite Plätze, ebenso ein Trio mit Jonas Püttmann, Paul M. Catalan Medina und Leonie Leticia Penner.

Dritte Preise erzielten Andrea Dineva, Lavinia Cay-Stanley, Maximilian Jüngerkes, Ben Yuan und Mila Ringl.

01.04. – Heimatpreis 2024 für Waltraud Beyen

Im Frühjahr 2025 ehrte die Stadt Neuss Waltraud Beyen mit dem Heimatpreis 2024. Bürgermeister Reiner Breuer würdigte ihr langjähriges Engagement für den Stadtteil Derikum: Beyen gründete den Verein BEST e.V. und initiierte zahlreiche Formate wie interkulturelle Frühstücke, interreligiöse Dialogrunden, ein Tanzcafé für Seniorinnen und Senioren sowie eine Nachmittagsbetreuung für Kinder im Haus Derikum.

Seit 2019 zeichnet die Stadt mit dem Heimatpreis Projekte aus, die den lokalen Zusammenhalt stärken. Die Jury – bestehend aus Bürgermeister, Ratsvertreterinnen und -vertretern sowie der letztjährigen Preisträgerin Ingrid Schäfer – wählte Beyen aus 28 Vorschlägen auf den ersten Platz. Die Plätze zwei belegten der „Runde Tisch Hoisten“ und der „Runde Tisch Barbaraviertel“.

Die Preisgelder von insgesamt 5.000 Euro stellte das Land NRW bereit; die Stadt Neuss ergänzte die Summe.

Eine weitere Anerkennung erhielt Waltraud Beyen kurz darauf: Am 2. April 2025 wurde ihr zusätzlich der Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen.

12.04.-28.09. – „The Unboxing Experience“ – Künstlerinnen im Fokus

Von April bis September 2025 zeigte das Clemens Sels Museum Neuss mit „The Unboxing Experience“ ein ungewöhnliches zweiteiliges Ausstellungsprojekt, das erstmals umfassend die Werke von

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss,





Liebe Neusserinnen und Neusser,
auch im vergangenen Jahr haben uns die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die Herausforderungen beim Klimaschutz und vor allem die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beschäftigt. In diesen Zeiten großer Spannungsfelder haben wir gewählt: Auf kommunaler Ebene und auf Bundesebene. Gemeinsam haben wir deutlich gemacht, wofür wir stehen: für Freiheit, für Vielfalt und für Toleranz – heute und auch in den kommenden Jahren.

Diese Haltung wird im nächsten Jahr noch sichtbarer: Die Landesgartenschau Neuss 2026 lädt dazu ein, unseren neuen Park und unsere Stadt in all ihrer Offenheit, Vielfalt und rheinischer Lebensfreude zu entdecken. Denn vom 16. April bis zum 11. Oktober 2026 wird die Landesgartenschau Neusser*innen sowie

Gäste von nah und fern im neuen, grünen Herzen von Neuss willkommen heißen. Noch bis zum 24. Dezember 2025 können Dauerkarten für die Landesgartenschau mit einem Vorverkaufsrabatt bis zu 50 Prozent erworben werden.

Die Landesgartenschau wirkt aber auch über den Sommer 2026 hinaus. Denn sie setzt nachhaltige Impulse für die Zukunft unserer Stadt – ökologisch, gesellschaftlich, infrastrukturell und städtebaulich. Sie ist ein Riesenschub für Neuss und der Motor für unsere grüne Stadtentwicklung.

Ihr Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss



Liebe Leserinnen und Leser,
2025 war für unseren Rhein-Kreis Neuss, aber auch für mich persönlich ein besonderes Jahr. Unser Kreis hat sein 50-jähriges Bestehen gefeiert und eindrucksvoll gezeigt, welch große Erfolgsgeschichte er ist und auf welch vielfache Weise die Menschen, die hier leben und arbeiten, sowie die kreisangehörigen Kommunen von ihm profitieren. Deutlich geworden ist dabei auch, dass der Schlüssel zum Erfolg in einem starken Miteinander liegt.

Für dieses starke „Wir“ im Rhein-Kreis Neuss und ein gutes Miteinander mit den Kommunen setze ich mich mit voller Kraft ein. Wir alle haben das gleiche Ziel: die bestmögliche Entwicklung unserer Heimat. Persönlich war 2025 für mich ein Jahr mit vielen schönen Ereignissen und Momenten. Im Mai habe ich, nachdem ich zehn Jahre zuvor verwitwet war, zum zweiten Mal geheiratet. Im September wurde ich zur neuen Landrätin gewählt. Seit 1. November bin ich im Amt. In einem guten und wertschätzenden Miteinander werden wir die Erfolgsgeschichte unseres Kreises fortschreiben und in der Kreis-Gemeinschaft vorantreiben. Ihnen sowie Ihren Familien und Freunden wünsche ich frohe Festtage und ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihre Katharina Reinhold, Landrätin des Rhein-Kreises Neuss



Foto: Vanessa Leisring

Ein Jahresrückblick erzählt selten nur von Erfolgen und Ergebnissen. Oft zeigt er, wie wir miteinander umgehen – gerade, wenn es mal knirscht. Streit unter dem Weihnachtsbaum haben wir alle schon mal erlebt. Wenn wir aus dem Vollgalopp unseres – oft hektischen vorweihnachtlichen – Alltags kommend plötzlich zur Ruhe zu kommen mal einen kleinen Auf-

prall geben. Das endet selten schlimm, ein kleines Gewitter kann ja die Luft reinigen. Im besten Fall haben wir danach etwas über unsere eigenen und die Bedürfnisse unserer Liebsten gelernt. Und das ebnet den gemeinsamen Weg. In Politik ist es nicht viel anders, was ich Ihnen nach meinem ersten Jahr als Ihr Bundestagsabgeordneter sagen kann. Das Tempo ist hoch, es gibt viele unterschiedliche Interessen. Da ist Streit vorprogrammiert. Das ist nicht schlimm: Unser demokratisches Gemeinwesen lebt davon, dass wir einander etwas zutrauen. Dass wir widersprechen dürfen, ohne uns zu entwerten. Dass wir streiten, ohne das Verbindende zu verlieren. Guter Streit hilft, Positionen zu klären und das Beste gemeinsam zu erreichen. Führen wir also – wenn schon – diesen „guten Streit“, der uns zusammen- und voranbringt. Heiter weiter!

Ich wünsche Ihnen frohe, friedliche Feiertage und alles Gute für das neue Jahr!

Herzliche Grüße

Ihr Carl-Philipp Sassenrath, MdB, direkt gewählter Abgeordneter für Neuss, Grevenbroich, Dormagen und Rommerskirchen



2025 war für mich ein Jahr voller Herausforderungen, Begegnungen und persönlicher Momente, die mich sehr geprägt haben. Die Bundestagswahl und die Kommunalwahl haben meinen Alltag bestimmt. Eine intensive, manchmal kräftezehrende, aber vor allem bereichernde Zeit. Ich habe viele Menschen getroffen, die offen erzählt haben, was sie bewegt, was ihnen Sorgen macht und wo

sie Hoffnung schöpfen. Diese Rückmeldungen sind für mich sehr wertvoll und prägen meine Entscheidungsfindung. Diese Gespräche haben mich getragen. Gerade in einem Jahr, das für mich persönlich turbulent war und mir vieles abverlangt hat. Und jedes Mal, wenn ich es zwischendurch auf das Rad geschafft habe, hat mir das einen Moment Ruhe und Klarheit verschafft. Ob auf dem Weg in den Bundestag oder auf einer Radtour in der Heimat. Etwas, das ich mir für das nächste Jahr öfter vornehmen möchte.

Trotz aller Unsicherheiten bleibt für mich ein Gefühl: Zuversicht. Weil ich überall Menschen treffe, die anpacken, die zuhören, die etwas verändern wollen. Für 2026 wünsche ich mir, dass wir uns diesen Mut bewahren: Mut, Neues zu wagen. Mut, auch nach Rückschlägen weiterzugehen. Und Mut, einander wieder stärker zuzuhören.

Daniel Rinkert, Mitglied des Bundestages



Foto: Tobias Koch

Liebe Neusserinnen und Neusser,

2025 war ein politisch intensives Jahr – geprägt von der Bundestagswahl und der Kommunalwahl hier in Neuss. Die Bürgerinnen und Bürger haben der CDU den Auftrag gegeben, die aktuellen Herausforderungen mit Mut und Engagement anzupacken. Für Neuss leiste ich dazu gerne meinen Beitrag: Ich wurde erneut zum Vorsitzenden des Sportausschusses gewählt und zudem zum 1. stellvertretenden Bürgermeister unserer Stadt – ein Vertrauensbeweis, der für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich ist.

Sport begleitet mich nicht nur politisch, sondern auch persönlich: Viele Wege lege ich weiterhin mit dem Rad zurück, und wann immer es die Zeit zulässt, gehe ich joggen. Gerade in bewegten Zeiten hilft Sport, den Kopf freizubekommen und optimistisch zu bleiben.

Landespolitisch haben wir 2025 wichtige Weichen gestellt. Mit dem Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur hat die Landesregierung das größte Investitionsprogramm in der Geschichte unseres Landes auf den Weg gebracht. Damit

schaffen wir die Grundlage für starke Kommunen, moderne Mobilität und zukunftsfähige öffentliche Einrichtungen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und ein gutes neues Jahr. Packen wir 2026 entschlossen an – und nehmen wir es sportlich!

Ihr Dr. Jörg Geerlings, Landtagsabgeordneter für Neuss



Gestützt auf das Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden ist die Sparkasse Neuss auch 2025 weiter gewachsen und das mit Abstand führende Kreditinstitut der Region. Unseren Erfolg haben wir nicht für uns behalten, sondern wie immer an unsere privaten und gewerblichen Kunden und die

Gesellschaft vor Ort zurückgegeben:

Wir haben inzwischen fast alle Filialen aufwändig modernisiert und energetisch / klimatechnisch weiterentwickelt, damit sich unsere Kundinnen und Kunden bei uns wohl fühlen und wir gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck verringern. Vor dem Hintergrund unserer starken betriebswirtschaftlichen Basis konnten wir noch mehr private Kunden und Betriebe bei der Umsetzung ihrer individuellen Ziele und Vorhaben verlässlich begleiten und unterstützen. Außerdem haben wir auch 2025 wieder entscheidend zum Erhalt bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beigetragen und engagieren uns in besonderem Maße für den Erfolg des ökologisch notwendigen Strukturwandels in unserer Region.

Mit unseren Stiftungen setzen wir uns darüber hinaus in den unterschiedlichsten Bereichen für die Belange bedürftiger und die Lebensqualität aller Menschen im Rhein-Kreis Neuss ein.

Persönlich erinnere ich mich gerne an den Erfolg unserer ersten eigenen Charity-Veranstaltung, der „Roten Gala Nacht“, zu Gunsten der Jugendhospizhilfe und der Initiative Schmetterling. Und als Fan klassischer Automobile daran, dass wir helfen konnten, die international bekannten „Classic Days“ zurück in den Rhein-Kreis Neuss zu holen. Mit ganz viel Klassik unterlegt war auch das diesjährige Rosengarten-Konzert, das wir erstmals zusammen mit 3M als Kooperationspartner ausrichten durften.

Mit Blick auf das neue Jahr freue ich mich schon sehr auf die Landeshauptstadt. Auch hier leisten wir gerne einen Beitrag zum Erfolg. Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen im neuen Jahr

Dominikus Penners, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Neuss

Schon wieder ist Dezember. Das Jahresende ist nahe und es kommt die Zeit, Bilanz zu ziehen.

Die Weltlage ist nicht einfacher geworden, Deutschland ist weiterhin in einer ersten wirtschaftlichen Schwächephase. Auch die gewaltigen Herausforderungen der Wohnungswirtschaft sind nicht verschwunden. Privat wurden ebenfalls nicht alle guten Jahresvorsätze umgesetzt und müssen teilweise in das neue Jahr übertragen werden. Aber alles Meckern und Wehklagen hilft ja nicht.

Fokussieren wir uns auf Positives: Der Gesetzgeber hat die Situation der Wohnungswirtschaft und deren zentrale Bedeutung für die Menschen erkannt. Bauland soll künftig schneller ausgewiesen werden, Bauen einfacher werden, die Förderung soll sich verbessern. Hoffen und seien wir zuversichtlich, dass die vorgesehenen Maßnahmen schnell greifen.

Die GWG kann wieder Erfolge vermelden. Mehr als 7.000 Menschen haben bei uns ein schönes und sicheres Zuhause in guten Nachbarschaften. 2025 haben wir ein tolles Neubauprojekt in der Annostraße an den Start gebracht. Auch auf unserem Weg in die Klimaneutralität sind wir weitergekommen. Immer mehr selbst erzeugter Photovoltaikstrom versorgt immer mehr Wärmepumpen mit Energie.

Im kommenden Jahr wird die GWG ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Aber Nostalgie ist kein Geschäftsmodell. Es gilt also, nicht nur zurückzublicken, sondern weiterhin die Zukunft zu gestalten. Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr mit vielen positiven Nachrichten. Setzen Sie viele gute Neujahrsvorsätze in die Tat um!

Stefan Zellnig,

Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.



2025 war für den Neusser Bauverein ein Jahr wichtiger Fortschritte – trotz weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen. Besonders freut uns, dass wir 48 öffentlich geförderte Wohnungen entlang der Römerstraße fertigstellen und an unsere Mieter übergeben konnten. Auch das moderne Quartier in Norf ist mit der Fertigstellung von sechs Miet-Reihenhäusern für junge Familien komplett fertiggestellt worden. Damit haben wir vielen Menschen ein neues, bezahlbares und barrierearmes Zuhause ermöglicht.

Im Augustinusviertel, nahe der Innenstadt, entsteht in den nächsten Jahren der „Augustinuspark“ mit rund 550 Wohneinheiten. Mit dem Spatenstich für das Baufeld C1 haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein gesetzt. Dort entstehen in den nächsten beiden Jahren 86 moderne, bezahlbare Wohnungen: mehr als zwei Drittel davon sind öffentlich gefördert. Das Projekt steht für konsequente Nachhaltigkeit, hohe Energieeffizienz und eine soziale Mischung – ein weiteres Leuchtturmprojekt für den Wohnungsbau in Neuss. Weitere Baufelder werden aktiv weiter vorangetrieben.

Auch in unseren sozialen Angeboten war 2025 ein starkes Jahr: Ob Sportförderung für Kinder, Engagement in den Nachbartschaftstreffs oder die Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen – wir verstehen uns nicht nur als städtebaulicher Partner, sondern auch als verlässlicher Sozialpartner für die Stadt Neuss.

Zudem haben wir mit der Projektsteuerung für Neubauten wie der Kita Holbeinstraße oder der Feuerwache Süd weitere städtische Zukunftsprojekte erfolgreich vorangetrieben, die kurz vor der Fertigstellung stehen. Den modernen Erweiterungsbau für die Karl-Kreiner-Schule konnten wir zum neuen Schuljahr sowie die Kita Kletterknirpse zum neuen Kita-Jahr schlüsselfertig übergeben.

Unser Ziel bleibt unverändert: bezahlbaren Wohnraum schaffen, Bestände modernisieren und Verantwortung für Klima und Gemeinschaft übernehmen. Gemeinsam mit der Stadt und unseren Partnern blicken wir zuversichtlich nach vorn – auf ein starkes Jahr 2026 und eine lebenswerte Stadt für alle.

Dirk Reimann, Vorsitzender der Geschäftsführung, Neusser Bauverein





**NEUSSER
BAUVEREIN**



**Der Neusser Bauverein
sorgt für bezahlbaren
Wohnraum in Neuss.**

www.neusserbauverein.de



27.03. – Großer Erfolg für Neuss beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“



01.04. – Heimatpreis 2024 für Waltraud Beyen



12.04.-28.09. – „The Unboxing Experience“ – Künstlerinnen im Fokus

Künstlerinnen aus dem eigenen Bestand in den Mittelpunkt rückte. Viele der rund 130 Arbeiten hatten zuvor kaum Sichtbarkeit.

Phase 1 („Do You See Her?“) öffnete ab 12. April symbolisch das Depot: Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen wurden wie frisch „ausgepackt“ präsentiert – an Depotregalen, Lagergittern oder in halb geöffneten Kisten. Phase 2 („Resonating Voices“) stellte ab Juni ausgewählte Künstlerinnen des Hauses internationalen Gegenwartspositionen gegenüber und eröffnete neue Blickwinkel.

Video- und Performancekünstlerinnen wie Pauline Hafsia M'barek, Freya Hattenberger und Talaya Schmid ergänzten das Projekt. Kuratiert wurde die Ausstellung von Lara Bader und Marlene Kurz, Stipendiatinnen von Residence NRW*.

Mit „The Unboxing Experience“ setzte das Museum ein starkes Zeichen für mehr Sichtbarkeit weiblicher Kunst – und für ein inklusiveres Verständnis von Kunstgeschichte.

30.04. – Zweite „Sportbox“ im Südpark eröffnet

2025 erweiterte die Stadt Neuss ihr kostenloses Outdoor-Sportangebot: An der Trendsportanlage im Südpark ging die zweite „Sportbox“ in Betrieb – nach dem erfolgreichen Start des ersten Standorts 2023 in Uedesheim. Die Box richtet sich an alle ab 14 Jahren sowie an Vereine und lässt sich per App unkompliziert buchen und öffnen. Ausgestattet ist sie mit Basket-, Beach- und Fußbällen, Tischtennis- und Badmintonsets, Frisbees, Kettlebells, Faszienrollen, Gymnastikmatten und einem Bluetooth-Lautsprecher. Mehrere Personen können die Geräte gleichzeitig nutzen.

Das auffällige Design bewirbt zudem das Programm „Sport im Park“, das ab Juni 2025 wieder zahlreiche kostenlose Kurse im Südpark und in weiteren Grünanlagen bietet. Die Anschaffungskosten von 18.000 Euro finanzierte die Stadt aus dem Budget der Sportverwaltung. Mit der neuen Sportbox stärkte Neuss sein Ziel, niedrigschwellige Bewegungsangebote auszubauen und mehr Menschen zu unkomplizierter Aktivität im öffentlichen Raum zu motivieren.

22.05. – Informationstag „Net(t) Neuss“ – Leben im Alter im Fokus

Am 22. Mai 2025 fand im Zeughaus der fünfte Informationstag für Menschen in der nachberuflichen Phase statt. Unter dem Motto „Net(t) Neuss: Leben im Alter – Füreinander, Miteinander“ bot die Stadt eine breite Plattform zum Informieren und Vernetzen.

Rund 50 Aussteller – von Wohlfahrtsverbänden und Vereinen über Initiativen und Netzwerke bis hin zu Polizei und Wohnungswirtschaft – präsentierten ihre Angebote. Die Themen reichten von Wohnen, Kultur und Reisen über Bewegung, Gesundheit, Pflege und Demenz bis zu Selbsthilfe, Teilhabe, Barrierefreiheit, Mobilität und Verkehrssicherheit. Ergänzt wurde das Programm durch Vorträge und ein Rahmenprogramm, das zu Austausch und Begegnung einlud.

Mit Kaffee und Gebäck bot der Informationstag einen offenen, niedrigschwelligen Treffpunkt und zeigte, wie vielfältig und aktiv das Leben im Alter in Neuss gestaltet werden kann.

24./25.05. – „Arbeitsplatz Kunst“ öffnete Ateliers im gesamten Kreis

Ende Mai 2025 stand der Rhein-Kreis Neuss ganz im Zeichen der Kunst. Beim Projekt „Arbeitsplatz Kunst“ öffneten rund 130 Künstlerinnen und Künstler aus allen acht Kommunen ihre Ateliers und ermöglichten Besucherinnen und Besuchern einen unmittelbaren Einblick in ihre Arbeitswelt. Allein in Neuss nahmen etwa 50 Kunstschaffende teil. Die Bandbreite reichte von Malerei, Grafik und Skulptur über Schmuck und Fotografie bis zu Installationen.

Zum 50-jährigen Bestehen des Rhein-Kreis Neuss gab es außerdem eine Besonderheit: Bereits am 11. Mai fand im Rheinischen Landestheater ein KunstMARKT statt, bei dem ausgewählte Werke präsentiert und zum Kauf angeboten wurden. Die stellvertretende Landrätin Katharina Reinhold eröffnete die Veranstaltung.





30.04. – Zweite „Sportbox“ im Südpark eröffnet



22.05. – Informationstag „Net(t) Neuss“ – Leben im Alter im Fokus

„Arbeitsplatz Kunst“ findet alle zwei Jahre statt und bietet kostenfrei die Möglichkeit, regionale Kunst hautnah und dort zu erleben, wo sie entsteht – ohne Anmeldung und mit viel Raum für Begegnung und Austausch.

24.05. – 41. Neusser Sommernachtslauf belebt die City

Der 41. Neusser Sommernachtslauf wurde 2025 zu einem besonderen Erlebnis: Statt Sommerabendsonne prägte Dauerregen den traditionsreichen Lauf durch die Neusser Innenstadt. Doch die Stimmung litt kaum – rund 4.300 Anmeldungen und am Ende 3.079 Finisher zeigten, wie stark der Lauf in der Stadt verankert ist. Besonders beeindruckend war erneut die Beteiligung der Schulen: Über 1.100 Grundschulkinder liefen die 800-Meter-Strecke, dazu kamen Minis, Jugendliche und zahlreiche Team-Staffeln.

Trotz der widrigen Bedingungen wurden starke sportliche Leistungen erzielt. Auf den 5- und 10-Kilometer-Strecken setzten sich mehrere Athletinnen und Athleten der TG Neuss durch.

Auch wenn die erhoffte Rekordmarke der Finisher verpasst wurde, zeigte sich einmal mehr: Der Sommernachtslauf ist ein echtes Neusser Volksfest – wetterfest, generationsübergreifend und mit viel Herz getragen.

03.06. – Botanischer Garten – Drei Bauabschnitte formen ein modernes Gesamtkonzept

Mit dem Abschluss des dritten Bauabschnitts wurde der Botanische Garten 2024 zu einem deutlich erweiterten Lern- und Erlebnisraum. Bereits 2017 war der Eingang an der Bergheimer Straße neu gestaltet worden: Ein Quartiersplatz mit Begrünung, Rasenflächen, Betonquadern als Sitzgelegenheiten und einer beleuchteten Pergola setzte damals den Auftakt. 2020 folgte der Zugang an der Körner-

straße, der durch eine neue Treppenanlage, klare Sichtachsen und eine zweite Pergola aufgewertet wurde.

Der dritte Abschnitt verwandelte anschließend rund 3.880 Quadratmeter der ehemaligen Stadtgärtnerei in einen modernen Bildungs- und Begegnungsbereich. Entstanden sind ein naturnaher Spielbereich mit Balancierelementen, Sandzone und Sonnensegel, Versuchs- und Themenfelder für Pflanzenexperimente sowie die neuen „Gärten der Partnerstädte“ mit typischen Gewächsen aus Neuss' internationalen Freundschaften.

Ein Highlight bildet das erweiterte Naturstein-Amphitheater, das nun für Veranstaltungen wie Lesungen genutzt wird. Die Freunde und Förderer des Botanischen Gartens unterstützten den Ausbau mit einer großzügigen Spende.

12.06. – Erster Inklusionsförderpreis der Stadt Neuss verliehen

Im Juni 2025 vergab die Stadt Neuss erstmals den Inklusionsförderpreis. Die neue Auszeichnung würdigt Projekte und Initiativen, die das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung stärken. Insgesamt zehn Vorschläge aus Bereichen wie Freizeit, Theater, Sport, Beratung und Musik wurden eingereicht.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde in drei Kategorien vergeben. Die feierliche Verleihung fand im Pauline-Sels-Saal des RomaNEums statt, überreicht wurde der Preis vom stellvertretenden Bürgermeister Dr. Jörg Geerlings. Organisiert wurde das Verfahren vom Inklusionsbeirat, der Inklusionsbeauftragten Mirjam Lenzen und dem Sozialamt.

Den ersten Platz erhielt der Jedermannchor der St. Augustinus Behindertenhilfe – ein inklusives Musikprojekt mit rund 40 Sängerinnen und Sängern. Platz zwei ging an Bärbel Reimer für ihr langjähriges Engagement, insbesondere in der inklusiven Theaterarbeit. Der dritte Preis würdigte das Theaterprojekt „Perfekt ist sooo langwei-





24./25.05. – „Arbeitsplatz Kunst“ öffnete Ateliers im gesamten Kreis



24.05. – 41. Neusser Sommernachtslauf belebt die City



lig“, in dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Bühnenstücke entwickeln.

Die Preisverleihung machte deutlich, wie vielfältig Inklusion in Neuss bereits gelebt wird – und wie wichtig die Anerkennung dieses Engagements ist.

20.06. – Schüler*innenehrenamtspreise 2025 – Neuss würdigt junges Engagement

Im Juni 2025 zeichnete die Stadt Neuss erneut Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge für ihr besonderes soziales Engagement aus. Bei einer Feierstunde im Rathaus überreichten Bürgermeister Reiner Breuer, Schuldezernentin Ursula Platen und Schulausschussvorsitzender Ralph-Erich Hildebrandt die Urkunden.

Die Bandbreite des Engagements war groß: Von Schülervertretung und Nachhaltigkeitsprojekten über Sanitätsdienste und Streitschlichtung bis zu Theaterarbeit, kulturellen Aktionen oder der Unterstützung jüngerer Mitschülerinnen und Mitschüler. Ausgezeichnet wurden Jugendliche, die Verantwortung übernehmen und das soziale Miteinander an ihren Schulen aktiv stärken.

Seit 2016 verleiht die Stadt den Schüler*innenehrenamtspreis, der nicht nur Dank ausdrückt, sondern junge Menschen ermutigt, ihren Einsatz auch nach der Schulzeit weiterzuführen – sei es im Studium, im Beruf oder im Ehrenamt.

Bürgermeister Breuer nutzte die Veranstaltung zudem, um für freiwilliges Engagement bei der Landesgartenschau 2026 zu werben..

03.07. – Stadtradeln 2025 – Neuss erreicht neuen Rekord

Die neunte Teilnahme der Stadt Neuss am STADTRADELN stellte 2025 alle bisherigen Ergebnisse in den Schatten. Vom 16. Mai bis 5. Juni legten 2.446 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr als 453.500 Kilometer zurück – so viel wie nie zuvor. Das entspricht rund

elf Erdumrundungen und einer CO₂-Einsparung von etwa 74 Tonnen im Vergleich zur Autofahrt.

Bei der Siegerehrung im Rathaus Anfang Juli wurden die erfolgreichsten Teams ausgezeichnet. Insgesamt 88 Gruppen gingen an den Start, viele davon aus weiterführenden Schulen. Das Städtische Gymnasium Norf belegte erneut den Spitzenplatz mit knapp 68.000 gefahrenen Kilometern, gefolgt von der Gesamtschule Norf und dem Quirinus-Gymnasium. Auch fünf Grundschulen waren vertreten, was den großen Zuspruch bei jungen Radlerinnen und Radlern zeigte.

Weitere starke Leistungen kamen von der St. Augustinus Gruppe, die erneut die meisten Gesamtkilometer erzielte, und vom Team Zweirad Oberländer, das in der Kategorie „Kilometer pro Kopf“ siegte. Als fahrradaktivste Ratsfraktion wurde wieder Bündnis 90/Die Grünen ausgezeichnet.

STADTRADELN 2025 zeigte eindrucksvoll, wie sehr nachhaltige Mobilität in Neuss an Bedeutung gewinnt – und wie viel Gemeinschaft, Bewegung und Freude in der Aktion steckt.

05.-07.07. – „Shakespeare inside out“ eroberte den Stadtraum

Mobile Siebdruck-Werkstatt, Texte & Motive auf dem Markt, Pop-ups im Rathausfoyer: Literatur, Grafik und Stadterlebnis trafen sich niederschwellig mitten in Neuss. Das diesjährige Festival setzte auf ungewöhnliche Spielorte und brachte Shakespeare direkt zu den Menschen. Ein Höhepunkt war der Auftritt der HandleBards, die mit ihrer energiegeladenen, charmant-chaotischen Art längst Kultstatus in Neuss genießen. Mit dem Stück Much Ado About Nothing sorgten sie für beste Stimmung und ein voll besetztes Zelt an der Rheinlandversicherung – ganz im Sinne des Inside-Out-Mottos, das das Festival während der Bauphase vom Globe in die Stadt verlagerte.



03.06. – Botanischer Garten – Drei Bauabschnitte formen ein modernes Gesamtkonzept



12.06. – Erster Inklusionsförderpreis der Stadt Neuss verliehen



20.06. – Schüler*innenehrenamtspreise 2025 – Neuss würdigt junges Engagement

10.07. – Neues Grün 2025 – Auszeichnung der klimafreundlichsten Gärten

Der Gartenwettbewerb „Neues Grün 2025“ prämierte drei Gärten, die durch Klimafreundlichkeit, Artenvielfalt und geringe Versiegelung überzeugten. Die Preisverleihung fand am 7. Juli 2025 gemeinsam mit der Landesgartenschau Neuss 2026 GmbH statt.

1. Platz – Frau Lerch

Ihr komplett umgestalteter Garten beeindruckte mit vielfältiger, klimaangepasster Bepflanzung, minimaler Versiegelung und einem Teich, dessen Wasser zur Bewässerung genutzt wird. Igelhäuser, Nistkästen und eine offene Grundstücksgrenze fördern zusätzlich die Tierwelt.

2. Platz – Frau Behre

Auf kleiner Fläche entstand eine grüne Oase mit hoher Pflanzenvielfalt. Der nahezu vollständig entsiegelte Garten bietet Lebensräume für Vögel und Insekten, ergänzt durch Beerensträucher, Apfelbaum und Wasserstellen.

3. Platz – Frau Freytag

Ihr parkartiger Garten lebt von großen schattenspendenden Gehölzen, die das Mikroklima verbessern und zahlreichen Tierarten Raum geben.

Die Sonderkategorie „Vorgärten“ wurde mangels Bewerbungen nicht vergeben. Jurymitglied Joana Gasper stellte das Projekt „Re-Green“ zur Wiederbegrünung versiegelter Flächen vor, das 2026 auf der Landesgartenschau gezeigt wird. Auch 2026 ist ein neuer Wettbewerb geplant.

14./15.08. – Badeverbot im Rhein trat in Kraft

2025 stand das Neusser Rheinufer im Fokus der Sicherheitsdebatte. Die Stadt hatte im Sommer eine Ordnungsbehördliche Verordnung erlassen, die das Baden im Rhein untersagte. Ausschlaggebend waren die anhaltenden Risiken durch starke Strömungen, Schiffsver-

kehr und kaum sichtbare Sogwellen – Gefahren, die auch im flachen Wasser immer wieder zu schweren Unfällen geführt hatten.

Die Regelung definierte „Baden“ als das planmäßige Aufhalten in mehr als knöcheltiefem Wasser und galt für das gesamte Stadtgebiet. Ausnahmen galten nur für Rettungsdienste, behördliche Einsätze, genehmigte Veranstaltungen sowie das Ein- und Aussteigen an geeigneten Bootsanlegern oder für Angler. Verstöße konnten mit bis zu 1.000 Euro geahndet werden.

Mit der Verordnung schuf die Stadt Neuss eine klare Grundlage für Kontrollen durch den Kommunalen Service- und Ordnungsdienst. Bürgermeister Reiner Breuer betonte damals, dass das Ziel nicht Einschränkung, sondern Schutz von Leben sei.

20.08. – Großes Stadtsiegel in Silber für Rolf-Dieter Lüpertz

Die Stadt Neuss ehrte Rolf-Dieter Lüpertz mit dem Großen Stadtsiegel in Silber. Die Auszeichnung würdigte sein jahrzehntelanges Engagement für die Neusser Stadtgeschichte. Bürgermeister Reiner Breuer überreichte die Ehrung im Rathaus und bezeichnete Lüpertz als „Gesicht und Herz der Stadt“.

Lüpertz, 1945 in Neuss geboren, hatte vor rund 25 Jahren seine Leidenschaft für die lokale Historie entdeckt, als er die Öffnung des Quirinus-Schreins fotografisch begleitete. Daraus entstand sein Weg zum Gästeführer – später auch als „Quirinus von Neuss“ bei Festen, Hansetagen und in der Hanse-Gesellschaft, für deren Publikation „Hanse-Stadt Neuss“ er mitverantwortlich war.

Besonders prägend war sein Einsatz für die Restaurierung des Schützenglockenspiels am Vogthaus, das durch seinen beharrlichen Einsatz in neuem Glanz erlebbar wurde. Nach der Verleihung führte Lüpertz die Gäste selbst zum Glockenspiel – einem zentralen Ort seines Wirkens.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





03.07. – STADTRADELN 2025 – Neuss erreicht neuen Rekord



10.07. – Neues Grün 2025 – Auszeichnung der klimafreundlichsten Gärten



Neusser Bürger-Schützenfest 2025 – Ein rauschendes Fest!

Auch 2025 feierte Neuss Ende August das Bürger-Schützenfest. Dieses begann mit Kanonendonner und Glockengeläut und leitete vier Tage voller Tradition, Musik und Gemeinschaft ein.

Am 31. August zog eine prächtige Königsparade über den Neusser Markt. Mehrere tausend Schützen und Musiker – Teil des fast 7.500 Personen starken Zuges des Vereins – marschierten durch die geschmückten Straßen. Unter ihnen waren auch die „Hönesse“ mit ihren Blumenhörnern – eines der farbenprächtigsten Bilder des Festes. Ein weiterer Höhepunkt war das Königsschießen am Dienstag, bei dem Franz-Josef Odendahl mit dem 23. Schuss zum neuen Schützenkönig gekürt wurde.

Das große Fest lockte Hunderttausende Besucher in die Stadt. Viele folgten der Parade live über das Internet: Ein Stream auf YouTube und Übertragungen im Radio sorgten dafür, dass man auch von außerhalb teilhaben konnte.

2025 zeigte einmal mehr: Das Fest ist für Neuss weit mehr als ein Ritual. Es ist ein pulsierendes Gemeinschaftserlebnis. Doch mit wachsender Besucherzahl und Mediatisierung wächst auch die Verantwortung – für Sicherheit, Rücksicht und den respektvollen Umgang mit Tradition.

14.09. – Kommunalwahl

Am 14. September 2025 haben die Neusserinnen und Neusser entschieden – und der Ausgang der Kommunalwahl brachte zugleich Bestätigung und Umbruch. Der amtierende Bürgermeister Reiner Breuer wurde mit 50,1 Prozent der Stimmen erneut im ersten Wahlgang bestätigt – damit tritt er seine dritte Amtszeit an. Im Stadtrat setzte sich die CDU erneut als stärkste Kraft durch. Mit einem Stimmenanteil von 34,9 Prozent sichert sie sich 22 der Sitze.

SPD folgt mit 28,1 Prozent und 18 Sitzen – muss sich aber um ihre Position im Rat strecken.

Damit verändert sich das politische Gleichgewicht in Neuss: Die CDU bleibt zwar stärkste Partei – doch eine klare Mehrheit scheint für alle Fraktionen schwieriger zu werden.

Der Wahlabend offenbarte doppelte Signale: Stabilität durch erneute Bestätigung des Bürgermeisters – und neue Herausforderungen für die Ratsarbeit durch wechselhafte Mehrheitsverhältnisse. Gerade bei kontroversen Themen wie Stadtentwicklung, Haushaltspolitik oder Umwelt wird künftig politisches Geschick gefragt sein.

27.09. – Neusser Kulturnacht 2025 – Eine Stadt voller Kunst

Die Kulturnacht im September 2025 verwandelte Neuss erneut in ein lebendiges Kulturreal. Der Fokus lag wie immer auf der Vielfalt der Angebote: Ausstellungen, Schauspiel, Performances, Filme, Videos, Debatten, Lesungen, Konzerte, Vorträge, Kabarett, Comedy und Poesie – für jede und jeden war etwas dabei. Die Formate waren bewusst kurz gehalten, damit Besucher möglichst viele Eindrücke sammeln konnten. Die zahlreichen Kulturorte ließen sich bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken.

Die Kulturnacht 2025 zeigte eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig die Neusser Kulturszene ist – und wie sehr die Stadt dieses gemeinsame Erlebnis schätzt..

12.10. – Novaesium – Zeitreise ins antike Neuss

Endlich kehrte die Römische Sammlung nach mehrjähriger Sanierung in die Ausstellungsräume des Clemens Sels Museums zurück. Die Neupräsentation bietet eine eindrucksvolle Reise in das antike Novaesium, den ältesten römischen Militärstandort am Niederrhein. Über 500 Fundstücke und großformatige Lebensbilder zeigen eindrucksvoll den Alltag der Garnison – von einfachen Soldaten bis zu Offizieren mit nahezu städtischem Lebenskomfort.





20.08. – Großes
Stadtsiegel in Silber
für Rolf-Dieter Lüpertz



27.09. – Neusser Kulturnacht 2025 – Eine Stadt voller Kunst



12.10. – Novaesium – Zeitreise ins antike Neuss

27.10. – Pilotprojekt „Schulstraßen“ – Neuss testete neue Wege für mehr Sicherheit

Im Herbst 2025 startete die Stadt Neuss ein Pilotprojekt zur Einführung sogenannter Schulstraßen. Ab dem 27. Oktober wurden die Bereiche vor vier Schulen – Quirinus-Gymnasium, Martin-Luther-Schule/Kreuzschule, Leoschule und Pestalozzischule – an den morgendlichen Bringzeiten für den motorisierten Verkehr gesperrt. Ziel war es, die teils chaotische Verkehrssituation vor Unterrichtsbeginn zu entschärfen und den Schulweg für Kinder sicherer zu machen. Zwischen 7:30 und 8:00 Uhr galten an ausgewählten Straßen Test-Sperrungen, die durch fest installierte Beschilderungen und mobile Absperrungen der Verkehrshelferinnen und -helfer umgesetzt wurden. Anwohner konnten ihre Grundstücke weiterhin erreichen, Lieferverkehre sowie das Parken im öffentlichen Raum waren in dieser Zeit jedoch untersagt.

Der Stadtrat hatte das Projekt bereits 2024 beschlossen. Die Stadt und die Kreispolizeibehörde begleiteten den Versuch engmaschig und dokumentierten die Auswirkungen auf den Verkehr. Über eine mögliche dauerhafte Fortführung sollte 2026 entschieden werden.

31.10. – Erste Kinder-Kulturnacht

Im Oktober 2025 fand in Neuss erstmals eine eigene Kulturnacht für Kinder und Jugendliche statt – passend zu Halloween und organisiert im Rahmen des „Kulturrucksacks NRW“. Entlang einer kleinen „Gruselmeile“ zwischen VHS, Clemens Sels Museum und Schützenmuseum warteten zahlreiche Mitmach-Stationen. Im Museum konnten Kinder römische Funde entdecken, Helme anprobieren und in Workshops Taschen mit Hexen- und Monsterbildern bedrucken.

Im Kulturkeller entstanden Schwarzlicht-Masken, in der Musikschule ein Hörspiel mit Vampiren und Werwölfen. Das Schützenmuseum verwandelte sich in ein „Horror-Haus“ mit Schauer-Parcours, Schminkstationen und einer Grusel-Rallye, an deren Ende ein „Süßigkeiten-Schatz“ wartete. Auch Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Tanzraum NRW beteiligten sich mit Aktionen wie Taschenlampenführungen und Tanzworkshops.

Die Resonanz war groß: Viele Angebote waren schnell überfüllt, doch die Stimmung blieb ausgelassen. Zum Abschluss lockte ein Stummfilm mit Live-Musik der Kammerakademie noch bis spät am Abend zahlreiche Gäste an. Das Fazit der Organisatoren: ein gelungener Start für ein Format, das bleiben darf.

07.11. – Neuer Stadtrat nahm 2025 seine Arbeit auf

Am 7. November 2025 trat der neu gewählte Rat der Stadt Neuss zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. In dem 64-köpfigen Gremium standen vor allem die Wahl der stellvertretenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Bildung der Fachausschüsse auf der Tagesordnung.

Bürgermeister Reiner Breuer erinnerte in seiner Ansprache an die Verantwortung des Ehrenamts und warb für einen achtsamen, respektvollen Umgang im politischen Alltag – als Grundlage für Vertrauen in die kommunale Demokratie. Anschließend wählte der Rat in geheimer Abstimmung die neuen Stellvertretungen: Dr. Jörg Geerlings (CDU), Sascha Karbowiak (SPD) und Monika Mertens-Marl (CDU). Alle drei nahmen die Wahl an und wurden verpflichtet.

Zudem beschloss der Rat die Einrichtung aller erforderlichen Ausschüsse und verkleinerte deren Besetzung auf jeweils 19 stimmberechtigte Mitglieder, um Beratungen effizienter zu gestalten. Mit der Sitzung nahm der neue Stadtrat offiziell seine Arbeit auf – vor ihm liegen unter anderem Haushaltsberatungen und zentrale Projekte zur Weiterentwicklung der Innenstadt.



07.11. – Neuer Stadtrat nahm 2025 seine Arbeit auf



09.11. – Kulturforum Alte Post – Ein Neustart nach zwei Jahren Sanierung



10.12. – Weitere Stolpersteine in Neuss verlegt

09.11. – Kulturforum Alte Post – Ein Neustart nach zwei Jahren Sanierung

Endlich feierte Neuss die Wiedereröffnung des Kulturforums Alte Post. Nach zweijähriger Sanierung präsentierte sich das traditionsreiche Haus seit dem 9. November modernisiert, barrierefrei und technisch komplett erneuert. Die energetische und denkmalgerechte Überarbeitung schafft die Basis, das Kulturforum als offenen Kunst- und Bildungsort für die kommenden Jahre zu stärken.

Die Alte Post bietet nun ein breites Programm für alle Altersgruppen – von Malerei, Film und Medienkunst über Schauspiel und Tanz bis hin zu Performance-Projekten in Kooperation mit Schulen und sozialen Einrichtungen.

Zum Auftakt zeigte die Galerie die Ausstellung „a finger length, a breath away“ der Kunstförderpreisträgerinnen Rike Driescher und Miriam Döring. Ab Ende November wurde sie im Rahmen der 77. Jahresausstellung „Kunst aus Neuss“ erweitert.

Die Alte Post bleibt damit das, was sie für Neuss immer war: ein lebendiger Kulturort, der Kreativität fördert und Menschen zusammenbringt.

25.11. – Neuss als Pilotkommune für die kommunale Wärmeplanung

Neuss wurde von NRW.Energy4Climate als eine von fünf Pilotkommunen für die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung ausgewählt. Die Stadt erhielt damit eine besondere fachliche Begleitung auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung.

Stadtverwaltung und Stadtwerke identifizierten in einer umfassenden Analyse jene Gebiete, in denen zentrale oder dezentrale Wärmenetze künftig sinnvoll sein könnten, ebenso Zonen, in denen individuelle Lösungen wie Wärmepumpen langfristig besser geeignet sind.

In den kommenden Jahren erhält die Stadt Unterstützung durch Initialberatungen, Risiko- und Machbarkeitseinschätzungen, Wirtschaftlichkeitsanalysen und Mustervorlagen. Ziel ist es, Erkenntnisse zu gewinnen, die auch anderen Kommunen zugutekommen. Neuss galt dabei als besonders geeignet: Die Mischung aus dichter Innenstadt, Industrieflächen und ländlichen Randbereichen bot ideale Voraussetzungen, um unterschiedliche Fragestellungen modellhaft zu erproben. Die Begleitung sollte Anfang 2026 starten.

10.12. – Weitere Stolpersteine in Neuss verlegt

Am 10. Dezember wurden in Neuss elf neue Stolpersteine verlegt. Seit 2005 beteiligt sich die Stadt an dem europaweiten Erinnerungsprojekt von Gunter Demnig, begleitet vom Stadtarchiv. Inzwischen erinnern an 49 Orten Messingsteine an Menschen, die Opfer nationalsozialistischer Gewalt wurden.

Die neuen Steine markieren drei Verlegestellen:

An der Augustinusstraße wurde zweier jüdischer Patientinnen des St. Josefsklosters gedacht, die 1941 im Rahmen der NS-„Euthanasie“ in Hadamar ermordet wurden.

Vor dem Haus Drususallee 81 erinnern vier Steine an die Familie Neuburg/Vogelsang, die 1941 nach Łódź deportiert und in Chelmo bzw. Auschwitz ermordet wurde.

An der Schwannstraße 24 wurden fünf Steine für die Familie Mendel verlegt. Die Eltern wurden 1941 nach Riga deportiert und ermordet; zwei Kinder konnten nach Palästina fliehen.

Patenschaften übernahmen engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie mehrere Schulen.

Zum 20-jährigen Jubiläum der Stolpersteinverlegungen fand eine Gedenkstunde in der Janusz-Korczak-Gesamtschule statt, bei der Schülerinnen und Schüler ihre Recherchen präsentierten.

Neuss wie noch nie: Blumen, Bühnen und Begegnungen

Vom 16. April bis zum 11. Oktober verwandelt die Landesgartenschau Neuss 2026 unseren neuen Stadtpark für sechs Monate in eine große Bühne und verleiht unserer Stadt darüber hinaus einen Riesenschub.



Zentral gelegen zwischen Innenstadt, Hafen und Rhein und auf allen Wegen erreichbar entsteht mit 2.200 neuen Bäumen, großen Wiesen, einem Teich und einer Fülle von Biotopen ein neuer Park mitten in Neuss. Das Grüne Herz wird ein Naturerlebnis für die Menschen von heute und für kommende Generationen. Auf großen Spielplätzen und vielen Anlagen – von Dirttrack bis Boule – kommen Menschen in Bewegung und ins Gespräch.

Ein Park von Neusser*innen für Neusser*innen

In Neuss genießt die Landesgartenschau von Beginn an breite öffentliche Unterstützung. Der Mitmachverein GRÜNES HERZ NEUSS wirkt seit Beginn aktiv an der Gestaltung des Parks mit. Ziel ist es, einen lebendigen Park im Herzen der Stadt zu schaffen – einen Park von Neusser*innen für Neusser*innen – der sowohl während als auch weit über die Landesgartenschau hinaus einen Treffpunkt für die Gemeinschaft bildet.

Die Landesgartenschau wird zum Erlebnis

Während der Landesgartenschau können sich die Gäste auf ein vielfältiges Programm freuen – unter anderem mit Sänger Guildo Horn & den orthopädischen Strümpfen, Elektropop mit Mia und Sängerin Mietze sowie DJ, Producer und Komponist Erobique. Am Weltkindertag spielt die Dino-Metal-Band Heavysaurus, in den Sommerferien findet ein Römerfest statt.

Der Mitmachverein GRÜNES HERZ NEUSS sowie viele Partner*innen, Vereine und städtische Einrichtungen

beleben die Landesgartenschau mit zahlreichen Veranstaltungen. Das renommierte Globe Theater mit dem Shakespeare-Festival setzt starke Akzente.

Noch immer können sich Akteur*innen mit ihrem Programm für die Landesgartenschau bewerben. Das vollständige Programm wächst fortlaufend im Online-Veranstaltungskalender der Landesgartenschau Neuss. Viele Veranstaltungen sind im Ticketpreis enthalten.

Nachhaltige Impulse für die Zukunft der Stadt

Doch die Landesgartenschau ist mehr als bloß ein Sommerevent: Ökologisch, gesellschaftlich, infrastrukturell und städtebaulich setzt die Landesgartenschau Impulse, die weit über die Veranstaltung hinausreichen und eine nachhaltige Stadtentwicklung fördern. Dabei spielt die grüne Infrastruktur eine Schlüsselrolle.

Direkt neben dem Park entsteht im Hammfeld ein ganzer Stadtteil mit über 1.000 neuen Wohnungen. Der Park wird als grünes Scharnier das neue Quartier und die Innenstadt räumlich und funktional miteinander verbinden. Dabei werden die umgebenden Quartiere aktiviert und es entstehen attraktive Zugänge zur Innenstadt.

Der Park wird zu einem regionalen Verknüpfungspunkt mit Rad- und Fußwegverbindungen entlang des Rheins, des Nordkanals und der Erft. Der Radschnellweg 5 wird das Radfahren zwischen Neuss, Düsseldorf und Langenfeld noch attraktiver gestalten.

Liebe Neusserinnen und Neusser,

alle Jahre wieder freue ich mich nach einem langen und anstrengenden Jahr auf die Weihnachtstage. Ich freue mich auf das Schmücken des Tannenbaums in der Kirche und das Krippenspiel mit aufgeregten Kindern. Ich freue mich auf den Moment, wenn ich nach dem Heiligabend-Gottesdienst nach Hause komme, die Kerzen am Baum entzünde und das Weihnachtssoratorium im Wohnzimmer höre. Es sind schöne und gemütliche Stunden im vertrauten Kreise.

Und doch mischt sich wiederholt ein komisches Gefühl in die Weihnachtsvorbereitung, wenn ich Gottesdienste plane, die die Weihnachtsbotschaft verkünden sollen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Ich denke dabei in diesem Jahr besonders an die Situation direkt vor unserer Haustür. Ich blicke mit Sorge auf die politische Stimmung und den sozialen Frieden in unserem Land. Der Ton ist rauer geworden, das Miteinander brüchig. Meinungsverschiedenheiten werden unerbittlicher ausgetragen, und das Gefühl der Gemeinsamkeit scheint sich bisweilen in ein „Die oder Wir!“ zu wandeln. In Zeiten, da wir uns um öffentliche Räume der Gemeinschaft sorgen – um Kirchen, Sportvereine und Theater, auch hier in unserer Stadt –, stellt sich mir die Frage: Wo bleiben die Orte, an denen wir uns gemeinsame Geschichten erzählen? Die Frage, was uns als Gesellschaft eigentlich noch zusammenhält, treibt mich – und viele von Ihnen – um.

Ich weiß aber auch, dass gerade angesichts dieser Sorgen viele in meiner Gemeinde sagen: „Bitte, zumindest an Weihnachten nicht alles problematisieren!“ Ich höre den Wunsch oft: Einmal nur Frieden. Einmal keine schlechten Nachrichten, keine politischen Diskussionen. Einfach nur für ein paar Tage durchatmen und das „Heile“ spüren.

Dabei ist dieser Wunsch nach einer „heilen Welt“ vielleicht gar keine Flucht vor der Realität. Es ist die Kraft der Utopie, die wir zum Leben brauchen. Der Glaube an das Unglaubliche. Zu Weihnachten wird er in einfachen und schönen Bildern erzählt: Die Geschichte einer jungen Frau, die ein Kind in der Fremde zur Welt bringt. Die Bibel zeichnet Bilder von Gemeinschaft an der Krippe und von neuem Mut für die arbeitenden Hirten auf den Feldern. Aus diesen einfachen Leuten entstehen große Szenen, die zu Herzen gehen. Als wenn für einen kurzen Moment inmitten all der Probleme alles in Ordnung wäre. Diese großen, leuchtenden Bilder in dunklen Zeiten schaffen für einen Augenblick so etwas wie eine heile Welt.

Ich glaube, das ist es, worauf ich mich all die Jahre schon zu Weihnachten gefreut habe: Für einen kurzen Moment zu hören und zu spüren, dass hier in meiner sorgenvollen Welt auch Frieden möglich ist.

Damit bin ich nicht allein. Wir stehen in einer langen Reihe von Menschen, die diese Sehnsucht geteilt haben. Ich denke an die Propheten Jesaja und Sacharja, von denen ich auch dieses Jahr zu Weihnachten erzählen werde. Es sind Menschen, die vor 2.500 Jahren ganz ähnlich wie ich heute gespürt, gehofft und an das geglaubt haben, was unglaublich wirkte. Jesaja wagte schon Jahrhunderte vor Jesus, mitten hinein in eine zerrissene Zeit, eine kühne Vision: Er sprach von einem Volk, das im Finstern wandelt und doch ein großes Licht sieht. Er malte das Bild eines Friedensreiches, in dem die Logik der Gewalt durchbrochen wird: Schwerter werden zu Pflugscharen umgeschmiedet, das Zerstörerische hat ein Ende, und das Leben blüht auf. Und ich denke an den Propheten Sacharja. In einer Welt voller



Kriegslärm und Machtdemonstrationen ruft er ein leises, aber gewaltiges Gegenbild aus: „Du, Tochter Zions, freue dich sehr! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Doch dieser König ist anders. Er kommt nicht hoch zu Ross als Krieger, er braucht keinen Prunk, um zu herrschen. Er kommt „arm und reitet auf einem Esel“. Er schafft die Streitwagen ab und verkündet Frieden für die Völker. Es ist das Bild einer Macht, die nicht unterdrückt, sondern dient; eine Hoffnung, die die Waffen zum Schweigen bringt.

Wenn wir also an den Weihnachtstagen die Kerzen anzünden und die Konflikte ruhen lassen, dann verstecken wir uns nicht. Wir stellen uns ganz bewusst in diese Tradition der Hoffnung. Wir erinnern uns daran, wie das Miteinander eigentlich gedacht ist. Wir halten dabei die Sehnsucht wach, dass der Friede, von dem Jesaja und Sacharja künden, keine Unmöglichkeit ist, sondern eine echte Möglichkeit für unser Zusammenleben. Auch hier bei uns in Neuss.

Ein kleines Mädchen, als Engel mit Flügeln verkleidet, sagte einmal in einem Krippenspiel einen Satz, der mir zu Weihnachten jedes Jahr im Kopf ist: „Weihnachten ist, wenn Gott der Welt ein Küsschen gibt.“ Ich habe nie wieder eine klügere und treffendere Zusammenfassung von dem gehört, wonach ich mich in diesen Tagen sehne. In diesem kindlichen Satz steckt alles: Die Sehnsucht nach einer Berührung, die heilt. Der Wunsch, dass der Himmel die Erde nicht vergessen hat. Es ist das Gegenmittel zu all der Härte und Kälte, die uns in den Nachrichten und manchmal auch im Alltag begegnet. Ein liebevolles Hinwenden ist Nähe, ist Versöhnung. Genau das ist die Verbindung, die wir in den liebevollen Geschehnissen dieser Tage suchen und finden können.

Nutzen wir gemeinsam diese Tage, um unsere Herzen an diesen Bildern aufzutanken. Legen wir uns einen Vorrat Wärme an. Denn wer diese Hoffnung, diese „Zuwendung Gottes“, im Herzen trägt, der geht anders in das neue Jahr. Der kann auch im Januar wieder Schritte auf dem Weg des Friedens gehen, Streit schlichten und Gräben überwinden – hier bei uns in Neuss und überall dort, wo wir gebraucht werden.

Ein gesegnetes, friedvolles und hoffnungsvolles Fest Ihnen allen!

Ihr Pfarrer Sebastian Appelfeller

Portrait Annette Nothnagel

„Diese Aufgabe ist ein großes Glück für mich“

Viele Neusser und natürlich auch Nicht-Neusser kennen Annette Nothnagel persönlich. Und zwar von den Baustellen-Begehungen der LaGa, des Geländes der Landesgartenschau, die im nächsten Jahr eröffnet wird. Auf diesen Begehungen hat sie als Chefin der Landesgartenschau GmbH

regelmäßig und vor allem sehr überzeugend den Fortschritt der Baustelle erklärt. Lernen Sie hier Annette Nothnagel ein wenig besser kennen und vielleicht sogar das ein oder andere Überraschende über diese – zumindest im Moment – wichtigste Frau in Neuss.

Helmut Bienfuss



Foto: privat

Im neuen Büro „An der Münze“

Hell und freundlich ist es hier in diesen neuen Räumen für das Team um Annette Nothnagel, sozusagen die Kommando-Zentrale für alles, was bis zur Eröffnung der Landesgartenschau am 16.04.2026 noch getan werden muss – und das ist gut viereinhalb Monate davor eine ganze Menge. Dazu passt es, dass diese ein wenig im Stil der LaGa-Farbgebung und -Stilistik eingerichteten Räume recht nah am zukünftigen Gelände liegen. Man könnte jederzeit mal fix mit dem Fahrrad rüberfahren, sollte etwas persönlich zu klären sein. Lebendig, aber nicht hektisch geht es hier zu, hier finden auch größere Meetings statt und vor allem auch die Presse-Gespräche, zuletzt noch bei der Vorstellung des Programms zur LaGa mit Funk und Fernsehen.

Seit knapp 3 Jahren hier – und immer noch happy

Annette Nothnagel ist selber Landschaftsarchitektin und kam am 1. Januar 2023 nach Neuss – übrigens aus Ost-Westfalen-Lippe, wo sie Leiterin der REGIONALE 22 war, einem bedeutendem Infrastrukturprogramm. Und vor mittlerweile zwei Jahren hat sie in einem Interview gesagt, dass sie hier bei Ihrer Aufgabe „jeden Tag schlauer werde“, was sie auch heute bestätigt. Sie hebt hervor, dass sie täglich inspirierende Menschen kennenlerne und dass sie selbst neugierig und wissbegierig auf die Leute und die Sache zugehe.

Und sie findet bemerkenswert, dass die LaGa in Neuss von allen Landesgartenschauen der Vergangenheit etwas Besonderes sei: sie ist die erste in einer wirklichen Großstadt mit einer sehr innerstädtischen Anbindung und eben nicht vom ländlichen Raum geprägt, denkt man einmal an das Umfeld, vor allem an den nahen Nachbarn Düsseldorf.

Und was macht Annette Nothnagel nach der Eröffnung?

Ist der Stress dann vorbei und sie macht endlich mal ausführlich Urlaub? Nein, meint sie sehr überzeugt, es gebe sicherlich am Abend dieses 16. April ein gewisses Aufatmen, ein kleines „Uff“ vielleicht und ein Glas Sekt obendrein – aber mit der Eröffnung sei die Arbeit noch lange nicht vorbei. Ein Park ist ja etwas anderes als ein Gebäude, dieses ist irgendwann fertig, aber ein Park reift weiter. Jeder Tag der insgesamt 179 Tage ist ein wichtiger Tag und es geht jeden Tag um alles. Vielleicht käme ja auch der Bundespräsident mal vorbei und viele Gäste, auch bedeutende kommen ja sowieso. Und

hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese



Neuss · Büchel 17 - 21
www.einhorn-apotheke-neuss.de



wer weiß: es ist Sommer und es kann mal ein Unwetter geben und einiges müsse schnell wieder hergestellt werden. Man merkt es im überaus lebendigen Gespräch mit ihr: es wird auch nach der Eröffnung viel zu tun geben und Annette Nothnagel fasst es entschieden zusammen: „Nein, 2026 fahren wir nicht weg.“ Aber dafür gibt es noch einen anderen Grund.

Die Nothnagels haben Gefallen gefunden. Am Schützenfest.

Die Frau, die Neuss aufblühen lässt, kommt aus Hannover und sie sagt selbst über sich, dass sie kein rheinisches Gen habe. Aber sie und ihr Partner genießen das noch vor der LaGa wichtigste Event in Neuss: das Schützenfest. Beide haben selber festgestellt, wie dieses die Stadt verbindet und in einen wunderbaren Ausnahmezustand versetzt und dazu eine Geselligkeit schafft, die ihresgleichen sucht. Beide machen deshalb auch begeistert mit, sie als „Rösken“ und er als Gast-Schütze. Die Blumen und Pflanzen der benachbarten Gartenschau stehen symbolisch Spalier.

Aber auch außerhalb der vier Tage Ende August fühlt sich Annette Nothnagel wohl in Neuss. Sie betont neben den Schützen noch die Bürgerschaft in dieser Stadt, die kurzen Entfernungen, die man hier bequem mit dem Fahrrad schaffen könne und fasst ihre Erfahrungen in dem schönen Satz zusammen: „Nähe funktioniert in Neuss.“

Eine schöne Aufgabe – aber was ist mit dem Stress?

Als Landschafts-Architektin wusste Annette Nothnagel, was da alles auf sie zukommen würde und wo auch die Tücken liegen. Eine Landschaft neu zu gestalten, aus einer still gelegten Rennbahn eine im wahrsten Sinne des Wortes blühende Landschaft zu machen,

die den Titel Landesgartenschau verdient, das ist schon was. Dazu kommen die eigenen hohen Ansprüche an die Nachhaltigkeit des Projektes und nicht zuletzt der Artenschutz in einem Landschaftsschutzgebiet.

Was, Frau Nothnagel, ist bei dieser Vielfalt der Aufgaben denn mit den sogenannten Pannen, die muss es doch auch einmal gegeben haben, so ganz ohne Komplikationen kann das bis heute doch gar nicht gelaufen sein? Annette Nothnagel nennt das die Findlinge im Weg, die man gelegentlich aus dem Weg räumen müsse und dass tatsächlich immer alles passen muss und wenn mal nicht, dann werde man das eben schnell und möglichst geräuschlos korrigieren. Aber so ein Riesen-Ding, nein, das sei tatsächlich nicht passiert. Bis heute nicht.

Also LaGa mit Happy End? Sieht ganz danach aus

Noch sind es vier Monate bis zur Eröffnung, noch kann das ein oder andere auch mal schief gehen, aber Annette Nothnagel ist ein Mensch, der so viel Optimismus und damit auch Sicherheit ausstrahlt, dass man gar nicht auf die Idee käme, an einem glücklichen Finale zu zweifeln. Und sie lächelt fast ein wenig wenn sie sagt, dass sie bei ihrer Arbeit hier so viel Positives erfahren habe und dass sie dieses Projekt fast als Geschenk betrachten würde.

Neuss. Wie noch nie.

Und zu diesem optimistischen Ende passt dann auch das Logo und der Slogan zur Landesgartenschau. In bunten fröhlichen Farben und mit einem Satz, der zu vielen guten Ergänzungen einlädt. Was wiederum gut zu Annette Nothnagel passt – mit ihrer Arbeit hilft sie, Neuss noch etwas lebenswerter zu machen.

LANDESGARTENSCHAU 2026



wie noch nie

Soziales NeuSS



2025 gab's richtig was zu feiern!

Jubel, Trubel, Heiterkeit – nicht nur an Karneval

Jubiläen erinnern an ein Ereignis, die Menschen feiern bei einem Jubiläum die Dauer, Kontinuität oder den historischen Wert, der über die Jahre erreicht wurde. Vereine und Organisationen tun dies genauso wie Unternehmen, kulturelle Einrichtungen und andere öffentliche Institutionen.

Fünzig Jahre Rhein-Kreis Neuss war das erste Jubiläum des Jahres 2025: Am 1. Januar 1975 erblickte er mit dem Inkrafttreten des „Düsseldorf-Gesetzes“ das Licht der Welt. Ein Wunschkind war er nicht, vor allem die Neusser waren alles andere als beglückt, weil ihre Stadt nicht länger selbständig und kreisfrei war, sondern mit damals rund 140.000 Einwohnern die größte kreisangehörige Stadt wurde und statt einem Oberbürgermeister nur noch einen Bürgermeister hatte. Kurzer Rückblick: Das „Düsseldorf-Gesetz“ war ein Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise aus dem Raum Mönchengladbach, Düsseldorf und Wuppertal. Mit ihm sollte eine effizientere kommunale Verwaltung und Struktur geschaffen werden mit größeren Städten und Kreisen statt vielen kleinen Gemeinden und damit verbundenen Ämtern. Für viele vor allem Neusser war diese Neuordnung damals eher ein verwaltungstechnisches Kunstgebilde verbunden mit Gebietsverlusten und einem Gefühl der Degradierung. Mittlerweile hat man sich damit abgefunden und für viele hat sich das ungewollte Kind zum Erfolgsmodell entwickelt. Der Rhein-Kreis Neuss mit seinen Städten Neuss, Gre-

Ein Jubiläum ist immer verbunden mit einem Rückblick auf Erreichtes, mit Anerkennung und Wertschätzung, gleichzeitig stärkt ein Jubiläum auch das Gemeinschaftsgefühl, wenn Menschen zusammen Erfolge feiern. Davon gab es im letzten Jahr so einigen Anlass.

Monika Nowotny

ten niedriger als der Landesschnitt. Ein Grund also zu feiern. Und das tut der Rhein-Kreis Neuss in seinem Jubiläumsjahr ganzjährig. Mit vielen Aktionen, die die Aufgaben, Tätigkeiten und Dienstleistungen des Rhein-Kreises in den Fokus rücken und mit der fünfzig Wochen andauernden Aktion „50 Wochen – 50 Orte“, bei der jeweils eine Einrichtung des Kreises in Verknüpfung mit einem Gewinnspiel vorgestellt wird und sich von seiner besten Seite zeigen kann. Hier haben sich im Laufe des Jahres besondere Orte präsentiert wie beispielsweise das Technologiezentrum Glehn (TZG), die Musikschule und die Rettungswachen des Rhein-Kreises, Mülldeponien oder die Museumsinsel Hombroich, um nur einige zu nennen.

Dennoch kann der Stolz, die gebührende Würdigung seiner Erfolge mit ihren vielen feierlichen Aktionen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch viele große Herausforderungen gibt, damit das jetzige Rhein-Kreis Erfolgsmodell auch eins bleibt. Es müssen Antworten auf den Struktur-, Klima- und Energiewandel her, der Kreis möchte natürlich auch als Zentrum der Innovations- und Start-Up-Szene eine wichtige Rolle spielen, genauso wie in der IT- und Digitalbranche. Energie spielt hier eine wesentliche Rolle, nicht nur für die energieintensive Industrie im Aluminium- und Chemiebereich, sondern auch für die von Microsoft geplanten XXL-Rechenzentren im Rheinischen Revier. Soll es so erfolgreich weitergehen wie bisher, hat der Rhein-Kreis also noch viel zu tun.



Der Rhein-Kreis Neuss feierte 50-Jähriges

venbroich, Dormagen, Meerbusch, Kaarst, Korschenbroich, Jüchen und der Gemeinde Rommerskirchen zählt nun stolze 460.000 Einwohner und steht wirtschaftlich gut da, besser als seine Nachbarn Mönchengladbach oder Krefeld und gilt als Zugpferd der Wirtschaft im Gebiet der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein. Zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Millionenmetropole Köln nutzt der Kreis geschickt seine Position wie beispielsweise seinen Anschluss an eines der dichtesten Verkehrsnetze und versteht sich als Partner auf Augenhöhe. Zahlen untermauern diese Entwicklung: Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Berufler steigt und steigt, gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote seit Jahrzeh-

Hier spielt die Musik!



Zum 30. Jubiläum wurde bei den Musicalwochen „Shrek“ aufgeführt

Ein weiteres Jubiläum feierten Anfang Mai die Neusser Musicalwochen. Anlässlich ihres 30. Jubiläums präsentierten sie am 2. Mai die Premiere des Musicals „Shrek“ in der Stadthalle Neuss. Basierend auf dem gleichnamigen DreamWorks Animationsfilm wurde die Auffüh-

rung als Musical auf dem Broadway frenetisch gefeiert und trat seinen Siegeszug um die Welt an. Sogar bis nach Neuss, wo es Anfang Mai in mehreren sehr gut besuchten Aufführungen in der Stadthalle zu sehen war. Die Neusser Musicalwochen sind eine Kooperation zwischen dem Kulturforum „Alte Post“ und der Musikschule der Stadt Neuss. Seit 30 Jahren werden hier junge bühnenbegeisterte Menschen gefördert und von Amateuren zu Profis gemacht. Durch zahlreiche Produktionen unter professionellen Bedingungen haben sich die Musicalwochen auch überregional einen Namen gemacht. Wie schon in den letzten 30 Jahren wurden die Darsteller in einem überregionalen Casting ermittelt. Für die Proben werden sie professionell durch ein Team von Musikschule und „Alte Post“ begleitet, gecoacht und auf die Premiere vorbereitet. Den ganz großen Auftritt mit professionellem Bühnenbild in der Stadthalle ermöglichte dann, wie auch in den Vorjahren, die Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss, die die Veranstaltung alljährlich sponsort. Die Musicalwochen dürfen im Mai auf 30 Jahre Erfolgsgeschichte zurückblicken: 30 einzigartige Produktionen, mehr als 1.500 Mitwirkende, fast 50.000 begeisterte Besucher und viele, die jung und talentiert bei den Musicalwochen antraten, um später dann Karriere als Profi zu machen. Wie beispielsweise Maren Somberg, die 2008 als Maria Magdalena in Jesus Christ Superstar performte und später im Theater des Westens in Berlin Karriere machte. Oder Frank Röblin, der 2000 in „Carousel“ zur Bühne fand, und später viele Hauptrollen in großen Musicalproduktionen gespielt hat. Die Neusser Musicalwochen sind also seit 30 Jahren ein tolles, sehenswertes Spektakel und ein grandioser Karrierebooster.

Noch mehr Glückwünsche und weiter so



Der Genießertreff fand zum 25. Mal statt

Auch der Genießertreff feierte 2025 ein Jubiläum: Zu seinem 25. lud er am 30. Januar in die Neusser Stadthalle. Neben alteingesessenen Gastronomen präsentierte auch das ein oder andere Start-Up sein kulinarisches Können. Weit über 1.000 Feinschmecker und Feinschmeckerinnen nutzten wieder die Gelegenheit, feinstes Food zu probieren. Wie jedes Jahr variierten die Angebote, es gab Probiportionen von internationaler Geschmacksvielfalt. Neben der deutschen Küche auch portugiesische, italienische, japanische, griechische, ukrainische oder thailändische Häppchen sowie natürlich ein abwechslungsreiches Angebot umwerfender süßer Leckereien. Auf dem Genießertreff können die Besucher alljährlich im Januar gemütlich von Stand zu Stand schlendern und Köstlichkeiten probie-

ren, was das Zeug hält. Getränkestände mit Softdrinks, Wein und Kaffee runden das Angebot ab. Selbst Raucher kommen hier auf ihre Kosten, denn es präsentierten sich hier auch feinste Zigarren aus unterschiedlichen Anbaugebieten. So viel Genuss und Gastfreundschaft kommt an. Schon seit 25 Jahren.



Zum 10. Mal fand das Sommer-Begegnungsfest statt

Ebenfalls um Genuss und Gastfreundschaft ging es beim zehnjährigen Jubiläum des Sommer-Begegnungsfests am Berghäuschensweg. Das wurde am 27. September bei strahlendem Sonnenschein, mit fröhlichen Gesichtern und einer Atmosphäre voller Herzlichkeit gefeiert. Seit 10 Jahren ist das Fest ein lebendiger Treffpunkt zwischen den Bewohnern*innen des städtischen Übergangwohnheims, der Nachbarschaft und zahlreichen engagierten Menschen aus ganz Neuss, gemeinsam wird hier Vielfalt, Gemeinschaft und gelebte Nachbarschaft gefeiert. Mit Live-Musik, einem großen internationalem Buffet mit vielfältigen Leckereien aus aller Welt, Hüpfburg, Kinderschminken und Zaubercloowns für die kleinen Gäste, beste Stimmung allerorten. Auch die Interviews mit ehemaligen Bewohnern der Unterkunft kamen gut an und setzten ein Zeichen, dass gelungene Integration machbar ist. Nach 10 Jahren ist das alljährlich begangene Sommerfest mehr als ein Jubiläum, es ist ein Versprechen für die Zukunft. Denn es ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Lebensgeschichten zusammenkommen – um zu feiern, voneinander zu lernen und gemeinsam in Vielfalt zu leben.

Ein weiteres Jubiläum wurde im April im Zeughaus, der „guten Stube von Neuss“, gefeiert: Der Neusser Bezirksverband blickte auf sein 75-jähriges Bestehen zurück. Nahezu alles war versammelt, was im hiesigen Schützenwesen Rang und Namen hat, denn dem Bezirksverband gehören 18 Bruderschaften in fünf Städten des Rhein-Kreises Neuss an und alle waren in Abordnungen vertreten. Hinzu kamen Bürgermeister, der Stellvertretende Bürgermeister sowie Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Kreisdirektor Dirk Brügge. Die Schirmherrschaft hatte Oberpfarrer Andreas Süß übernommen und hielt eine beeindruckende Rede, in der er die Tradition und das gelebte Brauchtum würdigte. Dazu erklangen immer wieder Schützenklänge, mit denen der Musikverein Frohsinn Norf die Rede stimmungsvoll untermalte.

Gegründet wurde der Bezirksverein am 16. Dezember 1950 im „Schwatte Päd“, mit dem Ziel, eine lebendige Bruderschaftstradition aufrechtzuerhalten, „die Heimat schafft und Heimat ist. Mit einem Wertekompass, der Sicherheit und Halt bietet“, so der Bezirksbundesmeister Thomas Schröder in seiner Begrüßungsansprache. Bei der anschließenden Jubiläumsfeier gab es eine Reihe bewegender Reden, aber auch die Feierlaune war spürbar. Bei der Polka „Wir sind wir“ klatschten die Feiernden begeistert mit. Denn Feierlaune war ursprünglich ein wesentliches Ziel der Bruderschaften. „Feierfreude und Übermut waren ein Gegengewicht zum von Arbeit geprägten Alltag im Nachkriegsdeutschland“, so Britta Spieß, die Leiterin des Rheinischen Schützenmuseums in Neuss in ihrem Redebeitrag.

Auch Freunde des Fußballs hatten 2025 etwas zu feiern. Der Fußball-Business-Cup „Neuss am Ball“ feierte im Juni 2025 sein 10-jähriges Jubiläum und freut sich, Andreas „Lumpi“ Lambertz als Schirmherr begrüßen zu können. Der ehemalige Kapitän von Fortuna Düsseldorf wird den beliebten Fußball-Cup unterstützen und seine lang-

jährige Erfahrung einbringen. Mit einem großen Jubiläumsturnier am 15. Juni auf der Anlage des DJK Rheinkraft Neuss wurde das Jubiläum gebührend gefeiert – mit einem XXL-Open-Air Fußballerent für die ganze Familie. Hier traten dann eine Reihe von Unternehmen gegeneinander an und präsentierten sich von ihrer sportlichsten Seite. Denn genau das war die Idee, mit der vor zehn Jahren alles begann: Ein Unternehmen hat nicht nur Mitarbeiter, sondern vielleicht auch einige sportliche Talente. Der Fußball-Business-Club wurde ins Leben gerufen, bei dem Unternehmensteams einmal im Jahr gegeneinander antreten und sich gegenseitig messen können. Das fördert den Teamgeist und stellt gleichzeitig den Spaß am Fußball in den Vordergrund. Die Idee kam an und mittlerweile gibt es den Fußball-Business-Club seit zehn Jahren. Mit einer wachsenden Teilnehmer- und Fangemeinde.

Insgesamt zeigen die vielen Jubiläen, dass es Neuss nicht an guten Ideen, viel Engagement und Herzblut mangelt. Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Große Jahresendspende der Sparkasse Neuss – 1,2 Millionen Euro für das Ehrenamt

Zum Jahresende setzte die Sparkasse Neuss erneut ein starkes Zeichen für das gesellschaftliche Miteinander im Rhein-Kreis: Insgesamt 1,2 Millionen Euro gingen an 126 Vereine, Projekte und Initiativen, die sich im sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich engagieren. Die feierliche Vergabe fand im Sparkassenforum der Neusser Hauptstelle statt und füllte den Saal mit rund 150 Gästen – ein Moment, der schon fast traditionell wie eine kleine vorgezogene Bescherung wirkte.

Sparkassendirektor Torsten Effertz überreichte die Zuwendungen persönlich und betonte bei seiner Ansprache den hohen Stellenwert des Ehrenamts. Die breite Mischung der Empfänger zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig das Engagement im Rhein-Kreis ist: soziale Einrichtungen, Sportvereine, Heimat- und Schützenvereine, Fördervereine von Schulen und Kitas, Kulturinstitutionen wie Schloss Dyck, Kloster Langwaden oder die Deutsche Kammerakademie – sie alle tragen auf ihre Weise zu einem lebendigen und vernetzten Gemeinschaftsleben bei.

Musikalisch begleitet wurde der Abend von zwei Künstlerinnen des Niederrhein Musikfestivals, das selbst zu den diesjährigen Spendempfängern gehörte und sich mit einem musikalischen Dankeschön revanchierte. Der Blick in das voll besetzte Forum machte deutlich, wie sehr diese Unterstützung die Vereine trägt – und wie viele Menschen sich haupt- und ehrenamtlich für ein starkes, soziales Neuss einsetzen.

Effertz nutzte die Veranstaltung auch für ein wichtiges Signal: Die Sparkasse werde das Ehrenamt im Rhein-Kreis weiterhin nachhaltig fördern. Denn für ein gutes Miteinander brauche es neben persönlichem Engagement auch finanzielle Mittel – und beides, so der Sparkassendirektor, sei im Rhein-Kreis Neuss in bemerkenswerter Weise vorhanden.



Mit der großen Jahresendspende hat die Sparkasse Neuss erneut gezeigt, dass sie Verantwortung für die Region übernimmt und das vielfältige Engagement vor Ort zuverlässig stärkt – ein ermutigender Abschluss des Jahres und ein starkes Versprechen für die Zukunft.

Auch 2025 gab es – wie immer – viel zu tun

Soziale Herausforderungen wird es immer geben

Soziale Gerechtigkeit macht Arbeit, denn sie kommt meist nicht von ungefähr. Daher gibt es den Begriff „Soziale Arbeit“, der sich deutlich vom sozialen Engagement unterscheidet. Soziales Engagement ist in der Regel ehrenamtlich und freiwillig, während soziale Arbeit eine professionelle

Dienstleistung ist, oft hauptberuflich und bezahlt, die überall dort interveniert, wo Menschen Schwierigkeiten haben, ihr Leben selbstständig zu meistern oder an der Gesellschaft teilzuhaben. Zum Glück gibt es in Neuss von beidem viel. Das hilft, die Stadt gemeinsam lebenswert zu machen.

Monika Nowotny

Auch 2025 ist der Bereich soziale Arbeit der größte Ausgabenblock der Stadt, kein Bereich ist teurer – weder Bildung noch Sicherheit, Kultur oder Verkehr. Damit ist Neuss allerdings keine Ausnahme, den meisten anderen Städten geht es ähnlich. Hier eine ungefähre Zahl zu nennen, ist schwierig, denn der Haushaltsplan der Stadt gliedert die Ausgaben auf viele Bereiche auf, wie beispielsweise Kinder- und Jugendhilfe, Sozialhilfe, Unterkunft, Pflege, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Erziehung und viele andere. Hauptakteure, die in Neuss wichtige soziale Arbeit leisten, sind die städtischen Dienste, wie das Sozialamt, der allgemeine Soziale Dienst (ASD) und das Jobcenter sowie die freien Wohlfahrtsverbände wie AWO, Caritas, Diakonie, DRK und das SKM (Sozialdienst katholischer Männer). Aber auch zahlreiche größere und kleinere Vereine leisten soziale Arbeit, oft in Verbindung mit sozialem Engagement.

2025 hat der Rhein-Kreis Neuss fast vier Millionen Euro für soziale Projekte zur Verfügung gestellt, die an Einrichtungen der frei-

en Wohlfahrtspflege und an andere Vereine gezahlt werden, die hilfsbedürftige Menschen unterstützen. Landrat Hans-Jürgen Petruschke betont, dass dies gut angelegtes Geld sei, „die Vereine und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege sind für uns im Rhein-Kreis ein verlässlicher Partner. Hier wird vorbildliche Arbeit geleistet, die hilfsbedürftige Menschen in den Kommunen nachhaltig unterstützt. Der Kreis fördert die Wohlfahrtsverbände seit vielen Jahren, so dass die Einrichtungen Planungssicherheit für die Zukunft haben.“ Die Zuschüsse sind für eine Vielzahl sozialer Aufgaben bestimmt. Die Bandbreite der geförderten Organisationen reicht von ambulanten Hospizbewegungen bis hin zu Beratungsangeboten für Senioren, Suchthilfen, die Telefonseelsorge, Schuldnerberatung, Erziehungshilfen und vieles mehr. Auch unterstützt der Rhein-Kreis viele Vereine und Verbände wie den Paritätischen Wohlfahrtsverband, den Sozialverband VdK, den Sozialdienst katholischer Frauen mit dem Frauenhaus in Neuss und den Sozialdienst Katholischer Männer für

VERSCHENKEN SIE WOHLFÜHL-MOMENTE

GENUSS FÜR
ALLE SINNE.


WELLNEUSS
SAUNA. NATUR. MEHR.

Die entspannten Wellneuss-Gutscheine
Jetzt bequem online buchen unter [wellneuss-online.de](https://www.wellneuss-online.de)

Am Südpark 45 · 41466 Neuss · info@wellneuss-online.de

Die Saunalandschaft der
**stadtwerke
neuss**



Vorstellung des Sozialnavigators



Das Caritas Kaufhaus

seine Männerberatung. Zu den Zielen gehört dabei stets, denjenigen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können und sie zugleich darin zu unterstützen, zu bestärken und zu befähigen, in Zukunft ohne staatliche Hilfe auszukommen.

Hilfe zur Selbsthilfe – es gibt viele Möglichkeiten

Ein gutes Beispiel für gelungene soziale Arbeit ist die „Lebenshilfe Neuss“. Sie leistet professionelle Unterstützung, Begleitung und Lobbyarbeit für Menschen mit Behinderungen, um deren gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen – von der Frühförderung über inklusive Kitas bis hin zum Wohnen und der Pflege, mit dem klaren Ziel, Selbstbestimmung und Inklusion zu fördern, Barrieren abzubauen und individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Unter dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein“ engagiert sie sich seit bald 60 Jahren für die gelungene Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Zu ihrem Angebot gehören Wohnofferten mit diversen Services, aber auch Frühförderung, Kitas, Familienzentren, offene Jugendarbeit und vielfältige ambulante Assistenzdienste sowie diverse Freizeit- und Bildungsprogramme.

Hervorgegangen war die Lebenshilfe 1967 noch aus einem kleinen Verein, der durch eine Elterninitiative gegründet wurde. Dass er heute ein großer Verband mit professionellen Strukturen, vielen Einrichtungen und mehr als 650 Mitarbeitern ist, hat viel mit dem Engagement und der Arbeit der Aufsichtsrätin Angelika Quiring-Perl zu tun, die den Verband im März 2025 verlassen hat und die den Posten als Vereins- und Aufsichtsratsvorsitzende an Andreas Gondorf weitergegeben hat.

Eine weitere Möglichkeit, schnell Hilfe zu suchen und zu finden, leistet der neu an den Start gegangene „Sozialnavigator“ des Rhein-Kreises Neuss, der seit Mitte Juli online ist. Er ist ein digitales Hilfsmittel, das wie eine App funktioniert. Nutzer können bei Problemen und Fragen zu unterschiedlichen Themen hier schnell Antworten, Kontaktpersonen oder Anlaufstellen finden. Die gesellschaftsrelevanten Themen umfassen Alter und Pflege, Bildung, Ehe und Familie, Einsamkeit, Existenzängste und finanzielle Sorgen, Gesundheit, Krankheit und Verlust, Gewalt und Konflikt, psychische Beeinträchtigungen, Pubertät, Schule, Schwangerschaft und Geburt, Sport und Freizeit sowie Sucht. Die Seite ist übersichtlich und relativ selbsterklärend gestaltet. Unter www.sozialnavigator.rhein-kreis-neuss.de kann der Nutzer sein Anliegen eingeben und erhält umgehend relevante Kontaktdaten und einen Link zu Online-Beratungsangeboten.

Zu den meisten Problemsituationen gibt es auch zusätzliche hilfreiche Hinweis- und Begleittexte. Mit dem Sozialnavigator hat der Rhein-Kreis „niedrigschwellige Hilfestellung bei sozialen Problemlagen eingeführt“, so Kreisdirektor und Kreissozialdezernent Dirk Brügge. „Als traditionell stark engagierter Kreis erweitern wir damit unser Angebot, um Menschen auch in schwierigen Situationen bestmöglich zu unterstützen. Der Sozialnavigator erspart langwierige Suche im Internet, arbeitet lokal, indem er passende Hilfe vor Ort anzeigt und wichtige Infos zu den einzelnen Themen bereithält.“ Entwickelt wurde er in Zusammenarbeit des Kreissozialamts mit den Wohlfahrtsverbänden, dem IT-Dienstleister D-NRW und dem Unternehmen „flowconcept“.

So geht sozial verträglich einkaufen

Sozialkaufhäuser bieten günstige Alternativen zu Neuware. Kleidung, Möbel und mehr aus zweiter Hand werden hier angeboten. So gibt es im Rhein-Kreis Neuss Sozialkaufhäuser der Caritas, der Diakonie und des Roten Kreuzes. Das Angebot umfasst in der Regel Kleidung und Schuhe sowie Möbel, Haushaltswaren, Elektrogeräte, Geschirr, Textilien, Bücher und Spielzeuge. Neben dem günstigeren Preis bieten Sozialkaufhäuser zudem die Möglichkeit des nachhaltigen Konsums. Damit liegen sie im Trend, denn für viele ist unsere „Wegwerfgesellschaft“ unzeitgemäß, umweltfeindlich und absolut nicht nachhaltig. Das belegen auch die Zahlen des Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse). Sie zeigen, dass der Secondhand-Trend bei den Befragten deutlich steigt. Auch die beiden Caritas-Kaufhäuser in Neuss und Grevenbroich können das bestätigen. Hier werden gut erhaltene gespendete Möbel, Kleidung, Haushaltswaren und Elektrogeräte wieder in den Verwertungskreislauf geführt. Mehr als 250.000 Artikel haben hier im letzten Jahr den Besitzer gewechselt. Der ökologische Aspekt spielt hier eine nicht zu unterschätzende Rolle. „Unsere Kaufhäuser leisten durch Wiederverwendung einen Beitrag für den Klimaschutz – nachhaltig, sozial und fair. Außerdem sind sie Treffpunkte, wo Menschen unterschiedlichster Herkunft und aus unterschiedlichen Lebenssituationen miteinander ins Gespräch kommen können“, so Benjamin Lampa, Vorstandsmitglied der Neusser Caritas. „Jedes Sozialkaufhaus steht für die erfolgreiche Kombination eines Angebots für einkommensschwache Haushalte, die Integration von Langzeitarbeitslosen und die Schonung natürlicher Ressourcen.“

Auch die Tafeln im Rhein-Kreis Neuss bieten sozial verträgliches Einkaufen für einkommensschwache Haushalte. 2025 war vor allem



Begegnungsstätte Im Eingangsbereich der Kleiderkammer, in der sich Kunden der Neusser Tafel auf eine Tasse Kaffee oder Tee zusammensetzen können.

für die Neusser Tafel ein herausforderndes Jahr. Die Einrichtung des Tafeltaxis, welches jeweils mittwochs schwerbehinderte Kunden mit Lebensmitteln beliefert, wurde erfolgreich gestemmt, ebenso wie die umfangreiche Umrüstung der Kleiderkammer. Hier wurden neue Regale aufgestellt und der gesamte Bereich liebevoller und übersichtlicher strukturiert. Die Kleiderkammer ist seit einigen Monaten nun wieder montags, mittwochs und freitags von 14 bis 16 Uhr geöffnet, ist allerdings – wie immer – auf der Suche nach gut

erhaltenen Kleiderspenden und natürlich auch nach Personal, um die Öffnungszeiten der Kleiderkammer wegen des großen Andrangs erweitern zu können. Auch laufen für die Neusser Tafel die Vorbereitungen für das 30jährige Jubiläum auf Hochtouren, welches sie 2026 mit einer langen Tafel in der Innenstadt feiern möchte. Also mit einer großen Hommage an ihren Namen.

„Wir möchten mit einer langen Tafel in der Innenstadt feiern“, so die Vorsitzende Rebecca Schuh. Der genaue Ort wird noch nicht verraten, „aber es wird ein Aufsehen erregendes Event. Das erfordert viel Vorbereitung, daher fangen wir schon 2025 damit an.“

Auch bei der im Juni stattgefundenen Jahresversammlung der Bürgerstiftung Neuss (BÜ.NE) wurde deutlich, wie viel soziales Engagement von Nöten ist.

„Wir übernehmen Verantwortung für das Gemeinwesen Neuss“, so die Vorsitzende Bärbel Kremers-Gerads. Sie gab einen Überblick über die vielen erfolgreich etablierten Projekte der Stiftung, die „wirklich was bewirken und für viele eine große Hilfe sind.“ Zudem machte sie deutlich, wie wichtig und relevant ehrenamtliches Engagement ist und dass man immer auf der Suche nach neuen Ehrenamtlern sei.

Wer sich also in Neuss ehrenamtlich engagieren möchte, ist nicht nur bei der Tafel oder der BÜ.NE an der richtigen Adresse, sondern bei fast allen Vereinen und Verbänden. Und wer in Neuss Soziale Arbeit studieren möchte, kann das an der FOM Hochschule oder an der CBS tun.

Auszeichnung für zwei starke Neusser Initiativen

Würdigung durch das Land NRW

Am 10. November 2025 wurden der Handwerksdienst im Netzwerk 55+ Neuss Mitte sowie die Gruppe „Fahrradfahren für die ältere Generation“ im Gebäude der AOK Düsseldorf mit einer Danksagungsurkunde des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW geehrt. Minister Karl-Josef Laumann hob das besondere Engagement beider Gruppen hervor.

Unterstützung, die im Alltag trägt

Der Handwerksdienst besteht aus acht Ehrenamtlichen, die ältere und hilfsbedürftige Menschen bei kleinen handwerklichen Aufgaben unterstützen – überall dort, wo Handwerksbetriebe oft nicht mehr tätig werden können. 2025 gab es zunehmend Anfragen aus dem Betreuten Wohnen, von KoKoBe-Stellen und anderen sozialen Diensten. Daher möchte die Initiative ihre Kooperationen ausbauen, ohne den Schwerpunkt auf die ältere Generation zu verlieren. Um den steigenden Bedarf zu bewältigen, sucht die Gruppe weitere Mitwirkende.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Radfahrgruppe, die regelmäßige Touren für Seniorinnen und Senioren anbietet. Von April bis Okto-



ber finden drei Ausfahrten pro Monat statt, im Winter eine – meist mit so großer Beteiligung, dass eine Begrenzung notwendig werden könnte.

Die Ehrung unterstreicht, wie wichtig ehrenamtliche Unterstützung für ein selbstbestimmtes und aktives Leben im Alter ist und wie stark das Netzwerk 55+ in Neuss dazu beiträgt. Das Netzwerk 55+ Neuss Mitte gehört zur Seniorenberatung der Caritas im Rhein Kreis Neuss.

Unterstützung für Eltern in seelischen Krisen

Es ist ein Angebot, das im Rhein-Kreis Neuss einzigartig ist und auch bundesweit echten Seltenheitswert hat: Im Alexius/Josef Krankenhaus wurde jetzt eine neue Mutter/Vater-Kind Station ins Leben gerufen. Sie richtet sich an Eltern mit psychischen Erkrankungen in der sensiblen Phase rund um Schwangerschaft, Geburt und

Stillzeit. Deutschlandweit besteht eine deutliche Unterversorgung mit spezialisierten stationären Behandlungsplätzen für die sogenannte Peripartalspsychiatrie. Mit der neuen Station in Neuss stehen nun 14 weitere Behandlungsplätze zur Verfügung.

Die Leitung der neuen Station teilen sich Dr. Dörte Jenett, Oberärztin und Fachexpertin für Peripartalspsychiatrie, sowie Antje Rügen, pflegerische Stationsleitung. „Wir möchten Eltern in dieser herausfordernden Lebensphase auffangen, stärken und ihnen Mut machen, sich Unterstützung zu holen“, betont die Medizinerin. Aufgebaut wurde das Angebot von Dr. Martina Schüürmann, ärztliche Departmentleitung, und Dorota Weißenfels, pflegerische Departmentleitung. Aufgenommen wird dabei immer das betroffene Elternteil mit einer psychischen Erkrankung – Mutter oder Vater –, gemeinsam mit dem Kind. Das andere Elternteil ist nicht Teil der stationären Behandlung, kann aber selbstverständlich in den therapeutischen Prozess einbezogen werden.

Postpartale psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angst- oder Zwangsstörungen betreffen deutlich mehr Eltern, als viele glauben. Studien zeigen, dass bis zu 20 Prozent aller Mütter und bis zu 10 Prozent aller Väter nach der Geburt psychische Symptome entwickeln – mit vermutlich hoher Dunkelziffer. Das Behandlungsangebot der neuen Station richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 18 Monaten. Viele Betroffene schämen sich oder glauben, sie müssten einfach nur stärker sein. „Dabei sollte genau das Gegenteil der Fall sein“, sagt Rügen: „Hilfe anzunehmen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Verantwortung – sich selbst und dem eigenen Kind gegenüber.“

Eine Besonderheit der neuen Station ist, dass die Kinder mit aufgenommen werden. „Postpartale Erkrankungen wirken sich häufig auch auf die Beziehung zum Kind aus. Wenn wir diese Bindung fördern, stabilisiert sich oft auch der psychische Zustand der Eltern“, erklärt die Fachärztin.

Das Behandlungsangebot umfasst vielfältige Therapien – darunter Einzel- und Gruppentherapien, Babymassage, Ergo-, Musik- und Sporttherapie, Aromatherapie sowie therapeutisch begleitete Mahlzeiten. „Eltern erleben bei uns, dass sie mit ihren Sorgen nicht allein sind – die Gruppe trägt und gibt Halt“, beschreibt Rügen. Alle Angebote zielen darauf ab, elterliche Kompetenzen zu stärken.

Das multiprofessionelle Team besteht aus ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten, Pflegefachkräften, Kinderkrankenpflegern, klinischer Sozialarbeit, Ergo- und Sporttherapie sowie einer Genesungsbegleitung, die aus eigener Erfahrung weiß, wie belastend diese Lebensphase sein kann. Zudem arbeitet das Team eng mit



Das interdisziplinäre Team der neuen Mutter/Vater-Kind Station im Alexius/Josef Krankenhaus setzt sich für die psychische Gesundheit von Eltern mit Kleinkindern ein.

Kinderärzten in Neuss, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem ambulanten wir2-Bindungstraining sowie den Hebammen des Johanna Etienne Krankenhauses zusammen, die regelmäßig auf der Station Sprechstunden anbieten.

„Eltern vertrauen uns das Wertvollste an, was sie haben: ihr Kind“, sagt Rügen. „Darum legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Begleitung im Alltag und auf Ansprechpartner, die wirklich da sind.“ Mütter und Väter, die sich in einer Krise befinden, können sich kurzfristig zu einem Vorgespräch auf der Station Maria melden. Eine Einweisung durch Hausarzt, Frauenarzt oder Psychiater genügt. „Niemand soll lange auf Hilfe warten müssen – jede Woche zählt, wenn Eltern in einer seelischen Ausnahmesituation sind“, so die Oberärztin.

Kontakt für Betroffene und Interessierte:

Alexius/Josef Krankenhaus
Station Maria (Mutter/Vater-Kind Station)
Telefon: 02131 529 24160
E-Mail: a.kloska@ak-neuss.de



Die Bü.NE bewegt mich
Wenn ein Jahr zu Ende geht, bleibt oft das Gefühl, dass alles schneller vergangen ist, als man es bewusst erleben konnte. Rückblickend aber offenbart sich, wie reich es war

an Begegnungen, Herausforderungen, an Momenten, die uns geprägt haben. Ich musste mich leider von lieben Menschen verabschieden, die ein wichtiger Teil meines Lebens waren. Was mich getragen hat, waren die Familie, Freunde und das Miteinander bei der Bü.NE. Die Gemeinschaft hat eine enorme Kraft, sich in unsicheren Zeiten den Herausforderungen zu stellen und positive Veränderungen zu bewirken.

„Die beste Weise, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten“, Peter Drucker, Ökonom, „Vater des modernen Managements“. Das werden wir tun. Ich freue mich auf die Mitgestaltung bei der Landesgartenschau, ein spannendes Projekt und unsere Bühne für die Bü.NE 2026. Man sieht sich!

Bärbel Kremers-Gerads, Vorsitzende Bü.NE

2025 verbindet die Lebenshilfe Neuss mit Erneuerung und Aufbruch. Nach zwei intensiven Jahren der Organisationsentwicklung haben wir uns erfolgreich neu aufgestellt. Mit klarerer Führungsstruktur, schlankeren Prozessen und gestärkten Teams schaffen wir die Voraussetzungen für eine Lebenshilfe, die zukunftsfähig ist und zugleich Stabilität bietet – in einer Zeit, in der soziale Arbeit zunehmend unter Druck gerät und soziale Gerechtigkeit immer stärker herausgefordert wird.

Ein besonderer Meilenstein war die vollständige Umstellung des Wohnens auf sozialraumorientiertes Arbeiten: In sechs Sozialräumen begleiten wir Menschen nun näher an ihrem Alltag und stärker an ihrem persönlichen Willen. Die positiven Rückmeldungen unserer Nutzer/-innen zeigen uns, wie wertvoll dieser Schritt für echte Teilhabe ist.

Auch digital haben wir wichtige Entwicklungen angestoßen. Mit leistungsstarken Werkzeugen und KI-gestützten Prozessen schaffen wir mehr Transparenz, Effizienz und Zeit für das, was uns leitet: die Menschen, die wir begleiten.

All diese Veränderungen beruhen auf einer gemeinsamen Basis: Respekt, Verlässlichkeit und einer wertschätzenden Haltung. Sie alle eint der Anspruch, Lebensräume und Angebote zu gestalten, die stärken und Teilhabe möglich machen. Mit neu justiertem Kompass und Rückenwind blicken wir zuversichtlich auf das Jahr 2026 – und setzen uns weiter für eine Gemeinschaft ein, in der jede/-r dazugehört.

Gesine Eschenburg,

Geschäftsführerin der Lebenshilfe Neuss gGmbH



Der erst Mitte 2024 neu gewählte Vorstand des Kinderschutzbundes blickt auf sein erstes Tätigkeitsjahr zurück.

Am 05.07.2019 wurde auf Initiative des Neusser Kinderschutzbundes im Neusser Stadtgarten der „Platz der Kinderrechte“ eröffnet. Es war der 1. Platz der Kinderrechte in NRW.

Im Jahr 2025 hat die Stadt Neuss diesen Platz umfassend modernisiert. Damit die Wünsche der Kinder bei der Modernisierung berücksichtigt werden können, haben wir über Wochen die Kinder selbst befragt. Ganz oben auf der Wunschliste stand eine zentrale Sitzbank mit unserem Briefkasten, eine Fläche zum Fahrradfahren und für Straßenkreide. In engem Austausch mit der Stadt Neuss konnten alle diese Kinderwünsche erfüllt werden.

Trotz der noch laufenden Bauarbeiten fand auf unserem Platz am 07.09.2025 wieder unser traditionelles Kinderfest statt. Bei herrlichem Wetter haben wir mit vielen Kooperationspartnern für die Kinder einen aufregenden Erlebnis-

tag veranstaltet: Kettenrutsche, Kinderschminken, Wurfspiele, Wasserspiele, selbstgebackener Kuchen und der Clown Fridolin waren unsere Erfolgsgaranten.

Und da Bewährtes fortgeführt wird: Gesprächsangebote für Alleinerziehende, gemeinsames Sonntagsfrühstück für Eltern und Kinder, das Kinder- und Jugendtelefon, kreatives Lernen sind alles Angebote, die der Kinderschutzbund auch im Jahr 2025 wieder kostenlos angeboten hat. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank den zahlreichen Ehrenamtlichen, die uns in unserer Arbeit unterstützen!

Zuletzt: am 1. Juli 2025 trat das Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Kraft. Im KSB Neuss arbeiten wir aktiv an der Gestaltung eines Kinderschutzbundes und seiner Umsetzung. Deshalb sind wir auch Teil des „Neusser Bündnis gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ und haben als Bündnis zum äußeren Zeichen unseres Engagements am 18.11.2025 auf der LaGa einen Ahornbaum gepflanzt.

Jutta Stüsgen, Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbundes Ortsverband Neuss e.V.

Sozialraumorientiertes Wohnen für mehr Teilhabe



Die Lebenshilfe Neuss vollzieht einen bedeutsamen Wandel in der Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Seit Oktober 2025 ist das Wohnangebot vollständig auf sozialraumorientiertes Arbeiten umgestellt. Diese Neuausrichtung entspricht den Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und positioniert die Lebenshilfe Neuss als Vorreiter einer zukunftsweisenden Eingliederungshilfe.

Zehn Jahre Entwicklungsarbeit münden in neue Struktur

Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftigt sich die Lebenshilfe Neuss intensiv mit der Weiterentwicklung ihrer Wohnangebote. Im Mittelpunkt steht die Qualitätssicherung für Bewohner/-innen und Nutzer/-innen.

„Das Bundesteilhabegesetz fordert explizit eine stärkere sozialräumliche Ausrichtung der Eingliederungshilfe und macht einen Paradigmenwechsel erforderlich“, erklären Gesine Eschenburg (Geschäftsführerin) und Corinna Rulfs-Dreyer (Bereichsleitung Wohnen). „Echte Teilhabe ist im Gemeinwesen verankert. Angebote aus Nachbarschaft und dem Stadtteil werden genutzt. Das Lebensumfeld sowie die Stärken und Potenziale von Menschen mit Behinderungen bilden die passgenaue Basis für Inklusion und Selbstbestimmung.“

Fünf Handlungsprinzipien bilden Fundament

Das sozialraumorientierte Arbeiten basiert auf fünf zentralen Handlungsprinzipien:



- Orientierung am Willen der Nutzer/-innen
- Ressourcenorientierung (Fokussierung auf vorhandene Stärken, Fähigkeiten und Potenziale von Menschen mit Behinderungen anstatt auf Defizite und Probleme)
- Empowerment
- Partizipation
- Netzwerkorientierung

Erfolgreiche Pilotprojekte als Grundlage

Bereits im Mai 2024 startete erfolgreich das Projekt Sozialraum Weckhoven, bei dem die Besondere Wohnform und die UWO-Organisation (UWO = Ambulant Unterstütztes Wohnen) zusammengeführt wurden. Zu Beginn des Jahres 2025 folgte Allerheiligen mit dem sozialraumorientierten Wohnen: Das Wohnhaus Allerheiligen und die Wohngruppe an der Marge-Groove-Straße wurden zu einer Organisationseinheit zusammengefasst. Seit Oktober wird das gesamte Stadtgebiet entsprechend der Sozialraumorientierung abgedeckt.

Sechs Sozialräume für optimale Betreuung

Die Lebenshilfe Neuss hat sechs Sozialräume in Neuss definiert: Furth Nord, Furth Süd, Bauerbahn, Gnadental, Weckhoven und Al-lerheiligen.

„Die neue Organisationsstruktur sieht eine übergeordnete Bereichs-leitung, eine Sozialraumleitung pro Sozialraum und Unterstützung durch Teamkoordinator/-innen vor“, erklärt Corinna Rulfs-Dreyer. „Alle Nutzer/-innen im Ambulant Unterstützten Wohnen erhalten Assistenz in gewohnter Form. Die Betreuung wird jedoch noch pass-genauer und orientiert sich noch stärker am individuellen Willen.“

Vorreiterrolle in der Eingliederungshilfe

Diese Neuausrichtung stellt einen paradigmatischen Wandel in der Eingliederungshilfe dar. Die Lebenshilfe Neuss positioniert sich damit als Vorreiter dieser wichtigen Entwicklung und setzt neue Maß-stäbe für eine moderne, teilhabeorientierte Betreuung von Men-schen mit Behinderungen.



**Gemeinsam
für Menschen.
Komm in unser Team.**

**Wir bieten
attraktive Stellen**

– und variable Wege zum Erfolg

**als Fachkraft, im Quereinstieg
oder über Praxiserfahrung**

u. a. in unseren Wohnhäusern,
Kitas, den Offenen Hilfen,
ambulanten Diensten sowie im
Jugendzentrum oder Pflegedienst.

Mehr erfahren unter:

Tel. 02131 - 369 18 23.
personal@lebenshilfe-neuss.de



Katharina Pfetzing gibt gerne Auskunft.
www.lebenshilfe-neuss.de





2025 war für die St. Augustinus Gruppe ein Jahr, in dem sich unser Kurs klar bewährt hat. Wir sind gewachsen – nicht um des Wachstums willen, sondern um Menschen die Unterstützung zu geben, die sie brauchen, um die Versorgung in unserer Region zu sichern und den steigenden Bedarfen gerecht zu werden. Dass immer mehr Menschen uns ihr Vertrauen schenken, bestätigt diesen Weg.

In der Eingliederungshilfe, der Seniorenhilfe, der Somatik und in unserer Psychiatrie haben wir unser Angebot gezielt weiterentwickelt. Auch in der Palliativversorgung setzen wir den Ausbau Schritt für Schritt fort. Die ambulante Versorgung – besonders in der Neurologie – haben wir 2025 nahezu verdoppelt. Gleichzeitig zeigen unsere vernetzten Behandlungspfade immer stärkere Wirkung: Menschen finden schneller Orientierung, erhalten passende Behandlungen und verlässliche Anschlussangebote. Unser Kurs für 2026 ist klar: Wir werden die Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern in der Region weiter vertiefen. Denn gute Versorgung ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam gelingt – über Trägergrenzen hinweg. Digitalisierung, Spezialisierung und Kostendruck verändern das Gesundheitswesen. Kooperation ist der Weg, um diese Herausforderungen verantwortlich anzugehen und die Versorgung in der Region nachhaltig zu sichern.

Wir blicken dankbar auf 2025 zurück – und auf alle, die jeden Tag mit uns gemeinsam die Versorgung stärken, sich uns anvertrauen und partnerschaftlich mit uns arbeiten.

Andreas Degelmann, Geschäftsführer der St. Augustinus Gruppe



GRÜNES HERZ- Community wächst!

2025 stand für die GRÜNE HERZ NEUSS-Community im Zeichen von Wachstum, Gemeinschaft und Kreativität. In diversen Treffen, Workshops, Führungen unserer engagierten Gruppen bereiteten wir als lebendige Community mit einem wachsenden NEUSSER HERZENSPROGRAMM die Landesgartenschau 2026 vor und blicken voller Vorfreude auf die Eröffnung unseres neuen Stadtparks im Herzen der Stadt im April 2026. Ob mit Stammtisch-Treffen, zahlreichen Aktionen und Events wie unserem Herzensbaum-Baumpatenfest, wir haben Menschen zusammengebracht und die Vielfalt der Innenstadt gestärkt. Wir danken allen Unterstützenden & Partnern von Herzen. Besonders freuen wir uns über die vielen neuen Mitglieder und Ehrenamtlichen. Mit euch blicken wir voller Vorfreude auf das neue Jahr!

Grünes Herz - Bürgerpark Neuss e.V.

30 Jahre Optik Commer – eine Erfolgsgeschichte

Als Michael und Christina Commer im Jahr 1995 innerhalb weniger Wochen ihr Leben komplett neu ausrichteten, ahnten sie kaum, dass sie damit den Grundstein für eine beeindruckende Erfolgsgeschichte legten. Im Juni feierte ihr Unternehmen nun ein rundes Jubiläum.

„30 Jahre Optik Commer stehen für Leidenschaft, Qualität und Service auf höchstem Niveau“, betonen Christina und Michael Commer. Mit Stolz blicken sie auf eine Zeit zurück, die geprägt ist von Innovationsfreude, handwerklichem Können und einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrer Kundschaft.

In der kurzen Zeit bis zur Geschäftseröffnung organisierten die beiden nicht nur ihren Umzug von München in den Neusser Süden, sondern gaben sich auch das Jawort – eine Phase voller privater und beruflicher Meilensteine.

Der gebürtige Düsseldorf-Michael Commer und seine Frau Christina absolvierten ihre Meisterprüfungen im traditionsreichen Limburg an der Lahn. Seine Frau Christina stammt aus Korschenbroich.

Seit der Gründung hat sich bei Optik Commer viel getan: Laut den Inhabern hat sich das Unternehmen „fünf Mal neu erfunden“. Dieser Wandel folgt keinem Trend, sondern einem klaren Anspruch – Kundinnen und Kunden stets die bestmögliche Qualität zu bieten. Besonders in moderne Technik wurde konsequent investiert. Heute verfügt das Fachgeschäft über ein technisches Niveau und präzise



Analysemöglichkeiten, die in der Region nahezu einzigartig sind.

Ob Einstärkenbrille, individuell angepasste Gleitsichtbrille, Sonnen- oder Sportbrille für Land-, Wasser- oder Flugsport – das Sortiment ist ebenso vielfältig wie hochwertig. Auch im Kontaktlinsenbereich bietet Optik Commer eine große Auswahl: von Tageslinsen über torische Mehrstärken- und Gleitsichtlinsen bis hin zu kosmetischen Speziallinsen.

Parallel zum wachsenden Angebot entwickelte sich auch das Team weiter. Drei Augenoptikermeisterinnen und -meister sowie drei Optikergehilfen sorgen heute für fundierte Beratung, maßgeschneiderte Lösungen und höchste handwerkliche Präzision. Besonders hervorzuheben ist die Spezialisierung auf Sportbrillen – ein Bereich, in dem sich Optik Commer in und

über Neuss hinaus einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet hat.

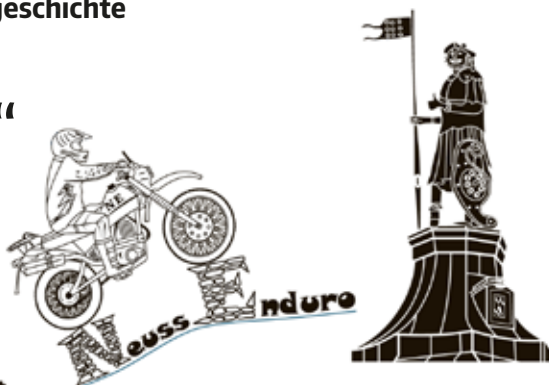
Neben dem geschäftlichen Erfolg spielte für das Ehepaar Commer stets auch die lokale Verwurzelung eine wichtige Rolle. Als aktives Mitglied der Interessengemeinschaft „Ladenzentrum Weckhoven“ engagierte sich Michael Commer für die Stärkung des Einkaufsstandorts. „Wir fühlen uns Weckhoven tief verbunden“, sagt er. Optik Commer – seit 30 Jahren die erste Adresse für gutes Sehen in Weckhoven.

Und auch in Zukunft mit frischem Elan unterwegs.

Weitere Informationen unter: optik-commer.de

Zehn Jahre NeussEnduro – eine Erfolgsgeschichte

„Durch den Dreck für den guten Zweck“



Vom Funken zur festen Größe

Der Ursprung von NeussEnduro liegt in Uwe Heeren's Teilnahme am karitativen „Hönnetrail“. Die Idee, ein ähnliches Format in den Rhein-Kreis Neuss zu holen, ließ ihn nicht mehr los. Trotz nur drei Monaten Vorbereitungszeit fanden sich Unterstützer, Gelände und Sponsoren. 2016 startete das erste Event mit 72 Fahrerinnen und Fahrern – und brachte auf Anhieb über 7.000 Euro für Jugend- und Sozialprojekte ein.



vl. S.Rohr, L.Zimmer, B.Ritter, Uwe Heeren

Wachstum, Gemeinschaft und große Wirkung

Aus dem spontanen Projekt wurde schnell eine Tradition. Über 1.100 Interessierte meldeten sich im Laufe der Jahre für den Newsletter an, die Startplätze wurden begehrte Raritäten. Selbst in der Pandemie blieb das Event dank Hygienekonzepten möglich. Gefördert wurden von Beginn an die Jugendarbeit Vereinen, das Kinderhospiz „Schmetterlinge“ sowie zahlreiche kleine Projekte in Kindergärten und Dorfgemeinschaften. Auch in Krisen zeigte das Team Haltung – etwa durch Hilfeinsätze im Erfttal nach der Flut. Der Teilnehmermix ist bis heute außergewöhnlich breit: Frauen und Männer zwischen 16 und über 65 Jahren, im Schnitt 42 Jahre alt – echte Enduro-Familien.

2025 feierte NeussEnduro sein zehntes Event. Rund 100 Fahrerinnen und Fahrer absolvierten sechs Sektionen, getragen von zahlreichen Sponsoren. Das Spendenergebnis: beeindruckende

23.000 Euro. Viele Initiativen wie Sommercamps oder Kinderzeltlager entstanden erst durch kleine Anschubfinanzierungen. Insgesamt kamen seit 2016 über 130.000 Euro für Kinder- und Jugendprojekte zusammen.



Zukunft nur mit neuen Flächen

Trotz des nachhaltigen Erfolgs steht NeussEnduro nun vor einer zentralen Herausforderung: dem Mangel an geeigneten Geländen. Durch die Landesgartenschau und den Wegfall mehrerer Industriebrachen bleiben ab Ende 2025 kaum Möglichkeiten übrig. Für das Event im Juli 2026 werden daher dringend Brachflächen oder temporäre Baustellengelände gesucht – nur so kann die Geschichte fortgeschrieben werden.

Kontakt: NeussEnduro@web.de
oder Uwe.Heeren@web.de

Uwe Heeren und das Team wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2026 – und hoffen auf viele Unterstützer, damit NeussEnduro weiterhin Kindern und Jugendlichen im Kreis Neuss helfen kann.



NeussEnduro dankt den Unterstützern:





Königspaar für alle Neusser!

Stefan Büntig

Franz-Josef Odendahl ist neuer Schützenkönig der Stadt Neuss. Der 54-Jährige aus dem Schützengildezug „De Pennäler“ setzte beim traditionellen Königsvogelschießen am Schlusstag des Neusser Bürger-Schützenfestes mit seinem 23. Schuss den entscheidenden Treffer und trat sein

neues Amt noch im Freudentaumel an. Ihm war schon vor dem Gang zur Stange klar, dass er auf die volle Unterstützung seiner Ehefrau Claudia setzen kann, denn in Neuss gibt es in aller Regel nicht nur einen Schützenkönig, sondern ein Königspaar, das gemeinsam dieses Amt ausfüllt.

Die Begeisterung für das Schützenwesen liegt beiden im Blut, wenn auch ihre Wege dorthin sehr verschieden waren. Franz-Josef startete seine Schützenkarriere schon früh als Edelknaube in seinem Heimatort Allerheiligen und wurde später Fahnenträger und sogar Bezirksschülerprinz.

Dann folgte eine Schützenpause, denn nach Beendigung der Realschule, die er in Grimlinghausen besuchte, wurde er im elterlichen Betrieb zeitlich stark eingespannt. Die Arbeit lies einfach keine Zeit für Hobbys an den Wochenenden und „es fehlten die passenden Leute“, erinnert sich der Neusser Schützenkönig.

Zehn Jahre später nahm ihn sein langjähriger Freund Franco mit zu einem Treffen der „Pennäler“, bei denen er sich sofort wohlfühlte.

Seine Claudia hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine Ahnung davon, was die Zukunft für sie bereit hielt. „Ich wuchs vollkommen ländlich in dem Städtchen Much auf und freute mich darauf, in Düsseldorf ein Großstadtleben führen zu können“, erklärt sie. Das war im Jahr 2004.

Dieses „neue Leben“ dauerte nicht lange, denn bereits 2005 lernte sie Franz-Josef bei einer Feier eines gemeinsamen Freundes kennen und „landete“ erneut auf dem Lande.

Wie sehr das Schützenfest dazu beigetragen hat, dass es Claudia so leicht fiel, die Großstadt wieder hinter sich zu lassen, ist ungewiss. Gewiss ist aber, dass sie sofort Feuer und Flamme für das Neusser Schützenfest war.

„Wir lernten uns kurz vor dem Schützenfest kennen und ich war schon beim Oberstehrenabend dabei“, erinnert sich Claudia.

Danach hatte sie von Samstag bis Dienstag das Neusser Schützenfest mitgemacht und es war um sie geschehen.

„Das Schützenfest gehört zur Neusser Identität“ stellt sie fest.

Sie feiern jedes Jahr gern und so lange es das Familienleben zulässt. Samstags nicht zu lange, sind sonntags bei der Schützenlust oder beim Grenadierball anzutreffen und besuchen montags den Jägerball und enden meist beim Gildefieber. Mehr geht eigentlich nicht. Seine intensive „Ausbildung“ als Tänzer, die er bei Hopp-Schneid absolvierte, kommt Franz-Josef sicher auch hier zugute.

Familie unterstützte ihn von Anfang an

Es ist also absolut selbstverständlich, dass Claudia ihren Franz-Josef voll und ganz in seiner Entscheidung unterstützte, als er erwog, den Vogel abzuschießen.

Für den Gartenbauunternehmer war auch das Jahr der LaGa ein weiterer guter Grund, gerade in diesem Jahr Schützenkönig werden zu wollen.

„Wir haben das auch mit unseren Söhnen vorher genau besprochen und sie waren sofort begeistert von dieser Idee“, berichtet der Neusser Schützenkönig.

Auch diese spontane Zustimmung verwundert nicht, denn alle drei Söhne im Hause Odendahl sind selbst aktiv im Neusser Schützenwesen und kennen sich schon gut darin aus, denn als Edelknaben sind sie auch Teil des Hofes des Schützenkönigs.

Als dann der Tag der Entscheidung da war, war Franz-Josef trotz aller Vorbereitung enorm aufgeregt und das, obwohl der Gang zur Stange als einziger Bewerber mehr oder weniger „reine Formsache“ war. Nachdem er dann 23 mal angelegt und geschossen hatte, war nicht nur der Vogel abgeschossen, sondern auch sein bisheriges Leben als einfacher Schütze vorbei.

„Es war wirklich überwältigend, wieviel Freude und Begeisterung die Neusser Schützen und Bürger mir entgegenbrachten“, erinnert er sich. „Sie haben uns regelrecht getragen und wir spürten das Miteinander in der Stadt“, so das Neusser Königspaar.

Dann folgte ein Termin auf den nächsten.

„Die Krönung war einfach mega!“, ist sich das Paar einig.

„Ich dachte, dass ich das Neusser Schützenwesen doch ganz gut kenne“, meint Franz-Josef. Doch schon unmittelbar nach dem Vogelschuss lernten die beiden ganz neue Seiten kennen und erleben dies bei vielen Terminen, die sie nun als oberste Repräsentanten der Neusser Schützen wahrnehmen.

Das fange schon bei der Kleiderordnung an. „Ich war mir anfangs auch unsicher, zu welcher Gelegenheit ich die Könignadel tragen soll, wann ich sie tragen muss und wann es unwichtig ist“, so Franz-Josef Odendahl. Heute habe er sich daran gewöhnt und die Nadel ist bei zahlreichen Gelegenheiten am Revers des Neusser Schützenkönigs und auch bei seiner Königin zu sehen.

So trug er diese auch bei „Was gibt's Neuss“ und erntete Zustimmung und Anerkennung.

Die Nadel zeichnet ihn als einen wichtigen Repräsentanten der Neusser Schützen und auch für die ganze Stadt aus. Dessen ist sich Franz-Josef

bewusst und trägt das Ehrenzeichen mit Stolz. „Schützen spielen bei vielen Zusammenkünften in Neuss eine Rolle, durch die Nadeln wird man besser und schneller erkannt“ berichtet Königin Claudia.

Terminplanung ist in Königinnen-Hand

Sie müssen aufgrund der zahlreichen Anfragen und Einladungen zu Feiern und Veranstaltungen von den vielen Neusser Schützenszügen und Corps genau planen und überlegen, welche Termine sie annehmen. Diese Terminplanung übernimmt Claudia, die einen guten Überblick behält und auch die Familientermine dabei berücksichtigt. „Wir haben fast immer an den Wochenenden mehrere Einladungen gleichzeitig, nehmen aber meist nur eine an, denn wir wollen kein Terminhopping machen, sondern die Menschen auch kennenlernen“, erklären sie einstimmig.

Auch hier lernen sie immer neue Bräuche und Gewohnheiten und vor allem neue Menschen kennen, die das Neusser Königspaar sehr zu schätzen wissen.

Das Weihnachtsfest ist bei den Odendahls ein echtes Familienfest – mit Großeltern, Baum und Geschenken. Danach geht es zum Skiurlaub nach Tirol, wo sie auch zwei Geburtstage feiern und das Neue Jahr begrüßen.

Für 2026 wünschen sie sich und allen Neussern:

„Wir freuen uns auf ganz tolle Begegnungen und nette Gespräche. Wir wollen Brücken schlagen zwischen LaGa und Schützenfest.

Wir freuen uns auf das Jahr, die LaGa und auf unser Schützenfest!“

Die LaGa werde nachhaltige Spuren hinterlassen, erklärt Franz-Josef. So hätten sie als Königspaar viele Dinge im Kontext zur LaGa geplant, sodass 2026 in Neuss ganz bestimmt ein „rosiges Jahr“ werde. Die lange Blumentradition der Neusser Schützen trage das ihre dazu bei.



Eine Frau, die Klartext spricht

Zwischen Aktenbergen, Erwartungen und einer gehörigen Portion Realität, so erlebt Katharina Reinhold ihre ersten Wochen als neue Landrätin des Rhein-Kreis Neuss. Eine Frau, die kein großes Aufhebens um ihr Geschlecht macht, aber umso deutlicher Position bezieht. Eine, die zuhört, erklärt, einordnet, und gleichzeitig mit erstaunlicher Geschwindigkeit den Takt vorgibt. Ich treffe eine Frau, die gerade erst die Tür zu ihrem neuen Amt

aufgestoßen hat, und trotzdem wirkt, als sei sie schon mitten drin, umgeben von Sozialhaushalt, Sicherheit, Jugend, Verwaltung, Dramen in sozialen Netzwerken und der Frage, wie man Politik überhaupt noch verständlich erklären kann. Ein Gespräch über Mut, Vertrauen und darüber, wie man einen ganzen Kreis in schwierigen Zeiten zusammenhält und Kommunalpolitik wieder begreifbar macht.

Oliver Benke

Ein Raum voller Geschichte, ein Gespräch voller Zukunft

Wir nehmen im Blauen Salon Platz, einem Raum, der mit seinem historischen Charme Geschichten von Jahrzehnten in sich trägt. Das neue Büro der Landrätin wartet noch auf Möbel, doch schon hier im Ausweichraum liegt ein Hauch von Aufbruch in der Luft, als würde der Kreis einmal tief durchatmen, bevor er neu ansetzt.

Sie lächelt, als ich frage, wie ihre ersten Tage waren. „Ich bin hier sehr herzlich aufgenommen worden“, sagt sie und erzählt von geschmückten Räumen, einem Willkommensgruß der Mitarbeitenden, überraschten Kolleginnen und Kollegen und einem Start, der sie mehr bewegt hat, als sie vorab gedacht hatte.

Sie ist die erste Landrätin im Kreis. Ein historischer Moment, frage ich. „Natürlich ist es etwas Besonderes, aber nicht, weil ich eine Frau bin. Qualität entsteht nicht durchs Geschlecht.“ Ein klares Statement. Dann steigen wir ein, in Zahlen, Schlagzeilen und Verantwortung.

Wir können uns keine Luftschlösser leisten, Haushalt, Umlage, Ehrlichkeit

Ich komme schnell zum drängendsten Thema, dem Kreishaushalt. Die Finanzlage ist angespannt, der Haushalt 2026 steht wie eine Wand im Raum. Die Sozialausgaben sprengen die Umlage, die Kommunen schauen kritisch nach Neuss und viele Bürger fragen sich, wo künftig überhaupt noch Spielraum bleibt.

Reinhold formuliert es glasklar: „Im Sozialbereich können wir nichts kürzen. Punkt“, sagt sie, nicht hart, sondern klar, wie jemand, der keine falschen Erwartungen wecken will. Reinhold ergänzt, dass es ihr wichtig sei, den Bürgermeistern transparent zu vermitteln, welche gesetzlichen Vorgaben den Kreis binden und warum manche Ausgaben schlicht nicht verhandelbar sind.

Aber sie sagt auch: „Wir müssen wieder das tun, wofür wir wirklich zuständig sind.“ Sie erklärt, dass diese Kosten nicht im Kreis entstehen, sondern aus gesetzlichen Vorgaben resultieren, die der Kreis lediglich umzusetzen hat. Alles, was darüber hinausgeht, fällt unter freiwillige Leistungen und genau diese müssten jetzt gemeinsam mit den Kommunen geprüft werden. Nicht hektisch, nicht blind, sondern ruhig, besonnen und vor allem strukturiert.

Es gehe darum, Doppelstrukturen zu erkennen, Angebote sinnvoll zu bündeln und Aufgaben wieder sauber zu sortieren. Was ist Pflicht, was ist Luxus, was ist Gewohnheit geworden, ohne dass noch je-

mand darüber nachdenkt? Sie macht deutlich, dass Sparen nicht bedeutet, mit der Rasenmähermethode alles niederzutrimmen, sondern dass man sauber priorisieren muss, ohne Symbolpolitik für die Galerie.

Reinhold spricht auffallend offen über ein Dilemma, das in der kommunalen Diskussion oft verschwiegen wird. Wenn Kommunen lautstark Kürzungen fordern, aber im nächsten Atemzug protestieren, sobald es ihre freiwilligen Angebote trifft, werde es unsachlich. „Das ist nicht seriös“, sagt sie und man merkt, wie sehr ihr ein ehrlicher Umgang miteinander am Herzen liegt. Für sie steht fest: Sparen darf niemals Symbolpolitik sein. Es muss nachvollziehbar und erklärbar bleiben und, vor allem, für alle Beteiligten fair.

Man merkt sofort: Diese Frau redet niemandem nach dem Mund und sie scheut auch nicht davor zurück, unangenehme Wahrheiten auszusprechen, wenn es der Sache dient.

Sicherheit ist kein Spielraum, sondern Pflicht

Beim Thema Sicherheit spannt sie den Bogen weit, von Polizeiwachen über die Leitstelle bis zum Katastrophenschutz. Reinhold spricht schnell, präzise und ohne Umwege. Bei diesem Thema wirkt sie spürbar entschlossener und ihre Stimme wird fester.

Die Schließung der Polizeiwache Jüchen? „Da bin ich sehr skeptisch“, sagt sie. „Das Sicherheitsgefühl ist subjektiv, aber die Sicherheit selbst ist objektiv.“ Reinhold lässt sich monatlich berichten, beobachtet, prüft und sagt schließlich den Satz, der zeigt, wie sie tickt: „Wenn ich am Ende der Pilotphase nicht überzeugt bin, ziehe ich die Reißleine.“

Sie betont und macht ganz klar deutlich, dass Sicherheit für sie kein abstrakter Begriff sei, sondern eine Frage verlässlicher Reaktionszeiten, kurzer Wege und greifbarer Präsenz im Alltag der Menschen vor Ort.

Ihre Antwort auf die Frage nach Ihrem Leuchtturmprojekt: „Ein modernes, leistungsfähiges Bevölkerungsschutzzentrum bis 2030, mit echter Funktionsfähigkeit und moderner Leitstelle. Da darf es keine Zeitverluste geben“, stellt sie klar.

Wir brauchen weniger Ping Pong, mehr Miteinander

Es klingt fast sanft, wenn sie von der Zusammenarbeit spricht, aber gleichzeitig verbindlich. Sie erzählt vom Gespräch mit dem Neusser



Landrätin Katharina Reinhold mit Oliver Benke (li) und Verleger Andreas Gräf

Bürgermeister Rainer Breuer, einen Tag vor ihrem Amtsantritt. Zwei Menschen, die beschlossen haben, das alte Gegeneinander zu beenden. „Wir streiten über Inhalte“, sagt sie. „Aber wir bleiben respektvoll, und wir arbeiten auf Augenhöhe.“ Sie macht deutlich, dass sie eine Kultur etablieren will, in der Konflikte offen aber fair ausgetragen werden, ohne Sticheleien und ohne politische Rituale, die niemandem helfen. Ohne Schützengraben-Rhetorik und, vor allem, ohne „Nexit“.

Für sie ist klar: „Wir sitzen alle im selben Boot, und dieses Boot fährt nur, wenn wir gemeinsam rudern.“

Digitalisierung? Der Bürger will keine Zuständigkeiten hören, er will Lösungen!

Beim Thema Digitalisierung blüht sie auf. Es ist der Moment, in dem man spürt: Diese Frau ist nicht nur Politikerin, sie ist Praktikerin. Sie sagt Sätze, die man selten aus einer Verwaltung hört: „Wer zu Hause nicht arbeitet, arbeitet auch im Büro nicht“, sagt sie trocken.

„Ein Schwerbehindertenausweis darf nicht an Papier im Keller scheitern. Wir müssen Prozesse modernisieren, sonst dreht sich der Staat um sich selbst“, so die Landrätin. Sie hat dafür extra eine Vollzeitstelle geschaffen, ein kleines Investment, das große Geschwindigkeit bringen soll. Sie beschreibt, wie wichtig eine moderne Verwaltung ist, die nicht nur digital denkt, sondern auch empathisch handelt und die Lebensrealitäten der Bürger berücksichtigt. Dass viele Vorgänge über Jahre laufen, obwohl sich an Diagnosen nichts ändert. „Das kann man niemandem mehr vermitteln“, sagt sie.

Ihr Ziel: mobile Arbeit dort, wo es Sinn ergibt. Auch die E-Akte und digitale Führerschein-Anträge, die keinen persönlichen Besuch brauchen. Sie will, dass Bürger schneller rausgehen können als sie reingekommen sind. „Man muss kurz investieren, um langfristig effizient zu werden“, sagt Reinhold.

Wir verlieren die Jugendlichen, und das ist gefährlich

Sie wird persönlich. Sie erzählt von ihren Söhnen, vom Rechtsruck in Klassenräumen, von Debattenkultur, die nicht mehr existiert. Von Lehrern, die als „linksversifft“ beschimpft werden. Von TikTok-Realitäten, in denen Politik nur noch Meme ist.

„Wir müssen zu ihnen hin. Auf Social Media. Mit Videos. Mit Präsenz“, sagt die Landrätin. Anders erreichen wir sie heutzutage nicht mehr, gibt sie zu. Und sie lobt ihr Presseteam, selten hört man das so offen.

„Die Reichweite der letzten Videos war enorm, und wenn mein 17-Jähriger sagt: Mama, das war eigentlich ganz cool, dann weiß ich, wir sind auf dem richtigen Weg.“ Gleichzeitig warnt sie davor, Jugendliche zu verlieren, wenn Politik sich weigert, deren Sprache und Plattformen ernst zu nehmen und, darüber hinaus, ihre Kommunikationswege ignoriert. „Wenn wir nicht dort hingehen, wo sie sind, verlieren wir sie“, sagt sie.

Man spürt deutlich: Diese Frau will sichtbar sein, nahbar, erklärend, nicht belehrend.

Ich frage sie, wie man Jugendlichen am besten vermitteln kann, warum Kommunalpolitik für ihr Leben relevant ist. Ihre klare Antwort: „Weil wir über das entscheiden, was hier jeden Tag vor Ort passiert in ihren Sportstätten, ihren Schulen und in den Freizeitanlagen. Also alles, was die Jugendlichen jeden Tag nutzen.“

Pflege, Inklusion, Zukunft

Neben Sicherheit hat sie ein weiteres Herzensprojekt: Pflege neu denken, Quartierstützpunkte, Tagespflege, Kurzzeitangebote, Ehrenamt und Hauptamt verbinden. Vor allem Menschen mit Behinderung einbinden. Besonders Förderschüler, die oft durchs Raster fallen. „Die können eine enorme Unterstützung sein“, sagt sie. „In einem Quartierstützpunkt könnte ein Förderschüler bei der Essensausgabe helfen, bei der Begleitung, bei einfachen organisatorischen Aufgaben. Kleine Aufgaben, große Wirkung. Wir müssen nur den Mut haben, neue Wege zu gehen“, so Reinhold.

Zum Schluss: Drei Worte für ihre Amtszeit

„Mut. Entschlossenheit. Miteinander.“

So beschreibt die Landrätin die Skills für ein gutes Gelingen in den kommenden Jahren.

Und auf meine Frage, wie sie den Rhein-Kreis Neuss in drei Worten beschreibt, lacht sie und antwortet: „Schützenfest am Rhein.“ Ein bisschen augenzwinkernd, aber mit Herz.

Zum Abschied erzählt sie noch die Geschichte einer Postkartenwand in einer Kneipentoilette. Darauf stand die Frage: „Wozu stehst du im Jahr 2030“? Ihre Antwort ist eindeutig: „Zu meinen Werten.“

Ein Satz, der im Gespräch hängen bleibt, wie ein ehrliches Versprechen.

Wir finden Neuss großartig – und die Menschen hier ebenso.

Der Umzug aus der Nordstadt mitten in die Innenstadt war ein Wagnis: keine Parkplätze vor der Tür, weniger Ausstellungsfläche und ein rückseitig gelegenes Lager. Doch die Neusser reagieren begeistert:

zentrale Lage, gute ÖPNV-Anbindung, Marktbesuch und Einkauf kombinierbar – und eine Stunde kostenfreies Parken im Hamtor-Parkhaus überzeugt viele.

Seit zwei Jahren sind wir nun am Konvent 12 zu Hause und haben diesen Schritt nie bereut. Neue wie langjährige Kunden schätzen das freundliche Ambiente. Im Februar kam mit Ronja Siebel, 25-jährige Jungmeisterin und NRW-Siegerin, frischer Schwung ins Team und unser Dekorationsstudio gewann spürbar an Dynamik. Als Ausbildungsbetrieb möchten wir weiter Nachwuchs fördern.

Nachhaltigkeit bleibt für uns zentral: Die Fahrzeugflotte wird auf Hybrid und Elektro umgestellt, kurze Wege erledigen wir per E-Bike. Gleichzeitig pflegen wir das Neusser Brauchtum – festlich dekorierte Schaufenster zum Schützenfest und blau-weiß im Winter. Gemeinsam mit dem Café der Diakonie entstand ein neues Blumenbeet zur LaGa, und mit dem Werbekreis ZIN überraschen wir Besucher immer wieder mit kleinen Aktionen. Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal dabei.

Ihr **KLACER-Team**



2025 war das Jahr der Veränderung und des Loslassens, zum Teil sehr schmerzhaft:

der private Umzug hat uns die Möglichkeit gegeben, viel Überflüssiges gehen zu lassen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Und somit auch Raum für Neues zu schaffen.

Doch das unerwartete Versterben meiner Mutter hat viel Kraft gefordert, aber dabei den Blick auf das eigene Leben neu geschliffen.

Auch durch diesen Trauerprozess wurde wieder neue Energie frei gesetzt, mit dieser das Yogastudio Yogimotion City ab Januar auf neuen Beinen steht – nach nun schon 15 Jahren Yoga in Neuss! Denn Yoga bedeutet Verbindung, so dass die Räume nun auch von Hebamme Hannah Mühleis, Atemtherapeutin Biggy Parreira und Wellness-Masseurin Jacqueline Hinsche inspiriert werden und das Studio City nun noch mehr ein Raum für ganzheitliches Sein wird – die Vorfreude darauf ist riesig!

Aber auch die private Vorfreude auf das Neue „um die Ecke“ ist groß, denn die LaGa eröffnet im Frühjahr, so dass wir dort schöne Spaziergänge und mehr genießen können.

Wie immer lautet mein Motto: „Focus on the good“ sowie eine tiefe Dankbarkeit für so viele Menschen und Schönes um mich herum. Und dem Leben mit einem Lächeln begegnen – das wünsche ich allen für 2026.

Wiebke Schäkel, Yogimotion



Das Team von **Neuss Marketing** wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr.

In 2026 freuen wir uns auf

- ❄️ den **GenießerTreff** am 22. Januar
- ❄️ natürlich ganz besonders auf die **LaGa** ab April
- ❄️ das Stadtfest **Neuss blüht auf** am 2. und 3. Mai
- ❄️ die **Klassiknacht** am 26. Juni
- ❄️ nette Treffen bei den Feierabendmärkten im Sommer

Und viele weitere schöne Veranstaltungen.

Ihr Jürgen Sturm
Geschäftsführer Neuss Marketing

weir.stadt.finden.de

SPORT

SPORT

SPORT

SPORT

SPORT

SPORT

SPORT



Sportlicher Rückblick auf das Jahr 2025 in Neuss

Stefan Büntig



Sommernachtslauf 2025: Ein sportliches Highlight in Neuss

Der Sommernachtslauf 2025 versammelte Athleten und Sportbegeisterte in Neuss zu einem unvergesslichen Event. Die Ergebnisse der verschiedenen Disziplinen zeugen von bemerkenswerten Leistungen und großem Teamgeist.

Kleine Stars ganz groß

In der Kategorie „Minis“ zeigte Leopold Chen von der ISR beeindruckende Leistungen und sicherte sich den glanzvollen ersten Platz. Mayla Franken von der SG Holzheim rundete das Podium der Kleinsten bei den Mädchen ab. Diese jungen Athleten sind definitiv ein Zeichen der hoffnungsvollen Zukunft im Sport!

5 km-Rennen: Ein packender Wettbewerb

In der M30-Kategorie triumphierte Christopher Sassenrath von der CDU und belegte einen hervorragenden dritten Platz. Philip Sieben aus dem Jahrgang 1984 drückte ebenfalls seinen Stempel auf das Rennen. Die Mannschaftswertung wurde von der CDU Neuss dominiert, insbesondere durch die starke Leistung von Sassenrath, Gröhe und Linssen, die das Team auf den ersten Platz führten.

Teamgeist in Aktion

Besonders bewegt war das Publikum von einem gemeinsamen Lauf von Thomas Jakob (GWN) und Jacqueline Nikoleisen (DJK Novesia), die beim Hand in Hand Lauf als Erste über die Ziellinie sprinteten und den Teamgeist im Sport mit einem herzerwärmenden Moment verkörperten.

Starke Nachwuchstalente

Ein weiteres Highlight war die herausragende Leistung der deutschen Meister im Jugendfußball, männlich U14. Diese jungen Talente sind beispielhaft für die positive Entwicklung im Sportbereich und zeigen, dass Neuss auch in der Zukunft tolle Leistungen im Breitensport liefert.

Quirinus Cup: Ein Fest des Handballs

Parallel zum Sommernachtslauf fand der Quirinus Cup statt – ein internationales Handballturnier, das Jahr für Jahr Neuss in ein sportliches Zentrum verwandelt. Mit bis zu 105 Mannschaften aus dem In- und Ausland wurde der Wettbewerb nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft.



Die Spiele fanden wie immer in 10 Sporthallen statt, wobei das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium das Herzstück des Turniers bildete. Hier wurden nicht nur spannende Spiele ausgetragen, sondern auch die Teilnehmer untergebracht und verpflegt. Die Atmosphäre war elektrisch, und Sportlerinnen und Sportler nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zur Erholung in der großzügigen Mensa.

Fußball in Neuss: Ein echter Hingucker

In der Fußballszenen wartet Neuss mit aufregenden Geschichten auf. Die Herrenmannschaften der DJK Neuss-Gnadental und dem HSC Holzheim kämpfen in der Landesliga um gute Platzierungen. Im Frauenfußball sind die Neusser Damen vor allem in der Kreisliga A aktiv, wobei der SC 1936 Grimlinghausen mit einer engagierten Frauenmannschaft in der Landesliga glänzt. Spitzenreiter bei den Frauenmannschaften ist jedoch Rosellen. Sie behaupten sich in der Niederrheinliga gut.

Der Sommernachtslauf 2025 und der Quirinus Cup sorgten gemeinsam für ein unvergessliches Sportwochenende in Neuss. Die Begeisterung und der Kampfgeist der Athleten belegen eindrucksvoll, dass dieser Ort ein wahrer Hotspot für Sportbegeisterte ist. Die Stadt Neuss wird auch in Zukunft ein Ort sein, an dem Sport und Gemeinschaft nebeneinander stehen und besondere Momente geschaffen werden.



Neuss - Hoisten

In der Hött &
Hochstadenstraße



Der Neusser Ortsteil Hoisten blickt auf eine lange Geschichte zurück und zählt heute zu den begehrtesten Wohnlagen in Neuss. Auf dem Grundstück In der Hött 4 – im Ortskern – entsteht ein modernes Wohnhaus mit sieben barrierefreien Eigentumswohnungen zwischen 50 und 81 m². Alle Wohnungen sind bequem per Aufzug erreichbar und verfügen über schwellenfreie Zugänge zu Duschen, Balkonen oder Terrassen.

In direkter Nachbarschaft an der Hochstadenstraße entstehen zwei Doppelhaushälften mit ca. 123 bzw. 136 m² Wohnfläche. Sie verfügen jeweils über einen Garten mit Terrasse in Südlage und eine Garage.

Effiziente Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen sorgen in beiden Bauvorhaben für nachhaltiges Wohnen ganz ohne fossile Energieträger.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

02181.4747
www.pick-projekt.de

Tradition bewahren – und dennoch mit der Zeit gehen

Die Blauen Funken von 1954 e.V. gehören zu den prägenden Kräften des närrischen Brauchtums in Neuss. Seit ihrer Gründung im Jahr 1954 haben sie sich zu einem der größten Karnevalsvereine

im Rhein-Kreis entwickelt und pflegen mit großem Engagement die rheinische Karnevalstradition.

Stefan Büntig



Ein besonderes Merkmal der Blauen Funken ist ihre Fähigkeit, überliefertes Brauchtum zu bewahren und gleichzeitig moderne Entwicklungen aufzugreifen. Der typische Funkengeist, Gardetanz, Uniformen und traditionelle Rituale werden bewusst gepflegt und weitergegeben.

Gleichzeitig zeigt der Verein Mut zu wichtigen, zeitgemäßen Veränderungen.

So wurde in diesem Jahr erstmals die aktive Mitgliedschaft für Frauen beschlossen, ein großer Schritt in Richtung Gleichberechtigung, Öffnung und Zukunftsorientierung. Damit beweisen die Blauen Funken, dass Fortschritt und Tradition sich nicht ausschließen, sondern gemeinsam eine starke Basis bilden können.

Präsenz im Neusser Straßenkarneval

Mit 300 aktiven Mitgliedern und acht Großwagen setzen die Blauen Funken seit vielen Jahren auch im Straßenkarneval eindrucksvolle Akzente.

Damit zählen sie zu den größten und sichtbarsten Gruppen des gesamten Kappessonntagsumzugs und prägen maßgeblich dessen Bild und Stimmung.

Nachwuchsarbeit: Die Blauen Fünkchen

Seit 1972 gibt es die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Blaue Fünkchen“ mit über 40 aktiven Kindern und Jugendlichen. Jedes Jahr stellen sie ein Kinderprinzenpaar, und mit rund 60 Auftritten pro Session sind sie ein zentraler Pfeiler der karnevalistischen Jugendarbeit in Neuss.

Veranstaltungen & Höhepunkte

Mit Veranstaltungen wie dem Buntten Garde Abend, Kinderkarneval, Senatsempfang und der Kultparty „Kamelle us Kölle“ gestalten die Blauen Funken jedes Jahr ein vielfältiges Programm, das weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebt ist.

Gemeinschaft & Funkenfamilie

Vorstand, Garde, Senat, Corps d'Honneur, Helferinnen und Helfer sowie viele Ehrenmitglieder bilden eine starke Funkenfamilie, die das Vereinsleben, soziale Projekte und die Brauchtumspflege mit viel Herz trägt.

Die Blauen Funken Neuss verbinden Tradition, Engagement und Moderne auf beeindruckende Weise. Ob in der Jugendarbeit, bei Veranstaltungen oder im Straßenkarneval – insbesondere mit rund 300 Aktiven und acht Großwagen am Kappessonntag – setzen sie starke Akzente und zeigen, dass ein traditionsreicher Karnevalsverein hervorragend mit der Zeit gehen kann.

Auch hier können und wollen „Die Blauen Funken“ Vorbild sein und zum Nachahmen anregen.

Wie heißt es doch so schön im Karneval: „Jeder Jeck is anders“, doch gemeinsam wird es erst richtig schön.



Schöne Weihnachtszeit!

Jahr für Jahr an Ihrer Seite. Wir sagen „DANKE“ für Ihr Vertrauen in diesen besonderen Zeiten. Auch im nächsten Jahr freuen wir uns, in allen unseren Einrichtungen wieder für Sie da zu sein. Ob in unseren Krankenhäusern, Psychiatrischen Kliniken, Senioreneinrichtungen oder Häusern für Menschen mit Behinderung: Wir werden weiterhin unser Bestes geben – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Wir wünschen allen Neusserinnen und Neussern eine frohe und vor allem gesunde Weihnachtszeit!



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.



„Auf Bundesebene und später auch kommunal bei uns in Neuss wurde in diesem Jahr gewählt. Den teils neuen Vertretern in den politischen Gremien wünschen wir angesichts der vielen gerade auch für die Stadtwerke Neuss anstehenden Entscheidungen eine umsichtige Hand. Auf unsere Stadtwerke war als stabiler Anker auch im nun schon fast zurückliegenden Jahr Verlass. Wir konnten unsere Geschäftsbereiche erneut weiterentwickeln. Das gilt für die Elektromobilität ebenso wie für

den Ausbau erneuerbarer Energien. Auf den Dächern städtischer Gebäude etwa konnten wir Dutzende PV-Anlagen realisieren. Die Mammutaufgabe kommunale Wärmeplanung haben wir an der Seite der Stadt konsequent entwickelt. Wir und unsere motivierten und engagierten Mitarbeitenden werden auch in den kommenden Jahren die Themen Energie- und Wärmewende oder die Herausforderungen im Bereich der Mobilität im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge und gepaart mit wirtschaftlichem Handeln weiterentwickeln. Hierfür stehen die Stadtwerke Neuss.“

Stephan Lommetz,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss

Dieses Jahr war für mich etwas ganz Besonderes. Als erste Vorsitzende der TG Neuss durfte ich unsere Verein begleiten und in die Zukunft führen. Der größte Moment war die Fertigstellung unseres Verwaltungsneubaus: ein Projekt, das uns lange beschäftigt hat und nun für Aufbruch, Nähe und neue Möglichkeiten steht. Mein herzlicher Dank gilt allen, die diesen Weg mit so viel Unterstützung, Geduld und Leidenschaft mitgegangen sind. Gemeinsam schauen wir voller Freude nach vorn.

Katrin Schillings, 1. Vorsitzende TG Neuss



„2025 – ein Jahr des Stillstands für den Neusser Sport? Die Aussage seitens des Sportverbandes Neuss mag provozieren und sie soll es auch. Mittlerweile sind 35.000 NeusserInnen in den gut 100 Sportvereinen in der Quirinusstadt organisiert und eine fünfstellige Zahl hält sich unorganisiert sportlich fit. Damit ist Neuss weiterhin eine ‚sportliche Stadt‘. Doch auf der anderen Seite muss festgehalten werden, dass die vergangenen zwölf Monate im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Ausrichtung in weiten Teilen Stillstand – bedingt auch durch die Kommunalwahl – bedeutet hat. Es ist dringend geboten, dass

Themen wie die Fortschreibung/Neuausrichtung des Sportentwicklungsplans, die Gestaltung der Bäderlandschaft oder auch Prioritätenlisten für die Umsetzung von dringend notwendigen Investitionen in Instandhaltung, Sanierung und Neubau endlich Fahrt aufnehmen – die Politik, die Verwaltung und auch der Sport sind hier gefordert!“

Meinolf Sprink, Vorsitzender Stadtverband



„Die letzten vier Monate in 2025 waren für uns eine Zeit voller Glücksmomente und besonderer Erfahrungen. Dass wir es gleich beim ersten Anlauf geschafft haben, das Neusser Schützenkönigspaar zu werden, erfüllt Claudia und mich mit großer Dankbarkeit und Stolz. Noch schöner ist, dass wir genau das Jahr getroffen haben, das wir uns immer gewünscht haben – ein Königsjahr im Rahmen der Landesgartenschau, die unsere Stadt in einem ganz besonderen Glanz erstrahlen lässt.

Bereits diese ersten Monate als Königspaar waren überwältigend: viele herzliche Begegnungen, tief persönliche Momente und eine große Welle an Unterstützung, die uns zeigt, wie stark das Neusser Schützenwesen verbindet. All diese Eindrücke machen uns nicht nur stolz – sie erfüllen uns vor allem mit großer Vorfreude auf alles, was in diesem außergewöhnlichen Königsjahr noch vor uns liegt. Die Zeit rast – und plötzlich stehen wir schon wieder vor Weihnachten. Wir wünschen allen ein wunderbares Fest und einen guten Start ins neue Jahr. Möge diese besondere Zeit voller guter Begegnungen, Leichtigkeit und schönen Augenblicken sein – und uns mit Energie und Freude ins Jahr 2026 starten lassen.“

Franz Josef Odendahl,
Neusser Schützenkönig 2025/2026



Dankbar blicke ich auf 2025. Die Woche gemeinsamen Skifahrens mit unseren vier Kindern bereichert stets, und als stolzer Vater kann ich mich nun zweier Volljuristen rühmen.

Im Neusser Bürger-Schützen-Verein traten die neue Satzung und die Beitragsordnung in Kraft. Das Schützenfest feierten wir fröhlich-harmonisch mit unseren Familien und Gästen, so entspricht es seinem traditionellen Profil; es darf kein Event werden, das man überall begehen kann. „Vielfalt bereichert“, das war das Motto unseres Schützenkönigs Bert Römgens, der mit seinem Königsgemahl Saki deutlich zeigte und lebte, dass er mit vollem und freudigem Herzen Schütze ist und für sein Jahr deren leidenschaftlicher Repräsentant war. Welche Vielfalt und Abwechslung wir haben, das spiegelt unser jetziges Königspaar Franz Josef und Claudia Odendahl mit seinen drei Söhnen, alle Edelknaben oder Bogenschützen. Und auf der Wiese konnten wir „trotz“ LaGa-Baustelle (nach manchen Ortsterminen) unser Schützenfest locker und fröhlich wie eh und je feiern; ich bin sicher, das klappt auch im LaGa-Jahr 2026.

Besonders gerne erinnere ich den Fächer höchst interessanter Veranstaltungen des Forum Archiv & Geschichte Neuss, besonders festlich das Burgundermahl mit Ehrengast Jean Asselborn. Entspannt haben ich und meine Frau auf Rudertouren mit Freunden und Freundinnen auf Mosel und Rhein.

Allen Neussern und Neusserinnen und ihren Familien alles Gute für 2026! Es wird das besondere Jahr der Neusser Landesgartenschau!

Martin Flecken,
Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins





Neuss baut

Erweiterungsbau und Ausbau des Sportangebots beim TG Neuss

Am 02.12.2025 lud Katrin Schillings als 1. Vorsitzende des größten Sportvereins im Rhein Kreis Neuss zur Einweihung des Verwaltungstraktes

ein. Vertreter des Landes, der Stadt Neuss und des Sportes folgten der Einladung.

Katrin Schillings führte u.a. Mario Meyen (Ehrenvorsitzender der TG Neuss), Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss, Dr. Matthias Welpmann, Beigeordneter für Umwelt, Klima und Sport der Stadt Neuss und in Vertretung für Andrea Milz die Referatsleiterin Sportstättenbau bei Sportministerium / Staatskanzlei NRW Britta Götz durch die Räumlichkeiten und stand Rede und Antwort auch in Punkto Start des Sportbereiches.

Die Turngemeinde Neuss (TG Neuss) setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft: Mit dem Erweiterungsbau und der Ausweitung ihrer Sportangebote reagiert der Traditionsverein auf die steigende Nachfrage nach modernen Trainingsmöglichkeiten und gesundheitsorientierten Angeboten, informiert Ingo Sonnenberg, Pressesprecher des Vorstandes.

Investition in die Zukunft des Sports

Der Erweiterungsbau auf dem Vereinsgelände an der Schorlemerstr. 131a in Neuss wird zusätzliche Trainings- und Bewegungsräume schaffen. Vorgesehen sind unter anderem:

- eine neue Mehrzweckhalle für Turn-, Fitness- und Ballsportarten,
- zwei moderne Kursräume für Reha-, Präventions- und Gesundheitssport,
- sowie erweiterte Umkleide- und Aufenthaltsbereiche.

Mit dieser baulichen Maßnahme wird die TG Neuss die Trainingsbedingungen für ihre Mitglieder deutlich verbessern und gleichzeitig Raum für neue Sportarten schaffen.

Neue und erweiterte Sportangebote

Parallel zum fast abgeschlossenen Erweiterungsbau plant der Verein, sein Sportpro-



gramm deutlich zu erweitern. Geplant sind unter anderem:

- zusätzliche Fitness- und Reha-Kurse,
- neue Angebote im Bereich Kindersport und Eltern-Kind-Turnen,
- Trendsportarten wie Functional Training und Outdoor-Fitness,
- sowie inklusive Sportgruppen für Menschen mit Behinderung.

„Damit wollen wir als TG Neuss sowohl jüngere Zielgruppen als auch Seniorinnen und Senioren ansprechen und unseren Anspruch als vielseitiger Breitensportverein unterstreichen“, so Klaus Ehren, Geschäftsführer der TG Neuss

Nachhaltigkeit und Gemeinschaft im Fokus

Besonderen Wert legt der Verein auf eine nachhaltige Bauweise. Der Erweiterungsbau wurde energieeffizient gestaltet und mit modernen Lüftungs- und Heizsystemen ausgestattet. Auch die Integration von Photovoltaik-Anlagen wurde umgesetzt. Mit dem Neubau der Geschäftsstelle konnte die TG Neuss eine barrierearme, sichere und zeitgemäße Verwaltung schaffen, die mit ihrer modernen Infrastruktur den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration im Verein fördert. Gleichzeitig stärkt der Verein die Gesund-

heitsvorsorge, indem ein modernes Büro zur Verwaltung der 700 Reha-Patienten geschaffen wurde.

Ehren betont, das mit dem energetischen Standard EG40 die TG Neuss höchste Anforderungen an die Energieeffizienz erfüllt wird. Der geschäftsführende Vorstand verfolgt das Ziel, dass die umgesetzte Baumaßnahme sich positiv auf die Entwicklung der TG Neuss auswirkt und zukünftig deutlich mehr Neusserinnen und Neusser zu einer gesunden Lebensweise im Verein bewegen wird.

Zeitplan und Finanzierung

Der Baubeginn verzögerte sich durch die Corona Pandemie und konnte erst im ersten Quartal 2023 starten. Mit der Fertigstellung des Verwaltungstraktes ist der erste Schritt in Richtung Fertigstellung getan. Der Sportbereich soll Mitte 2026 starten. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel, öffentliche Fördergelder, Unterstützung der Stadt Neuss sowie Hilfe durch Sponsoren und Spendenaktionen.

Stimmen aus dem Verein

„Mit dem Erweiterungsbau schaffen wir die Grundlage, um unser Sportangebot langfristig zu sichern und auszubauen. Unser Ziel ist es, Bewegung für alle Generationen

zu ermöglichen“, so Katrin Schillings, 1. Vorsitzende der TG Neuss.

„Auch für unsere Mitarbeitenden um Geschäftsführer Klaus Ehren freut es mich, dass wir nun endlich wieder allen vernünftige, zeitgemäße und den gesundheitlichen Anforderungen angepasste Arbeitsplätze zur Verfügung stellen können. Während der Bauphase wurde teilweise viel von unseren Kolleginnen und Kollegen abverlangt. Trotz Baulärm, beengten Verhältnissen, standen Sie durchgängig als Ansprechpartner, auch für unsere Abteilungsleitenden und Sporttreibenden zur Verfügung“

Die Motivation ist groß, betont Sonnenberg. Die neuen Räumlichkeiten bieten uns nun auch wieder mehr Optionen, mit unseren Kundinnen und Kunden, Sportlern in Kontakt zu treten. Daher werden wir ab dem 03.12.2025 die Öffnungszeiten anpassen. Unsere Mitarbeitenden sind vollumfänglich in den neuen Räumlichkeiten für unsere Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen da! Gerne auch nach Terminvereinbarung.

Wir haben unsere Öffnungs- und Telefonzeiten wie folgt angepasst:

Montag bis Freitag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Montag bis Donnerstag: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Gerne auch nach Terminvereinbarung.

Ehren wies in seiner Funktion als Geschäftsführer und Sicherheitsfachkraft darauf hin, dass aktuell nicht nur beim Betreten, sondern auch beim Verlassen noch äußerste Vorsicht geboten ist.

„Betreten auf eigene Gefahr; für Schäden kann nicht gehaftet werden“ wird auch auf der Webseite der TG hingewiesen....

Eckdaten:

30.09.2021 Einreichung des Bauantrages
01.03.2022 Antrag zur Fördermaßnahme „Moderne Sportstätten 2022“
03.03.2022 Zuwendungsbescheid der NRW. Bank



v.l.n.r.: Reiner Breuer - Bürgermeister der Stadt Neuss / Meinolf Sprink - Vorsitzender Stadtsportverband Neuss / Katrin Schillings - Vorsitzende TG Neuss / Mario Meyen - Ehrenvorsitzender TG Neuss / Britta Götz - Referatsleiterin Staatskanzlei NRW/ Susanne Brandenburg - Staatskanzlei NRW / Jörg Geerlings - MdL / Uwe Talke - Sportamt Neuss / Dr. Welpmann Begeordneter für Umwelt, Klima und Sport der Stadt Neuss



07.03.2022 Genehmigung des Bauantrages
23.03.2023 Spatenstich
02.05.2023 Baubeginn
10.02.2025 Fertigstellung des Rohbaus

18.11.2025 Bau-Teilabnahme des Bauabschnitts 1 = Verwaltung
02.12.2025 Inbetriebnahme der Geschäftsstelle der TG Neuss

Bauaktivität in Neuss – alles was möglich ist

Stefan Büntig



Illustration Augustinus-Park

Das Thema Bauen und insbesondere Wohnungsbau ist seit vielen Jahren ein schwieriges Thema. Daran hat sich auch 2025 nicht viel geändert, denn hohe Baukosten, ein stetig wachsender Berg an Auflagen und Bestimmungen, sowie der anhaltende Mangel an Facharbeitern treiben die Kosten in die Höhe, sodass gerade für den Normalverdiener der Traum vom Eigenheim in weite Ferne gerückt ist. Die beiden größten Neusser Wohnungsunternehmen, Neusser Bauverein und die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft arbeiten dennoch mit aller Kraft daran, den Wohnraumbedarf mit attraktiven Angeboten zu verbessern.

**Umdenken und weniger
Verschriften vonnöten**

**Geschäftsführer des Neusser
Bauvereins verhalten
optimistisch**

„Die Baukosten sind in den vergangenen Jahren in einer Dynamik gestiegen, die private Bauherren vor große Herausforderungen stellt. Gleichzeitig sehen wir, dass sich der Markt neu sortiert: Standardisierte und kompaktere Bauformen bleiben realisierbar, während individuell geplante Projekte schwerer umzusetzen sind. Entscheidend für die Zukunft wird sein: Zinsen, Förderlandschaft und regulatorische Anforderungen in ein praktikables Gleichgewicht zu

bringen. Erst dann wird der private Hausbau wieder für eine breitere Gruppe zuverlässig planbar.“

Aus Sicht unserer Geschäftsführung hat sich das Bauen für private Bauherrinnen und Bauherren in den vergangenen Jahren spürbar verändert.

Die Kombination aus hohen Materialpreisen, weiterhin angespanntem Fachkräftemarkt, steigenden Finanzierungskosten und umfangreichen gesetzlichen Anforderungen führt dazu, dass individuelle Neubauprojekte für viele Privatpersonen deutlich schwieriger kalkulierbar geworden sind. Gleichzeitig beobachten wir, dass sich der Markt zunehmend differenziert:

- Standardisierte, kompaktere Bauformen – etwa Reihen- oder Doppelhäuser – bleiben für private Bauherren eher realisierbar, weil

sie durch effiziente Grundrisse und wiederholbare Bauprozesse Kosten reduzieren.

- Hochwertige, individuell geplante Einfamilienhäuser geraten hingegen stärker unter Druck, da Preissteigerungen hier ungebremst durchschlagen.

- Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bleiben zentrale Kostentreiber, sind aber langfristig ein Vorteil – sowohl für Betriebskosten als auch für den Wert der Immobilie. Vor diesem Hintergrund sehen wir, dass viele Privatpersonen auf alternative Wege ausweichen, zum Beispiel den Erwerb und die Sanierung von Bestandsimmobilien oder die Beteiligung an gemeinschaftlichen Bauprojekten.

Unsere Geschäftsführung blickt verhalten optimistisch auf die nächsten Jahre: Eine leichte Marktberuhigung bei einzelnen Gewerken und Materialien ist durchaus erkennbar, und vereinfachte Förderinstrumente könnten den privaten Hausbau perspektivisch wieder stärken. Entscheidend wird sein, wie sich Zinsen, Förderlandschaft und regulatorische Vorgaben weiterentwickeln.“

**Bauen fast unerschwinglich –
GWG mahnt hohe Kosten an**

„Die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. (GWG) konnte 2025 einige große Baumaßnahmen fertigstellen. So konnten 62 Neubauwohnungen und eine Kindertagesstätte in der Annostraße sowie 10 Neubauwohnungen am Weißenberger Weg erstmals bezogen werden. Darüber hinaus wurde eine langjährige Bestandsmodernisierung mit insgesamt 142 betroffenen



Baugebiet Uedesheim Im Kreuzfeld, nur zögerlicher Baubeginn



Nivenheimer Straße

Wohnungen im Barbaraviertel erfolgreich abgeschlossen.

Auf ihrem Klimapfad hat die GWG dieses Jahr einen wichtigen Meilenstein erreicht: Zum Ende des Jahres werden bereits ein Viertel des genossenschaftlichen Immobilienbestandes klimafreundlich ohne den Einsatz fossiler Energieträger bewirtschaftet. Insgesamt hat die GWG die CO₂-Emissionen ihrer Gebäude seit der erstmaligen Erstellung ihrer CO₂-Bilanz 2018 nahezu halbiert. Nach diesem erfolgreichen Jahr fällt die kurzfristige Prognose, was den Neubau dringend benötigter Wohnungen und auch die energetische Modernisierung des Bestandes angeht, allerdings verhalten aus: „Die dem Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung stehenden Mittel der Landes-Wohnungsbauförderung sind deutlich überzeichnet, sodass wir aktuell allein auf die Förderzusagen für Modernisierungsmaßnahmen von über 100 Wohnungen warten.

Für geplante Neubauprojekte sieht es leider nicht besser aus“, sagt GWG-Vorstand Olaf Peters. Vorstandsvorsitzender Stefan Zellnig rechnet vor: „Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld mit hohen Bau- und Finanzierungskosten, bei gleichzeitig fehlenden Bundes- und Landesfördermitteln ist bezahlbares Bauen wirtschaftlich nicht möglich. Dies betrifft den Neubau ebenso wie die Finanzierung unseres Klimapfades. Hier hilft auch der Bauturbo nicht: Ohne Förderung müssten wir für freifinanzierte Neubauwohnungen Mieten von um die 20 Euro pro Quadratmeter aufrufen – Wer sollte das bezahlen?“

Bauverein baut und erweitert im ganzen Stadtgebiet

Der Unternehmenssprecher des Neusser Bauvereins Heiko Mülleneisen kann über

eine rege Bautätigkeit seines Unternehmens berichten, denn der NBV nutzte auch 2025 um viele Projekte abzuschließen oder anzugehen:

„Wir haben in diesem Jahr 48 bezahlbare Wohnungen in vier Häusern entlang der Römerstraße in der Nordstadt fertiggestellt und an die neuen Mieter übergeben. Dann wurde das neue Quartier in Norf mit sechs Miet-Einfamilienhäuser komplettiert. Für die NBI haben wir außerdem die Kita Kletterknirpse im Barbaraviertel und den Erweiterungsbau für die Karl-Kreiner-Schule in der Nordstadt gebaut.

Im Augustinusviertel, nahe der Innenstadt entsteht in den nächsten Jahren der „Augustinuspark“ mit rund 550 Wohneinheiten. Mit dem Spatenstich für das Baufeld C1 haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein gesetzt. Dort entstehen in den nächsten beiden Jahren 86 moderne, bezahlbare Wohnungen: mehr als zwei Drittel davon sind öffentlich gefördert. Das Projekt steht für konsequente Nachhaltigkeit, hohe

Energieeffizienz und eine soziale Mischung – ein weiteres Leuchtturmprojekt für den Wohnungsbau in Neuss. Weitere Baufelder werden aktiv weiter vorangetrieben.

Als nächstes wird dann das Baufeld C2 (ebenfalls entlang des Berghäuschensweg) realisiert. Dort soll ein Mehrfamilienhaus mit 45 bezahlbaren Wohnungen sowie einer Kita und einer Gewerbeeinheit entstehen. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Für vier Baufelder im Augustinuspark wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt: Den für C2 hat das Architekturbüro Konrath & Wennemar gewonnen. Nach den Plänen dieses Büros wurde auch das Leuchtenberg-Areal realisiert.

Ein weiteres und besonders zukunftsweisendes Wohnprojekt plant derzeit der Neusser Bauverein: An der Römerstraße und Vogelsangstraße soll ein Ensemble aus vier Mehrfamilienhäusern und einem L-förmigen Riegel entstehen, die den dortigen Bestand intelligent und Flächenschonend ergänzen. Insgesamt sollen dort 70 Wohneinheiten entstehen.“

Bezahlbar, energetisch und zukunftsweisend

Die vom Bauverein und der GWG geplanten und realisierten Projekte wurden und werden mit einem sehr hohen Maß an Energieeffizienz und unter Einbindung modernster, sowie nachhaltiger Baustoffe und -konzepte errichtet. Das ist wichtig aber auch in Teilen deutlich teurer als konventionelles Bauen. Gerechtfertigt wird der Einsatz dieser oft kostenintensiven Technik durch die erwartete Energieeinsparung, den Gewinn an Wohnqualität und mit Umweltbewusstsein.



Annostraße



Nachverdichtung Römerstraße

Bis zu einem gewissen Punkt nehmen Bauwillige und Investoren diese Kosten gern auf sich. Wenn die Vorschriften und gesetzlichen Vorgaben jedoch absolut unwirtschaftlich werden, nutzen auch keine staatlichen Zuschüsse, um Bauen wieder bezahlbar und attraktiv zu machen. Investoren sind bereits vielfach ausgestiegen und private Bauherren gibt es immer weniger, denn der Traum vom eigenen Häuschen kostet heute so viel wie vor wenigen Jahren der Bau einer Villa.

Das sieht man auch am Baufortschritt in Uedesheim. Das von der Stadt entwickelte Baugebiet „Im Kreuzfeld“ nimmt nur sehr langsam und sehr vereinzelt Formen an. So sind dort erst fünf der geplanten Häuser im Bau.

Es ist schon für die dort planenden Bauunternehmer schwierig, die sehr hoch im Preis angesetzten städtischen Grundstücke, die bei 950 Euro je m² starten an den Mann zu bringen. Zusammen mit den hohen Baukosten und den Baunebenkosten wird da schonmal ein sechstelliger Betrag fällig.

Sanierungen und Ausbau der Infrastruktur

Neben dem Wohnungsbau widmete sich der NBV auch der Schaffung von neuen Kitas und der Erweiterung von städtischen

Grundschulen und bewies einmal mehr, dass der NBV seinen Job versteht. Sei es bei der Grundsanierung der Alten Post, dem Bau von Kitas oder bei der Erweiterung der Karl-Kreiner-Schule. Die dort umgesetzten Planungen erfüllen gestalterisch und technisch höchste Ansprüche. Zudem wurden viele Wünsche der neuen Nutzer schon bei der Planung berücksichtigt, sodass optimale Gebäude entstanden sind.

An der Sternstraße entsteht unter Federführung des NBV der Erweiterungsbau der Martin-Luther-Schule. „Bis 2026 entsteht hier ein modernes Schulgebäude in Hybridbauweise aus Holz und Beton – klimafreundlich, barrierefrei und optimal auf den Schulbetrieb abgestimmt. Eine große Pausenhalle, Mensa, Bewegungsraum und helle Lerncluster schaffen künftig beste Voraussetzungen für die Schülerinnen und Schüler“ so Bürgermeister Rainer Breuer.

Auch der Rhein-Kreis-Neuss investierte 2025 in seine Schulgebäude und machte diese zukunftsfähig.

So investierte der Kreis 2,6 Mio Euro in Neuss in einen notwendig gewordenen Erweiterungsbau der Herbert-Karrenberg-Schule an der Neusser Weyhe und errichtete dort „ein Bauvorhaben, das in nachhaltiger und ökologischer Bauweise ausgeführt wird. Die Konstruktion erfolgte in Holzbauweise, und das eingeschossige Gebäude entspricht mit allen Bauteilen und technischen Anlagen, einem extensiven Gründach sowie einer Photovoltaikanlage den neuesten Anforderungen des Klimaschutzes“, wie Kreis-Baudezernent Harald Vieten erklärt.



Weißenberger Weg

Kunst & Kultur

Die Sinne öffnen, kritisch bleiben

Mit 2025 geht ein Kulturjahr zu Ende, das sich dem Motto „Öffnung“ verschrieben zu haben scheint. Öffnung – nach außen; Öffnung – für Neues; Öffnung – zum Diskurs; Öffnung – räumlich wie geistig. Feministische und soziokulturelle The-

men ziehen sich durch Produktionen, Werkschauen und Häuser, die Idee der Mitgestaltung von Bürger*innen ist ein wiederkehrendes Moment. Ein Blick auf die letzten 12 Monate anhand ausgewählter Veranstaltungen und Einrichtungen.

Franziska Flachs

Die Türen öffnen

„Dritter Ort“ nennt sich das Konzept, das Bürger*innen einen konsumfreien Raum ohne Beschränkungen bieten will. Darauf greift auch Marie Johannsen zurück, Intendantin des Rheinischen Landestheaters. Mit dem Offenen Foyer installierte sie einen Ort, an dem das Leben geschehen darf – ob man nun am großen Tisch arbeitet, in den Sesseln am Fenster liest oder an einem der kostenfreien Angebote teilnimmt, die unter der Woche und an Wochenenden veranstaltet werden. So treffen sich etwa jeden ersten und dritten Montag im Monat Strickbegeisterte, um bei „Rheingefädelt“ gemeinsam die Nadeln klappern zu lassen.

Einen wichtigen Höhepunkt in der aktuellen Spielzeit markierte die Festwoche, mit der das Theater sein hundertjähriges Bestehen feierte. In einem bunten Programm traf Party auf Diskurs, wobei vor allem Letzterer die Türen der Realität weit öffnete: Gesprächsrunden zu aktuellen Themen, etwa zur Bedeutung der kulturellen Teilhabe für die Demokratie (Gast: Marina Weisband) oder zur Zukunft

des Theaters (mit u. a. Claudia Schmitz (Deutscher Bühnenverein) und Cornel Hüsch (Vorstandsvorsitzender)) wechselten sich mit regelmäßigem Anstoßen und Theater-Bingo ab. Zum abschließenden Festakt unter dem Thema „Blick zurück nach vorn“ gaben sich zahlreiche Gäste die Ehre, darunter Mona Neubaur, stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen. In Grußworten und Reden verschieb man sich mehrheitlich dem Einsatz für eine offene Gesellschaft und dem hohen Wert der Demokratie. „Demokratie braucht Kultur, Demokratie braucht Theater“, äußerte sich etwa Bürgermeister Reiner Breuer.

Auch die metaphorischen Türen wurden weit geöffnet, wenn sich jene zum Zuschauerraum verschlossen. Das Rheinische Landestheater versperrte sich 2025 nicht vor den großen Themen und verstand es geschickt, aktuellen Debatten eine Bühne zu bieten. Besonders feministische Positionen zogen sich dabei immer wieder durch den Spielplan. Wie schon in der „Hildensaga“ (2024) führte man die inhaltliche Leitlinie fort, weibliches Erleben und Erbe in seinen vielfäl-

Clemens Sels Museum Unboxing Experience | Blick in das Depot





Foto: Hanne Brandt

Neueröffnung Alte Post

tigen Facetten darzustellen oder wie in „Die Zauberflöte“ (ab 2024) kritisch zu hinterfragen. Mit „Die Prinzipalin“ (John von Düffel) und „Toxic. #freebritney“ (Jette Büshel) betraten zwei Frauen die Bühne, die unterschiedlicher nicht sein könnten – und doch ganze Generationen geprägt haben. Caroline Neuber, Prinzipalin einer Wandertheatertruppe, revolutionierte im 18. Jahrhundert das deutsche Sprechtheater und ist heute dennoch eher unbekannt. Ihrem Leben, vor allem ihrem steten Kampf um Ernsthaftigkeit und Anerkennung des Theaters, widmet John von Düffel einen Theaterabend, der unter der Regie von Dirk Schirdewahn zu einer eindrucksvollen Zeitreise wurde, die lange nachhallt. In „Toxic. #freebritney“ bearbeitete Autorin und Regisseurin Jette Büshel den gesellschaftlichen, oft toxischen Umgang mit Frauen am Beispiel der Popikone Britney Spears und blickte hinter die Kulissen von Glanz und Glamour. Beide Stücke sind auch im neuen Jahr im Spielplan, Tickets können bereits gebucht werden.

Den Blick öffnen

Im Clemens Sels Museum öffnete man 2025 den Blick für das oft Übersehene: Weibliche Kunst stand in „The Unboxing Experience“ im Fokus. Die zweiteilige Ausstellungsreihe der Kuratorinnen Marlene Kurz und Lara Bader präsentierte teils zum ersten Mal das Tageslicht erblickende Stücke. Teile der in Phase I (Do you see her?, 12.04. bis 15.06.2025) ausgestellten Werke hatten das Depot des Museums noch nie verlassen und wurden auf eher ungewöhnliche Art präsentiert: verkehrt herum hingen einige Bilder, sie waren verpackt oder mit der Rückseite nach vorn präsentiert. Die Absicht: eine „Depot-Ästhetik“ zu erzeugen, um die Menge an ungesehenen weib-

lichen Künstlerinnen überhaupt erst einmal in das Gedächtnis der Besucher*innen zu bringen. Erst Phase II (Resonating Voices, 27.06. bis 28.09.2025) setzte bei einer neuen Sichtbarkeit an, die ausgewählte Werke in Bezug zueinander stellte, u. a. Arbeiten Shannon Sinclairs, Anna Bochkovas, Anna Zomers oder Katarzyna Gawłowas.

Wieder sichtbar gemacht wurde auch, was im Mai 2022 einem folgeschweren Wasserschaden zum Opfer fiel. So ist seit Oktober die römische Sammlung ins Museum zurückgekehrt und präsentiert Artefakte des römischen Lebens in einem Neukonzept, das mittels anschaulichen Materials und neuer Technik das Leben im Lager Novaesium dokumentiert. In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln entstanden fotorealistische Großbilder, die das Leben im Römerlager veranschaulichen. Auch das Legionslager mit seinen Gebäuden und Wohnstrukturen wird mittels 3D-Druck wortwörtlich begreifbar gemacht.

Das Haus (wieder) öffnen

Über eine zweite Neueröffnung dürfen sich vor allem junge Kulturbegleiter*innen freuen: Das Kulturforum Alte Post an der Neustraße bietet nach zwei Jahren Sanierung wieder ein vielfältiges Kursprogramm. Doch nicht nur baulich, auch strukturell gab es einige Veränderungen. Nachdem Hans Ennen Köffers nach 32 Jahren in den Ruhestand ging, übernahm Katja König die Leitung des Kulturforums. Der Zielgruppenschwerpunkt, der zuletzt zunehmend in den Erwachsenenbereich verwässerte, wurde wieder zurück auf ein jüngeres Publikum gelenkt: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre haben im Kulturforum Alte Post die Möglichkeit,

sich künstlerisch auszuprobieren, sich aber auch auf eine kommende Professionalisierung vorzubereiten. Neben Altbewährtem – wie der Mappenberatung und dem Vorsprech-Training – kann man nun Kurse in Comiczeichnen, Mosaikkunst, kreativem Schreiben oder Smartphonefotografie belegen. Kurse für Erwachsene sollen nach der Wiedereröffnung (09.11.2025) ebenfalls schrittweise wieder aufgebaut werden.

Diskurse öffnen

Im Theater am Schlachthof (TaS) setzte man neben Komödien und Kabarett verstärkt auf gesellschaftspolitische Themen. „Fake News“, ein musikalischer Politkrimi von Julia Jochmann, thematisiert die Manipulation durch Medien am Beispiel der fiktiven Tageszeitung „Image“, in deren Redaktion Reichweite mehr zählt als Realität. Mit „Jeeps“ sicherte man sich zudem das bereits deutschlandweit erfolgreiche Stück der Autorin Nora Abdel-Maksoud, deren Charaktere an den Folgen einer Erbrechtsreform schwer zu tragen haben. Sämtliche Hinterlassenschaften werden von nun an per Losentscheid umverteilt, so die Prämisse der Groteske, die sich in den kalten, weißen Räumlichkeiten eines Arbeitsamtes entfaltet und Fragen zu Gerechtigkeit und Umverteilung aufwirft. Die Auswirkungen eines steten und möglicherweise unkontrollierbaren Einflusses künstlicher Intelligenz bekam in „Sülheims letzter Akt“ der beliebte Rathauskantinen-Charakter, Archivar Alfred Sülheim, zu spüren: In der Komödie von Markus Andrae, ehemaligem künstlerischen Leiter des TaS, sieht sich Sülheim

mit der Entscheidung konfrontiert, seine menschliche Expertise durch eine KI namens Kim zu ersetzen. In Gegenwart des Programmierers Jonas Hester entfaltet sich zudem ein Generationenkonflikt, in dem Technikaffinität und Traditionalismus aufeinandertreffen und für die ein oder andere aberwitzige Situation sorgen.

Alle drei genannten Stücke bleiben auch 2026 im Spielplan.

Die Stadt öffnen

Da das Globe-Theater in diesem Jahr wegen Bauarbeiten unzugänglich war, trieb es Shakespeare im Sommer durch das gesamte Stadtgebiet. Als Ersatzbühne dienten teils ungewöhnliche Spielstätten: Neben Schulaulen und Jugendzentren verwandelte sich auch der Botanische Garten an zwei Terminen in ein kleines Open-Air-Theater. Stillecht entfaltete sich die beliebte Komödie über (un-)glücklich Verliebte, ambitionierte Handwerker und findige Feen zwischen Farnen, Gräsern und Blüten.

Neben den eingeladenen Produktionen lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf kultureller Teilhabe. Mit wechselnden, überwiegend kostenlosen Kreativangeboten wurde Shakespeare am und um den Markt herum erlebbar gemacht: Siebdruck, Postkarten- und Notizbuchgestaltung, öffentliche Bingo-Runden und sommerliche Feierabendangebote machten die Stadt zu einem Ort kreativer Begegnungen.

„Sülheims letzter Akt“ – Theater am Schlachthof



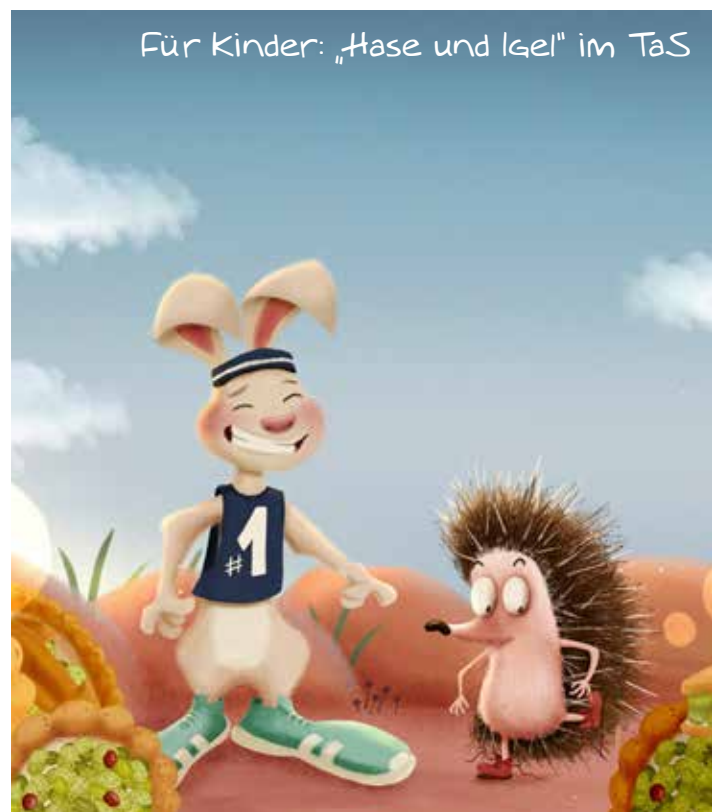


Offen für Neues Bleiben

Gute Vorsätze vergehen, doch Premieren sind sicher. Mit „Alaaf Rock’n’Roll – Das heißt ‚Helau‘, du Jeck!“ bringt das Rheinische Landestheater ein Musical auf die Bühne, das den Lebenssaft des Rheinlands einfängt: Karneval. Der fünften Jahreszeit wird mit Musik, Tanz und Spiel gehuldigt (Uraufführung: 10.01.2026).

Hoch her geht es auch im beschaulichen Buxtehude, das für einige Nachmittage auf die Bühne des Theaters am Schlachthof verlegt wird. Im neuen Kindertheaterstück „Hase und Igel“ (Text und Regie: Jens Spörckmann) liefern sich die Titelhelden ein Wettrennen, das nicht zwingend mit Schnelligkeit gewonnen werden muss (Uraufführung: 29.03.2026).

Bereits eröffnet ist die Ausstellung „Antike Reloaded“ im Clemens Sels Museum, die noch bis Juni den Einfluss antiker Motive, Mythen und Symbole auf die Kunst verschiedener Epochen untersucht. Neben Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen und Drucken von u. a. Gustave Moreau, Albrecht Dürer, Angelika Kauffmann und Dante Gabriel Rossetti haben Besucher*innen die Gelegenheit, in einer Comic-Lesecke in allen bisher erschienen Asterix-Heften zu blättern. Eine Auswahl historischer Comics, Animationszellen und -zeichnungen sowie Spielfiguren der beliebten Gallier ist ebenfalls ausgestellt.



Die Kultur „unter dem Radar“

Zweifelsohne hat Neuss auf dem Gebiet der Kultur so einiges zu bieten. Im musikalischen Bereich fallen einem spontan die Deutsche Kammerakademie Neuss ein, oder die mittlerweile ein wenig an ein Volksfest erinnernde Klassik-Nacht im Rosengarten. Zeughaus-Konzerte von höchster künstlerischer Qualität und mit illustren Gästen aus der ganzen (Musik)Welt oder das Jugendsin-

fonieorchester der hiesigen Musikschule. Internationaler Jazz vom Feinsten, Musicals in der Stadthalle oder Open-Air Konzerte auf dem Marktplatz runden ein reichhaltiges Angebot ab. Auf einem ganz anderen Gebiet ist die Quirinus-Stadt überregional aber ebenfalls mehr als gut aufgestellt. Was nicht alle wissen: Neuss kann nicht nur Kultur; sondern auch Subkultur.

Martin Horn

Pop, Blues, Rock, Metal in allen Schattierungen, Singer-Songwriter oder Punk, die Szene hat von allem etwas zu bieten. Und sie ist putzmunter und lebendig. Ein Einblick ist aber, gerade wegen der musikalischen Vielfalt, auch bei gründlichster Recherche bestimmt nicht vollständig.

Die Locations

Es gibt sie noch, die Orte, an denen sich die Neusser Musikszene trifft. Wo kleine aber feine Shows, Konzerte, Festivals und Liederabende auf das Publikum warten.



Am Hamtorwall steht das Haus der Jugend und ist – wie der Name schon sagt – Anlaufpunkt für die kommenden Generationen. Das Programm dieses wichtigen, aber auch überregional bekannten Jugendtreffs ist jedes Jahr randvoll. Das Team von „Das Haus“, wie die Einrichtung von allen nur genannt wird, stellt mit „Neuss-Now“ und „Rock gegen Rechts“ neben Konzerten auch zwei herausragende Festivals auf die Beine, zu denen in Summe bis zu 50 Bands aus dem gesamten Rhein-Kreis, aller musikalischen Genres und hunderte Musikfans anreisen. Dort bekommen – meist junge Nachwuchstars – die Gelegenheit, zum vielleicht ersten Mal eine Bühne zu betreten. Im kommenden Jahr ist zur Landesgartenschau außerdem ein „Summer-Special“ auf dem dortigen Gelände geplant. Die Jugendpädagogen und Organisatoren Janosch Holland und Andreas Franzen sind darauf stolz, bedeutet die Zusammenarbeit mit den Betreibern und Ausrichtern der LaGa doch nichts anderes als innerstädtische Wertschätzung.



Ganz in der Nähe des Geländes an der Rennbahn liegt an der Hammer Landstraße das Okie-Dokie. Die nächste Location, wenn Mann oder Frau Livemusik erleben möchten. Wirt Farshad Anvari und sein Team bieten in ihren Räumlichkeiten Platz für Konzerte aller Art. Ob heftig lauter Rock, melodische Singer-Songwriter, grooviger Jazz und Blues oder ein ganztägiges Newcomer-Festival, ein separat gelegener Saal garantiert jedem Publikum ungestörten Live-Genuss. Lokale Bands wie „Blimp“, „Mind The Gap“ oder „Sunny Side Up“ haben das Okie schätzen und lieben gelernt. Und die Fans strömen wieder Richtung Hafen.

Der Hamtorkrug im Herzen der Stadt ist seit Jahrzehnten das Flaggschiff, wenn es

um die Neusser Musikszene geht. Und nach einer – durch einen Brand notwendigen – Komplettsanierung steht den dort auftretenden Künstler*innen jetzt noch mehr und noch bessere Technik zur Verfügung. Internationale Agenturen schicken ihre Bands in den „Krug“, können Marvin Schorn und Co-Betreiber Marc Braeckeler doch jedem Anspruch an künstlerisch qualitativ hochwertige Bedingungen genügen. Aber auch die legendären „Lords“ – seit mehr als fünf Jahrzehnten auf der Bühne – haben dort ihr zweites Wohnzimmer gefunden. Ein Konzert im „Krug“ bedeutet immer: Atmosphäre.

Die Szene verdient Beachtung

Ein „Second Home“ auf der Furth, ein vielleicht wiedererstehender „Further Hof“ oder das CVJM-Haus am Hafenbecken mit dem Festival „Rock am Dock“ sind weitere zu nennende Locations, die der Kultur unter dem Radar in der Quirinusstadt eine Heimstadt bieten. Nicht zu vergessen ist die traditionelle Neusser Lokallrunde, bei der – gleichzeitig an einem Abend – in un-



Foto: Michael Ritters

terschiedlichsten Gaststätten Livemusik angeboten wird.

Und K*Buff der „Verein für Kleinkunst und Subkultur“ hat in den letzten Jahren unermüdlich dafür gesorgt, dass die Musikszene in Neuss – abseits von Mainstream und Massengeschmack – die Beachtung findet, die sie verdient. Und eine stetig wachsende Zahl an Vereinsmitgliedern beweist, dass

die Macher den Nerv getroffen haben, der Musiker und Musikerinnen in Neuss seit langem umtreibt. Denn auch wenn die sogenannte Hochkultur für jede Stadt ein Aushängeschild ist, darf der Boden, auf dem so etwas nachwächst und gedeiht, nicht vernachlässigt werden.

VIER HITS, EIN DEAL!

→ Vier Theatergutscheine mit freier Vorstellungswahl

FÜR DICH-ABO

Viermal alleine Theater genießen

FÜR UNS-ABO

Zweimal Theater zu zweit

Ab 45€

Ab 40€

BESTSELLER-ABO

Schauen Sie sich die Bestseller des RHEINISCHEN an »Sonne und Beton«, »Die Zauberflöte«, »Cyrano de Bergerac« und »Die Wut, die bleibt«

- Frei wählbare Termine – aus jeder Produktion wird je ein Ticket gebucht
- 30% Rabatt auf den Einzelkartenpreis
- Exklusive Plätze für unsere meistbesuchten Produktionen

NUR BUCHBAR BIS ZUM 31.1.26

ABO & TICKETS:

0 21 31 – 26 99 33

tickets@rlt-neuss.de

www.rheinisches-landestheater.de

Medienpartner

RHEINISCHE POST

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

das Rheinische

R

LANDESTHEATER NEUSS



Foto: Finn Leonhardt

Wir sind gespannt auf 2026 im Kulturbereich und das, während die Kulturinstitute noch versuchen, die lange verhandelten Tarifsteigerungen und Honoraruntergrenzen für freie Künstler*innen in ihre Etats einzupreisen. Umso dankbarer sind wir für die verlässliche Unterstützung durch die Stadt Neuss und nicht zuletzt für den großen Zuspruch unseres Publikums, das uns seit mehr als 30 Jahren die Treue hält.

Vera Ring, Dennis Prang & Britta Franken, Theater am Schlachthof

Zum 30. Jubiläum starteten wir 2025 mit unserem Erfolgsformat STUNK im ausverkauften Düsseldorfer Capitol, da die Wetthalle für die LaGa saniert wird (deshalb findet auch der STUNK 2026 im Crowne Plaza statt). Im Frühjahr folgten die Premieren von „Sülheims letzter Akt“ und „Linus macht Licht“, bevor die Spielzeit mit einem weitgehend ausverkauften Kabarettfestival im Gare du Neuss endete. Die Spielzeit 2025/2026 begann mit den umjubelten Premieren von „Fake News“, „Jeeps“ und „Der Herr Fischer und seine Frau“ sowie tollen Events wie der Kulturnacht und der „1. Gruselkulturnacht“. Sie ging nahtlos über in die ausverkaufte Vorweihnachtszeit mit 47 Vorstellungen unseres Weihnachtsmärchens „Wilma will Weihnachten“, „Rosi & Heinz feiern Weihnachten“ und der X-mas-Ausgabe der Mitsingshow.

und gleichzeitig besorgt über die Debatten über Kürzungen



Foto: Eduardus Lee

Kann man in Anbetracht der nationalen und internationalen Krisen an ein gutes Jahr 2025 denken? Mit einer Auslastung von weit über 90 Prozent blicken wir sehr dankbar auf volle Säle und eine große Resonanz unserer Arbeit. Ein musikalischer Höhepunkt war die Rückkehr ins Concertgebouw Amsterdam, die vom Rundfunk live übertragen wurde. Viele Konzerte an unseren Neusser Grundschulen, wo die Kinder immer ganz große Augen bekommen, sobald sie im Klassenzimmer eine Geige sehen und hören. Strahlende Gesichter, wenn wir spezielle Konzerte für Menschen geben, die nicht ins normale Konzert gehen können. Hier gibt es viele Momente, die aus dem Jahr 2025 ein gutes Jahr machen. Wir freuen uns auf 2026. Unser Dank gilt der Stadt Neuss und der Sparkasse Neuss für ihre unerschütterliche Unterstützung.

Martin Jakubeit, Orchestermanager der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein

2025 war für das Clemens Sels Museum Neuss ein Jahr der neuen Wege. Entsprechend der Prämisse „Digital first“ wurde auf die Printversion des Programms verzichtet und alle Angebote sind jetzt auf der Website zu finden. Auch die Ausstellungsprojekte waren besondere Premieren: Im Haupthaus rückten mit „The Unboxing experience“ die Künstlerinnen der Sammlung in den Fokus und im Feld-Haus wurde erstmals eine raumgreifende Papierinstallation durch den renommierten Künstler Simon Schubert umgesetzt. Im Bereich der Veranstaltungen waren die Teilnahme an der „Düsseldorfer nacht der museen“ genauso ein Novum wie die sehr positiv aufgenommene Gruselnacht für Jugendliche. Höhepunkt des Jahres war die Neupräsentation der Römischen Sammlung „NOVAESIUM. Eine Zeitreise ins antike Neuss“. Durch die Ergänzung mit der Wechselausstellung „Antike Reloaded. Von Asterix bis Amor“ wird das Museum erstmals nach dem Wasserschaden aus dem Jahr 2022 vollumfänglich bespielt. Darüber freue ich mich gemeinsam mit den Neusser*innen sehr!

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Foto: Anne Orthen, Düsseldorf

Nach zwei Jahren Sanierung hat das kulturelle Herz der Stadt Neuss – das Kulturforum Alte Post – wiedereröffnet. Die wirtschaftlichen Verlockungen waren groß, doch die Stadt hat entschieden, die Kulturschmiede modernisiert den Bürgerinnen und Bürgern zurück zu geben.

Auch die Römer fanden nach der „Durststrecke“ des Wasserschadens mit der großartigen Ausstellung NOVAESIUM – Neuinterpretation der Römischen Sammlung den Weg zurück ins Clemens Sels Museum.

Aufgrund der Lagerbauarbeiten fand Shakespeare inside out statt und die Tanzwochen haben im Rheinischen Landestheater, welches mit vielen Premieren Jung und Alt begeisterte, ein neues Zuhause gefunden.

Das Forum Archiv erwartet nach dem erfolgreichen Rückbau die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen, um bald mit dem Erweiterungsbau beginnen zu können.

Ursula Platen, Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur





Auf 2025 zurück zu blicken heißt für mich, zuerst an zwei Menschen zu denken, die die Musikschule über Jahrzehnte geprägt haben und denen wir viel zu verdanken haben: Reinhard Knoll, langjähriger Musikschulleiter und Ralph Rotzoll, Fachleiter für Populärmusik.

Beide sind in diesem Jahr zu früh von dieser weltlichen Bühne für immer abgetreten. Die Dankbarkeit für das Lebenswerk der beiden mischt sich mit der Feststellung, dass das jetzige Team mit seiner großartigen Arbeit diese Musikschule ganz wunderbar weiter trägt. Auch dafür sage ich: Danke!

Holger Müller, Leiter der Musikschule der Stadt Neuss

Dank einer Förderung durch das Land NRW konnte die Stadtbibliothek weitere Schritte im Sinne der Barrierefreiheit umsetzen: Nun stehen Videos in Gebärdensprache mit allen relevanten Infos zur Bibliothek unter stadtbibliothek-neuss.de/gebaerdensprache/ zur Verfügung und eine App führt Interessierte durch das Gebäude.

Eine großzügige Spende des Unternehmens FUJIFILM Wako Chemicals Europe GmbH zum 50-jährigen Firmenjubiläum ermöglichte es, das spannende Projekt „MINT-Machen: Das Jahr der Wissenschaft 2024/2025“ umzusetzen. In verschiedensten Aktionen wurden Naturwissenschaften für Kinder und Erwachsene erlebbar gemacht. Ein weiteres Highlight war die traditionelle Kulturnacht im September mit einem eigenen „BookTok“-Raum und Unterstützung mehrerer weiterführender Schulen.

Bei uns ist kein Arbeitstag wie der andere!

Claudia Büchel, Leiterin Stadtbibliothek Neuss



Dieses Jahr hat uns einmal mehr gezeigt: Kultur ist in Neuss keine Randnotiz, sondern lebendiger Kern unserer Stadtgesellschaft. Und ich bin dankbar, Teil dieses Weges zu sein.

Besonders stolz bin ich auf die erfolgreiche Etablierung unserer neuen Kinderkonzertreihe »attacca! – Konzerte für junge Ohren«. Sie ist ein echtes Herzensprojekt der kulturellen Bildung von Kulturamt und Musikschule und ein Versprechen an die nächste Generation, Kultur als offenen Raum zu erleben.

Kultur blüht dort auf, wo Menschen zusammenarbeiten, die sich gegenseitig inspirieren. So wie das Format »Shakespeare Inside Out« – entstanden aus der Not, entwickelte es sich zu einem der überraschendsten Erfolge des Jahres.

Manchmal braucht es Krisen, um kreative Räume zu öffnen – »Shakespeare Inside Out« ist der beste Beweis dafür. Auf das kommende Jahr blickend wächst die Vorfreude auf die Landesgartenschau 2026 in Neuss. Sie wird unsere Stadt verwandeln und weit über den Kulturbereich hinausstrahlen und damit unserer Kunst- und Kulturszene wertvolle neue Impulse geben. Die LaGa schafft Möglichkeiten, Kunst anders, mutiger und offener zu präsentieren.

Dr. Benjamin Reissenberger, Leitung Kulturamt der Stadt Neuss



Auch in diesem Jahr haben mich die musikalischen Schulprojekte besonders beeindruckt. Hervorheben möchte ich vor allem die Deutsche Kammerakademie Neuss und das Niederrhein Musikfestival, die an zahlreichen Schulen des Rhein-Kreises Neuss ihre Musik und ihr jeweiliges Instrumentarium vorgestellt haben

– und das mit einer insgesamt bemerkenswerten Resonanz. Das Niederrhein Musikfestival hat dabei mit den oberen Jahrgangsstufen kulturelle Brücken »Vom Bosphorus bis zum Rhein« geschlagen, während die dkn mit den Jüngsten musikalische Späße verwirklichen konnte: Sowohl »Piraten und Meer« als auch die »Magische Welt der Streichinstrumente: Klangabenteuer mit Geige, Cello & Co« hinterließen nachhaltige Spuren. Schließlich wusste schon Geheimrat Goethe: »Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er zurücklässt ist bleibend«

Angela van den Hoogen, www.proclassics.de

Kaum ein Jahr Intendantin und schon war der 100. Geburtstag des Theaters! Was für ein wundervolles Fest, das ich immer in Erinnerung behalten werde. Unser wild-buntes Theater wird immer schöner, voller und lebendiger – und dafür bin ich den 130 wunderbaren Theatermitarbeiter:innen sehr dankbar. Umso härter treffen mich die Sorgen um die weiterhin ausbleibende Finanzierung der Tarifsteigerungen für all diese Menschen. Sollte die Politik nicht bald handeln, war das das letzte Jubiläum. Doch so schnell gebe ich nicht auf! Versprochen! Privat begann 2025 für mich in der Pferdeklinik: Lupo hatte einen schlimmen Unfall. Mit viel Liebe und Geduld (nicht meine Stärke) ist er aber wieder so frech und fröhlich wie eh und galoppiert mit seinen Herden-Kumpels über die Wiesen vom Kamberger Hof. Bei der Bewältigung von Krisen aller Art hilft mir auch eine neue Liebe (ein Neusser übrigens!). Sein Trick: Jeden Morgen ein richtig guter Kaffee ans Bett. Damit startet man schon gleich sehr viel mutiger in den Tag. Ach – und: Ich habe meine Angst vorm Autofahren besiegt! Also seien Sie gewarnt!

Marie Johannsen, Intendantin Rheinisches Landestheater



Sülheims Jahresrückblick 2025

Ich bin Alfred Sülheim, Archivar in Neuss und Chronist dessen, was sich in und um Neuss so tut, quasi von Allerheiligen bis Alaska, von der Furth bis Feuerland. Und 2025 hat sich so einiges getan.



Januar

In Neuss beginnt das neue Jahr recht unaufgeregt. In Washington findet die Amtseinführung von Donald Trump als 47. und voraussichtlich letzter frei gewählter US-Präsident statt. Das wichtigste Ziel des neuen Präsidenten nach persönlicher Bereicherung und einem neuen Ballsaal fürs Weiße Haus ist die lange verdiente Verleihung des Friedensnobelpreises an ihn.

Februar

Bei der Bundestagswahl wird die CDU stärkste Partei, während die vormaligen Ampelparteien abgewatscht werden. Die FDP verabschiedet sich in den wohlverdienten politischen Ruhestand und Sahara Wagenknecht muss draußen bleiben. Die bereits totgesagte Linke feiert ein Comeback. Donald Trump bekommt den Friedensnobelpreis nicht obwohl er den ukrainischen Präsidenten vor laufenden Kameras und zur Freude Moskaus demütigt.

März

In Berlin tritt der alte Bundestag kurz vor Konstituierung des neuen noch einmal zusammen und ändert die Verfassung, solange es noch geht. Mit dem Kappessonntagszug in Neuss findet der Straßenkarneval seinen fröhlich-bunten Abschluss. Dennoch bekommt Donald Trump den Friedensnobelpreis nicht.

April

Papst Franziskus stirbt kurz nachdem er US-Vize-Präsident J.D. Vance empfangen hat. Ein Zusammenhang kann nicht nachgewiesen werden. Auch deshalb bekommt Donald Trump den Friedensnobelpreis nicht.

Mai

Wir bekommen einen neuen Bundeskanzler, wenn auch ungewohnter Weise erst im zweiten Wahlgang. Von einem Kanzler zweiter Wahl möchte in der gar nicht mal so großen Koalition dennoch niemand sprechen. Noch nicht. Erstmals wird ein US-Amerikaner zum Papst gewählt. Dennoch bekommt Donald Trump den Friedensnobelpreis nicht.

Juni

Zum 250. Geburtstag der US Army veranstaltet Donald Trump eine Militärparade in Washington D.C. Es kommen weniger Zuschauer als zum Neusser Schützenfest. Auch die Moral der Truppe scheint am Rhein wesentlich besser zu sein. Daher bekommt Donald Trump den Friedensnobelpreis auch in diesem Monat nicht.

Juli

Die Ferienzeit beginnt. Die Juristin Frauke Brosius-Gersdorf wird von der SPD als Kandidatin für die Wahl zum Bundesverfassungsgericht vorgeschlagen. Die Union lässt sich vor den Karren einer von Rechtsaußen gesteuerten Kampagne spannen und verhindert die Wahl. In den USA findet die FIFA-Klub WM statt, quasi als Testlauf für die WM im nächsten Jahr. Sportlich wird die Veranstaltung zu einem Desaster. Da Donald Trump den Friedensnobelpreis nicht bekommt, verspricht sein Kumpel Giovanni Infantino, sich was einfallen zu lassen.

August

Neuss feiert das letzte Schützenfest vor der Landesgartenschau. In Anchorage treffen sich Donald Trump und Wladimir Putin. Putin möchte wissen, wann Trump ihm endlich die Ukraine überlässt. Dessen Antwort: Wenn ich den Friedensnobelpreis habe. Putin verspricht ein gutes Wort für ihn bei Gianni Infantino einzulegen. Den Friedensnobelpreis bekommt Donald Trump nicht.

September

Bei der Kommunalwahl in Neuss gewinnt Bürgermeister Reiner Breuer im ersten Wahlgang erneut die Bürgermeister-Wahl, obwohl sein Gegenkandidat von der CDU, Axel Stucke, mit Sicherheit alles versucht hat. Mit seinem atemberaubenden Wahlkampfsong will er sich nun für den ESC bewerben. Der Stadtrat bleibt vielfältig, wenn

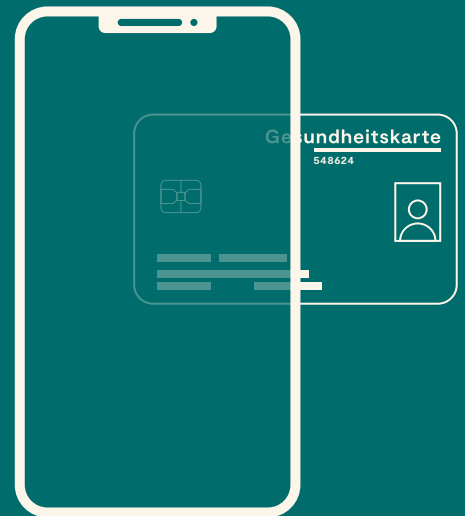
Die alex apotheke jetzt online und als App.



Rezepte und Medikamente einfach
vorbestellen und abholen oder
liefern lassen.

Und so geht's

- ✓ App downloaden
- ✓ registrieren
- ✓ Gesundheitskarte scannen
- ✓ Versandart auswählen
- ✓ fertig



alex apotheke reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss

02131 125 979 0

alex apotheke am neumarkt

Neumarkt 20
41460 Neuss

02131 125 859 0

www.alex-apotheke.eu

**JETZT APP
DOWNLOADEN**



auch die Partei der Einfältigen Zuwächse verzeichnet. Wie überall. Donald Trump bekommt den Friedensnobelpreis nicht.

Oktober

In Grundremmingen werden die beiden Kühltürme des Kernkraftwerks gesprengt. AKW-Befürworter fordern den sofortigen Wiederaufbau. Die Nobelpreise werden verliehen, der Friedensnobelpreis geht an die venezolanische Oppositionspolitikerin Maria Machado. Donald Trump bekommt den Friedensnobelpreis nicht und spricht von einer gestohlenen Wahl. Aus lauter Wut lässt er den Ostflügel des Weißen Hauses abreißen.

November

Klimapolitik spielt inzwischen zwar keine Rolle mehr, dennoch beginnt im brasilianischen Belem die Weltklimakonferenz. Die wichtigsten Erkenntnisse der Konferenz aus deutscher Sicht: Bundeskanzler Friedrich Merz gefällt es da nicht. Obwohl die USA gar nicht an der Konferenz teilnehmen, bekommt Donald Trump den Friedensnobelpreis nicht.

Dezember

Bei der Auslosung der FIFA-WM bekommt Trump endlich den Friedensnobelpreis – pardon, eine Verwechslung. Er bekommt den extra für ihn erfundenen FIFA-Friedenspreis.

Zur Feier des Tages gibt er Befehl noch ein paar Fischerboote zu versenken und eventuellen Überlebenden den ewigen Frieden zu schenken. Deutschland erwischt eine leichte Gruppe.

Und wie jedes Jahr: Freuen wir uns auf 2026, es kann nur besser werden!

Prosit Neujahr und wohl bekomm's!

Kartenverlosung 2x2 JahresrückTSCHAU

Wie jedes Jahr blicken Eddy Schulz und Jens Spörckmann (alias Alfred Sülheim) mit ihrer satirischen und musikalischen „JahresrückTSCHAU“ im Januar 2026 auf das Jahr 2025 zurück. Der Neusser und das Theater am Schlachthof (TAS) verlosen 2 x 2 Karten für die Vorstellung am 17. Januar um 20 Uhr im TAS. Schicken Sie uns einfach bis zum 10. Januar eine Mail mit dem Betreff „TAS“ an glueck@derneusser.de

Kabarett im Theater am Schlachthof

Rückspiegel – Verblühende Landschaften

Satirisch-musikalischer Jahresrückblick mit Eddy Schulz und A. Sülheim

10. und 17 Januar 2026; 20 Uhr, 11. Januar 2026, 19 Uhr

www.tas-neuss.de

TaS, Blücherstraße 31, 41460 Neuss

Karten: 02131-277499



Wir haben die Schnauze voll.





Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:
wwf.de/plastikflut

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! **WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22**

Freianzeige

EINFACH DAS RICHTIGE RAD

%

**LUCKY
BIKE**



- + RIESENAUSWAHL
- + TOP MARKEN
- + E-BIKE-CENTER
- + FAHRRADLEASING
- + FACHWERKSTATT
- + TOP BERATUNG



DÜSSELDORF SÜD

- ECKE SÜDRING

Aachener Straße 126, 40223 Düsseldorf³

Kundenparkplatz



CUBE STORE DÜSSELDORF

- POWERED BY LUCKY BIKE | NÄHE HBF.

Friedrich-Ebert-Straße 16, 40210 Düsseldorf³

Kundenparkplatz



MÖNCHENGLADBACH

- DEINE NR. 1 IN MÖNCHENGLADBACH

Hehner Straße 115, 41069 Mönchengladbach³

Kundenparkplatz



Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**